



Geschäftsbericht 2014

Create your world!

ars. Eco-friendly – at least 90% of the cap and barrel are made from renewable resources. For marking and highlighting, the highlighters use water-based inks. Sustainable – at least 96% of the total plastic used is made from recycled material. For writing on, marking and labelling, the markers are permanent, waterproof, and lightfast. At least 90% of the total plastic used is made from recycled material. Eco-friendly – at least 90% of the total plastic used is made from renewable resources. EcoLine highlighters – at least 90% of the total plastic used is made from recycled material. For marking and labelling, the markers are permanent, waterproof, and lightfast. At least 90% of the total plastic used is made from recycled material. Smudge- and water-resistant. At least 90% of the total plastic used is made from recycled material. The marker is made from renewable resources.

Konzerngeschäftsbericht 2014

edding Aktiengesellschaft

Bookkoppel 7
D-22926 Ahrensburg
Telefon 0 41 02 / 808-0
Telefax 0 41 02 / 808-204

Internet www.edding.de
E-Mail investor@edding.de



Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen des Konzerns	4
Organe	5
Brief an die Aktionäre	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
Corporate Governance Bericht	11
Konzernlagebericht	16
Grundlagen des Konzerns	16
Geschäftsaktivitäten	16
Organisationsstruktur	18
Mitarbeiter	21
Corporate Social Responsibility	22
Sonstige Funktionsbereiche	24
Steuerungssystem	26
Wirtschaftsbericht	28
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	28
Entwicklung der Geschäftsfelder	30
Ertragslage des edding Konzerns	37
Vermögens- und Finanzlage des edding Konzerns	41
Entwicklung der Konzerngesellschaften	44
Chancen- und Risikobericht	48
Chancenbericht	48
Risikobericht	52
Sonstige Berichterstattung	58
Vergütungsbericht	58
Übernahmerelevante Angaben	59
Nachtragsbericht	60
Prognosebericht	62
Konzernabschluss	64
Konzernbilanz	64
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	66
Konzerngesamtergebnisrechnung	67
Konzernkapitalflussrechnung	68
Eigenkapitalveränderungsrechnung	69
Konzernstruktur	70
Konzernanhang	71
Segmentberichterstattung	71
Entwicklung des Anlagevermögens	72
Grundlagen der Rechnungslegung	76
Konsolidierungskreis	77
Konsolidierungsgrundsätze	78
Währungsumrechnung	79
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	80
Erläuterungen zur Konzernbilanz	89
Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung	104
Sonstige Erläuterungen	110
Bestätigungsvermerk	131
Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)	132

Kennzahlen des Konzerns

(Angaben in TEUR, soweit nicht anders angegeben)

edding Konzern	2014	2013	2012	2011	2010
Ertragslage					
Jahresüberschuss	8.312	8.585	3.641	2.171	5.010
in % vom Eigenkapital (Eigenkapital-Rendite)	18,8 %	21,8 %	10,1 %	6,1 %	14,3 %
Ergebnis vor Steuern	12.185	11.618	6.991	6.550	8.151
EBIT	11.855	9.380	7.271	7.717	8.680
in % vom Umsatz	9,2 %	7,6 %	6,2 %	6,9 %	7,9 %
Umsatzerlöse	128.853	123.211	117.036	111.467	109.296
Veränderung	4,6 %	5,3 %	5,0 %	2,0 %	9,9 %
Auslandsanteil	58,4 %	59,4 %	59,3 %	58,5 %	59,4 %
Rohergebnis ¹	80.399	75.208	72.141	66.442	65.517
in % von der Gesamtleistung	62,3 %	60,8 %	61,3 %	59,5 %	59,6 %
Personalaufwand	34.206	32.532	31.317	27.485	28.930
in % vom Umsatz	26,5 %	26,4 %	26,8 %	24,7 %	26,5 %
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	638	632	634	573	563
Vermögenslage					
Bilanzsumme	90.863	81.630	79.470	81.893	74.982
Veränderung	11,3 %	2,7 %	-3,0 %	9,2 %	6,3 %
Eigenkapital	44.274	39.303	35.886	35.362	35.024
in % der Bilanzsumme	48,7 %	48,1 %	45,2 %	43,2 %	46,7 %
Langfristiges Fremdkapital	20.275	20.383	21.722	22.894	19.130
Kurzfristiges Fremdkapital	26.314	21.944	21.862	23.637	20.828
Langfristige Vermögenswerte	27.582	24.156	23.948	26.004	24.947
in % vom Eigenkapital	62,3 %	61,5 %	66,7 %	73,5 %	71,2 %
Kurzfristige Vermögenswerte	63.281	57.474	55.522	55.889	50.035
davon Vorräte (31.12.)	28.617	27.862	25.994	23.566	18.122
Vorräte Jahresdurchschnitt	29.041	27.284	24.949	21.170	15.722
in % der Umsatzerlöse	22,5 %	22,1 %	21,3 %	19,0 %	14,4 %

edding AG	2014	2013	2012	2011	2010
Jahresüberschuss	4.658	2.602	1.899	2.240	2.709
Ergebnis vor Steuern	7.374	5.289	4.422	6.713	5.282
Anzahl Aktien					
Stammstückaktien	600.000	600.000	600.000	600.000	600.000
Vorzugsstückaktien	473.219	473.219	473.219	473.219	473.219
Jahresüberschuss je Aktie	4,34 €	2,42 €	1,77 €	2,09 €	2,52 €
Dividende					
Stammstückaktien	1,91 €	1,71 €	1,71 €	1,71 €	1,71 €
Vorzugsstückaktien	1,95 €	1,75 €	1,75 €	1,75 €	1,75 €
Aktienkurs am 31.12.	64,00 €	47,12 €	47,00 €	42,21 €	44,50 €

¹ ohne sonstige betriebliche Erträge

Organe

Aufsichtsrat

Mitglied	Funktion
Rüdiger Kallenberg, Rellingen Bankkaufmann	Vorsitzender
Chehab Wahby, Bruchsal Kaufmann	Stellvertretender Vorsitzender
Anja Keihani, Hannover Kauffrau	Arbeitnehmervertreterin
Dr. Sabine Renken, Hamburg Rechtsanwältin	Ersatzmitglied
Karl Sieveking, Hamburg Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht	Ersatzmitglied

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bekleiden keine weiteren Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Vorstand

Mitglied	Funktion
Per Ledermann, Ahrensburg Kaufmann	Vorsitzender / Chief Executive Officer
Sönke Gooß, Rosengarten Kaufmann	Chief Financial Officer
Thorsten Streppelhoff, Hamburg Ingenieur	Chief Operating Officer

Die Mitglieder des Vorstands bekleiden keine Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns, Ihnen hiermit den Geschäftsbericht für das Jahr 2014 vorlegen zu dürfen. Das zweite Mal in Folge haben wir ein Rekordergebnis bei Umsatz und EBIT erzielen können.

Zu dieser Entwicklung haben beide Geschäftsfelder ihren Beitrag geleistet. Im Bereich Schreiben und Markieren verzeichneten wir ein Umsatzwachstum auf breiter Basis, sowohl was die regionale Verteilung angeht, als auch in Bezug auf Vertriebskanäle und Produktkategorien. Wo in den vergangenen Jahren das Wachstum hauptsächlich in ausländischen Märkten erzielt wurde, konnten wir 2014 in Deutschland nennenswerte Umsatzzuwächse erzielen unter Beibehaltung der Wachstumsdynamik in einigen unserer europäischen Märkte, wie zum Beispiel der Benelux-Region, Großbritannien und der Türkei. Dadurch konnten Umsatzrückgänge unter anderem in Russland mehr als kompensiert werden. Im Bereich der Kategorien sticht besonders das Wachstum bei Gestalten und Dekorieren hervor, aber auch in unserer wichtigsten Kategorie Professionelles Markieren konnten wir deutlich zulegen.

Im Geschäftsfeld Visuelle Kommunikation konnten wir bei einem nur leichten Gesamtwachstum bei den elektronischen Medien überproportionale Wachstumsraten erzielen. Das Segmentergebnis konnte erneut gesteigert werden.

Neben den operativen Erfolgen hat uns das Jahr 2014 auch in unserer Strategieentwicklung einen großen Schritt voran gebracht. Wir haben uns schwerpunktmäßig mit der Strategie Schreiben und Markieren für Europa beschäftigt. Dabei haben wir wichtige Zukunftstrends wie Digitalisierung und Kommoditisierung betrachtet; letzteres kennzeichnet die abnehmende Bedeutung von Marken bei der Kaufentscheidung. Hieraus haben wir für uns den Schluss gezogen, dass wir mit den Themen Markendehnung sowie Ausbau der Produktkategorien für private Endkonsumenten bereits vor Jahren die richtigen Weichenstellungen getätigt haben, nunmehr aber die Umsetzung noch zügiger vorantreiben müssen. Daher werden wir im neuen Geschäftsjahr in der internationalen Vertriebs- und Marketing-Steuerung eine organisatorische Trennung unserer Vermarktung nach Business-to-Business und Business-to-Consumer vornehmen, die eine fokussiertere Bearbeitung der Chancen in beiden Zielgruppensegmenten gewährleistet. In Verbindung mit einer ebenfalls von uns erwarteten Lieferanten-Konsolidierung bei Bürobedarfshändlern erhoffen wir uns dadurch trotz der für die Branche negativen Zukunftstrends noch Wachstumschancen.

Anfang Dezember haben wir die Kontrolle über knapp 21 % vom Grundkapital eines brasilianischen Schreibgeräteherstellers übernommen. Dies stellt einen Meilenstein in der für uns zweitwichtigsten Region nach Europa da. Nachdem wir in weiten Teilen Südamerikas bereits zu den führenden Anbietern zählen, haben wir mit dieser am 8. Dezember bekannt gegebenen Transaktion nunmehr auch eine nennenswerte Präsenz im größten Markt in Lateinamerika in unserem Beteiligungsportfolio.

Kurz darauf haben wir in einer weiteren Ad-hoc-Mitteilung bekannt gegeben, dass unser Konzern-EBIT voraussichtlich um mehr als 25 % gegenüber dem Vorjahr ansteigen wird. Auch wenn wir diese 25 % am Ende nur knapp übertroffen haben, ist unser Aktienkurs in der Folge deutlich angestiegen. Nach 47,12 EUR zum letzten Bilanzstichtag und einem Niveau von um die 52,00 EUR im zweiten Halbjahr ist der Kurs im Dezember auf ein Rekord-Niveau von 65,00 EUR angestiegen. In Verbindung mit einer um 0,20 EUR gestiegenen Dividende können somit auch unsere Aktionäre von der guten Entwicklung der edding Gruppe in 2014 profitieren.

Auch wenn wir uns im Hinblick auf die Situationen in der Ukraine, Argentinien sowie in Griechenland politisch wie wirtschaftlich in weiterhin unsicheren Zeiten bewegen, so blicken wir als Vorstand doch weiterhin optimistisch in die Zukunft und arbeiten daran, auch in 2015 und den Folgejahren anhaltend gute Ergebnisse zu erzielen. Hierzu bauen wir auf die Leistung und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihren Einsatz die großen Erfolge der letzten beiden Rekord-Geschäftsjahre erst möglich gemacht haben. Daher gilt ihnen – wie in jedem Jahr – der besondere Dank des Vorstands.

Mit freundlichen Grüßen

Per Ledermann

Thorsten Streppelhoff

Sönke Gooß



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir überreichen Ihnen heute den Bericht über das Geschäftsjahr 2014.

Die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern und Märkten wird im Bericht des Vorstands detailliert erläutert.

Über die Lage des edding Konzerns sowie über die laufenden Geschäfte wurde der Aufsichtsrat im Berichtsjahr regelmäßig und umfassend in vier Aufsichtsratssitzungen informiert. An allen Sitzungen nahmen sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teil.

Zusätzlich zu den Sitzungen stand der Aufsichtsrat, insbesondere dessen Vorsitzender, auch zwischen den Sitzungsterminen im engen Kontakt zum Vorstand der edding AG.

Durch schriftliche monatliche Berichte des Vorstands über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personalplanung sowie weitere Themen von allgemeiner Bedeutung war der Aufsichtsrat jederzeit über die aktuelle Geschäftslage unterrichtet. Daneben erhielt der Aufsichtsrat vierteljährlich detaillierte Quartalsberichte über die Entwicklung in den einzelnen Konzerngesellschaften und den Fortgang der Strategieumsetzung.

Unabhängig von der Berichterstattung über das operative Geschäft wurden dem Aufsichtsrat aus dem internen Kontrollsystem soweit erforderlich adhoc, ansonsten monatlich Informationen über die Änderung der Risikolage bei den Kernrisiken und ihre Behandlung gegeben.

Anhand dieser Berichte konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass das interne Kontrollsystem wirksam in die laufenden Arbeitsprozesse integriert ist und der Eintritt wesentlicher Risiken frühzeitig erkannt werden kann.

Dem Aufsichtsrat sind keine Handlungen bekannt, durch die sich Personen aus dem Kreis der Geschäftsleitung, der Aufsichtsratsmitglieder, der Mitarbeiter oder Dritter ungerechtfertigte oder rechtswidrige Vorteile verschafft haben.

Neben der Tätigkeit als Aufsichtsrat bestanden im Berichtsjahr zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft keine Geschäftsbeziehungen.

Auf jeder Sitzung des Aufsichtsrats in 2014 gab es einen Tagesordnungspunkt, der dem Bericht über das Risikomanagement gewidmet war.

Im Übrigen behandelten die einzelnen Sitzungen schwerpunktmäßig folgende Themen:

Im April erörterte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2013 und stellte ihn gemäß Aktiengesetz fest beziehungsweise billigte den Konzernabschluss. Er stimmte dem Dividendenvorschlag des Vorstands zu. Ferner wurde die Zielsetzung für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats verabschiedet.

In der Sitzung im Juni im Anschluss an die Hauptversammlung beschloss der Aufsichtsrat, wieder eine Selbstevaluation vorzunehmen. Grundlage dafür war der Fragebogen einer Beratungsgesellschaft, den alle AR-Mitglieder einzeln zur Beantwortung erhielten und der in der Dezembersitzung ausgewertet wurde.

In der Sitzung im September stellte der Vorstand seine Strategie 2020 vor und berichtete über die Ergebnisse aus den Aktivitäten im Rahmen der bis dahin geltenden Strategie 2012+. Für beide Geschäftsfelder konnte dabei festgestellt werden, dass die Ziele im Wesentlichen erreicht wurden.

Die Strategie 2020 wurde ausführlich erörtert und vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

In seiner Sitzung im Dezember 2014 schlug der Vorstand vor, das überarbeitete Budget aus der laufenden Mittelfristplanung für das Jahr 2015 zu übernehmen. Dem stimmte der Aufsichtsrat zu.

Im Übrigen beauftragte er gemäß Beschluss der Hauptversammlung die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Hamburg, mit der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2014, vereinbarte das Honorar des Abschlussprüfers und legte die Prüfungsschwerpunkte fest.

Die Auswertung der Fragebögen im Rahmen der Selbstevaluation ergab eine nahezu vollständige Übereinstimmung bei der Beurteilung des Informationsmanagements durch den Vorstand, der Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und der Effektivität.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der edding AG wurden am 10. März 2015 und der Jahresabschluss und der Lagebericht des edding Konzerns wurden am 21. April 2015 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft versehen. Die Prüfungsberichte für die edding AG und den edding Konzern wurden vom Vorstand allen Mitgliedern des Aufsichtsrats nach Vorliegen umgehend zusammen mit dem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns zugesandt und von ihnen geprüft.

In der Aufsichtsratssitzung vom 28. April 2015 wurden im Beisein des Abschlussprüfers der Jahresabschluss und der Lagebericht der edding AG sowie der Jahresabschluss und der Lagebericht des edding Konzerns eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung für die edding AG und dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung ohne Einwendungen zu und hat den Jahresabschluss der edding AG für das Geschäftsjahr 2014 gebilligt. Dieser ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht nahm der Aufsichtsrat billigend zur Kenntnis.

Dem edding Aufsichtsrat liegt eine Unabhängigkeitserklärung der Abschlussprüfer im Sinne der Nummer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex vor. Die Erklärung bestätigt, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand dankt der Aufsichtsrat für ihren engagierten Einsatz, der den Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres möglich gemacht hat.

Ahrensburg, 28. April 2015

Der Aufsichtsrat

Rüdiger Kallenberg
Vorsitzender

Chehab Wahby
Stellvertretender Vorsitzender

Anja Keihani
Arbeitnehmervertreterin

Corporate Governance Bericht

gemäß Nummer 3.10 Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK)

1. Erklärung gemäß § 161 Absatz 1 Satz 1 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der edding Aktiengesellschaft erklären Folgendes:

Die edding Aktiengesellschaft bekennt sich zu einer verantwortungsvollen, an Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Überwachung des Unternehmens. Sowohl die Transparenz der Grundsätze des Unternehmens als auch die Nachvollziehbarkeit seiner kontinuierlichen Entwicklung soll gewährleisten, bei Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären Vertrauen zu schaffen, zu erhalten und zu stärken.

Deshalb begrüßt die edding Aktiengesellschaft den Deutschen Corporate Governance Kodex und die in ihm zum Ausdruck gebrachten Wertvorstellungen. Den weitaus meisten der in diesem Kodex formulierten Standards und Empfehlungen wurde und wird entsprochen.

Die edding Aktiengesellschaft hat den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ (DCGK) in der Fassung vom 24. Juni 2014 seit der Geltung dieser Fassung mit folgenden Ausnahmen entsprochen und wird dies auch im neuen Berichtsjahr so handhaben:

Nummer 2.3.2 DCGK

Die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausführung des Stimmrechts der Aktionäre erübrigt sich, da sich die stimmberechtigten Aktien fast ausschließlich im Familienbesitz befinden und nicht breit gestreut sind. Sollten die Vorzugsaktionäre ein ausdrückliches Stimmrecht in der Hauptversammlung erhalten, so wird die Gesellschaft für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts sorgen, der auch in der Hauptversammlung erreichbar ist.

Nummer 3.10 DCGK

Der Corporate Governance Bericht ist im Geschäftsbericht der edding Aktiengesellschaft abgedruckt, während die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex und die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Handelsgesetzbuch auf der Internetseite der edding AG veröffentlicht werden.

Nummern 4.1.5 und 5.1.2 DCGK

Bei der Zusammensetzung des Vorstands und bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen ist angesichts der spezifischen Unternehmensprägung eine gewisse Flexibilität hinsichtlich der Besetzung der genannten Positionen erforderlich, die einer festen Quote oder einem schematisierten Verfahren vorzuziehen ist. Zentrales Kriterium bei den in Rede stehenden Personalentscheidungen ist daher die fachliche Eignung und Qualifikation des Bewerbers und nicht dessen Geschlecht. Daneben wird im Rahmen der Besetzung der Stellen durchaus auch der Aspekt der Vielfalt (Diversity) erwogen.

Nummer 4.2.4 DCGK

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird im Konzernabschluss in ihrer Gesamtheit ausgewiesen und den Vorjahreszahlen gegenübergestellt. Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft im Jahre 2011 wurde für einen Zeitraum von fünf Jahren beschlossen, dass auf die Offenlegung sonstiger nach Maßgabe des Gesetzes über die Offenlegung der Vorstandsvergütung erforderlichen Angaben verzichtet wird.

Nummer 4.2.5 DCGK

Von der Offenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung wird insoweit abgesehen, als die Gesellschaft durch Hauptversammlungsbeschluss von einer solchen Offenlegung der Vorstandsvergütung befreit ist (vgl. Nummer 4.2.4 DCGK). Einen Vergütungsbericht nach Maßgabe von § 315 Absatz 2 Nummer 4 Handelsgesetzbuch veröffentlicht die Gesellschaft im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts.

Nummern 5.1.2 und 5.4.1 DCGK

Die Festlegung einer generellen Altersgrenze für Organmitglieder lehnt das Unternehmen ab, weil vermieden werden soll, dass wertvolle Erfahrungen verloren gehen könnten.

Nummer 5.3 DCGK

Da der Aufsichtsrat lediglich aus drei Mitgliedern besteht, werden keine Ausschüsse gebildet.

Nummern 5.4.1 und 5.4.2 DCGK

Der Aufsichtsrat hat im Jahre 2012 eine generelle Zielsetzung für seine Zusammensetzung formuliert, die auch an der unternehmensspezifischen Situation, der internationalen Ausrichtung des Unternehmens sowie an der Vermeidung potentieller Interessenkonflikte orientiert ist und auch Aspekte der Vielfalt (Diversity) ins Kalkül zieht. Andererseits soll auch zukünftig eine gewisse Flexibilität für die Benennung fachlich geeigneter Aufsichtsratsmitglieder bestehen, die einer schematischen Einbeziehung des Kriteriums der Vielfalt (Diversity) vorzuziehen ist; aus diesem Grunde wird namentlich auf die Normierung einer geschlechtsspezifischen Quote verzichtet. Weiterhin wird darauf verzichtet, eine Mindestanzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Nummer 5.4.2 DCGK zu benennen; vielmehr soll es der Regelfall sein, dass alle Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig anzusehen sind.

Nummer 5.4.6 DCGK

Die Zahlung einer erfolgsorientierten Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder hat der Aufsichtsrat vormals erwogen und seinerzeit auch mit Wirkung für die Zukunft abgelehnt. Die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates wird im Konzernabschluss in ihrer Gesamtheit ausgewiesen und regelmäßig durch die Hauptversammlung beschlossen. Die Aufteilung der Gesamtvergütung des Aufsichtsrats auf dessen einzelne Mitglieder ist in der Satzung des Unternehmens festgelegt.

Nummer 6.3 DCGK

Organmitglieder und zu diesen in enger Beziehung stehende Personen erfüllen die ihnen obliegenden Mitteilungspflichten bei Geschäften mit Aktien der Gesellschaft im gesetzlichen Umfang des § 15a Wertpapierhandelsgesetz („Directors’ Dealings“). Die Gesellschaft veröffentlicht solche Mitteilungen ebenfalls im gesetzlichen Umfang des § 15a Wertpapierhandelsgesetz. Informationen zum Aktienbesitz von Organmitgliedern werden darüber hinaus im Geschäftsbericht in dem Umfang veröffentlicht, wie es für Beziehungen zu nahe stehenden Personen gemäß IAS 24.9 vorgesehen ist (Konzernabschluss) und wie es sich aus Bekanntmachungen gemäß § 160 Absatz 1 Nummer 8 Aktiengesetz in Verbindung mit §§ 21 ff. Wertpapierhandelsgesetz ergibt (Geschäftsbericht für Einzelabschluss); letztere Informationen beziehen sich auf die direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechte der betreffenden Personen.

Nummer 7.1.2 DCGK

Hauptsächlich aus Kostengründen können grundsätzlich weder der Konzernabschluss innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende noch eventuelle Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht werden. Der Jahresabschluss wird jedoch gemäß § 325 Absatz 4 Handelsgesetzbuch innerhalb einer Frist von vier Monaten nach Geschäftsjahresende beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und zusätzlich auf der Internetseite bekannt gemacht. Im Übrigen werden die üblichen, eventuell vorläufigen Kennzahlen innerhalb von 90 Tagen durch Pressemitteilung veröffentlicht.

Ahrensburg, 6. Februar 2015

Vorstand und Aufsichtsrat
der edding Aktiengesellschaft

2. Bericht über die Zielsetzung für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der edding AG gemäß Nummer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der edding AG findet unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße, der unternehmensspezifischen Situation, der internationalen Tätigkeit des Unternehmens und des Kreises der stimmberechtigten Stammaktionäre statt.

In der Regel besteht der Aufsichtsrat aus der nach § 95 AktG vorgesehenen Mindestanzahl von drei Mitgliedern.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats wird nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat von den Arbeitnehmern des Unternehmens gewählt.

Die beiden anderen Mitglieder des Aufsichtsrats, die von den Aktionärsvertretern bestimmt werden, sollten Eigenschaften und Fähigkeiten aufweisen beziehungsweise Aufgaben übernehmen können, die den Anforderungen entsprechen, wie sie sich aus den Bestimmungen der Satzung und dem Geschäftszweck der Gesellschaft sowie den Bestimmungen des Aktiengesetzes ergeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollten keine Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern des Unternehmens innehaben und nicht in einer geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zum Vorstand der edding AG stehen, die einen Interessenkonflikt begründen könnten. Eine Beratungsfunktion gegenüber dem genannten Personenkreis ist dem Aufsichtsrat anzuzeigen, damit das eventuelle Bestehen eines Interessenkonflikts geprüft werden kann.

Im Regelfall sollen Verwandte in gerader Linie, Ehepartner und Geschwister nicht im Aufsichtsrat vertreten sein, wenn gleichzeitig ein entsprechendes Familienmitglied dem Vorstand angehört.

Hinsichtlich der Wissens- und Erfahrungskompetenzen sollte ein Aufsichtsratsmitglied seinen Schwerpunkt im Bereich des Rechnungswesens und der Finanzen und ein Aufsichtsratsmitglied seinen Schwerpunkt im Bereich Marketing und Vertrieb haben.

Für die Auswahl gelten daneben die Bestimmungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) in seiner jeweils geltenden Fassung. Die pauschale Festsetzung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und einer geschlechtsspezifischen Quote ist nicht vorgesehen.

Über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und die Anzahl seiner Mitglieder soll regelmäßig neu befunden werden, wenn sich der Umfang der Geschäftstätigkeit, der Gegenstand des Unternehmens oder die Aktionärsstruktur wesentlich verändern.

Vorschläge des Aufsichtsrats zur personellen Besetzung des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung als zuständiges Wahlgremium sollen nach Maßgabe der vorliegenden Zielsetzung ergehen.

Der Aufsichtsrat wird die vorliegende Zielsetzung regelmäßig überprüfen und die Maßgaben erforderlichenfalls anpassen und fortschreiben.

Die vorliegende Zielsetzung wird jährlich im Corporate Governance Bericht des Geschäftsberichts veröffentlicht.

Ahrensburg, 10. Mai 2012

Aufsichtsrat der edding Aktiengesellschaft

Die vorstehende Zielsetzung gilt nach wie vor und ist in dieser Form umgesetzt. Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig etwaige Anpassungen der Zielsetzung.

Ahrensburg, 28. April 2015

Aufsichtsrat der edding Aktiengesellschaft

3. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB wurde auf der Internetseite der edding Aktiengesellschaft in der Rubrik „Investor Relations“ unter <http://www.edding.com/de/unternehmen/investor-relations/berichte-und-kennzahlen/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/> veröffentlicht.

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsaktivitäten

Der Hauptsitz des Konzerns ist Ahrensburg.

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns gliedern sich in die Geschäftsfelder Schreiben und Markieren sowie Visuelle Kommunikation, unter denen die jeweiligen Konzernmarken edding und Legamaster vermarktet und vertrieben werden. Daneben wird auch der Vertrieb von Partnermarken ausgeübt, der im Wesentlichen zur Abrundung des Produktportfolios auf der Ebene einzelner Konzerngesellschaften dient.

Die Umsatzerlöse werden in rund 100 Ländern weltweit erzielt, die in der Regel durch unabhängige Vertriebspartner betreut werden, soweit edding nicht mit einer eigenen Vertriebs-Tochtergesellschaft vertreten ist. Der Vertrieb an private und gewerbliche Endverwender erfolgt ausschließlich über Handelspartner aller Formate, wozu neben dem traditionellen Groß- und Einzelhandel auch Vertriebsformen der Großfläche (Verbrauchermärkte, Baumärkte etc.), Katalogversender sowie Online-Vertriebsformen gehören.

Das Geschäftsfeld Schreiben und Markieren umfasst im Wesentlichen die Marke edding und beinhaltet Marker, Schreibgeräte, Druckerpatronen und Toner sowie Farbsprays. Dieses Produktangebot richtet sich sowohl an den Business-to-Business Bereich als auch an den privaten Endkonsumenten. Die verschiedenen Produkte gliedern sich abhängig von Anwendung und Zielgruppe in folgende Kategorien:

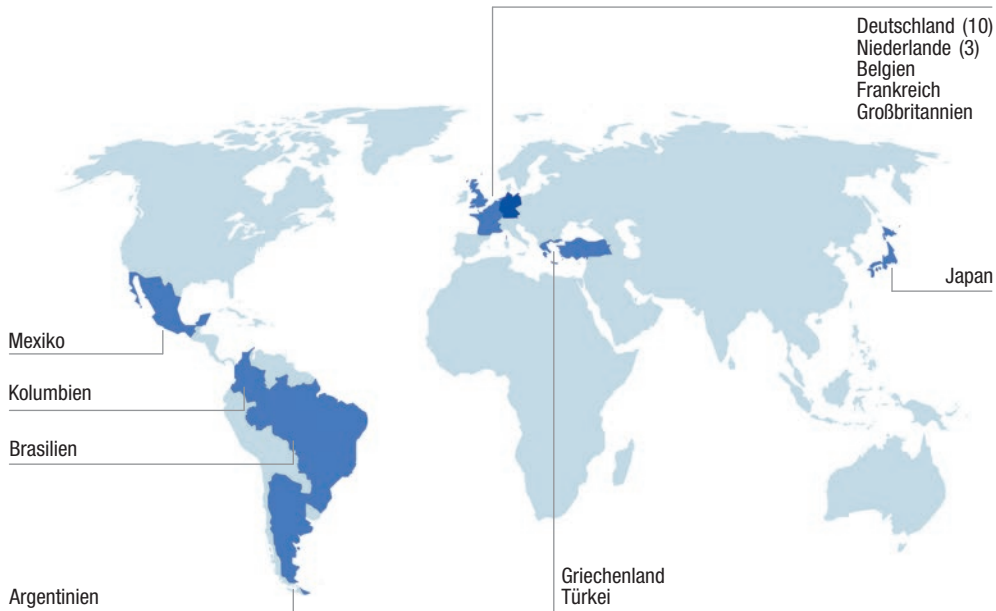
- Professionelles Markieren
- Unterrichten und Präsentieren
- Schreiben, Texte markieren und korrigieren
- Reparieren und Pflegen zu Hause
- Organisieren und Beschriften zu Hause
- Gestalten und Dekorieren
- Malen und Spielen
- Druckerpatronen und Toner
- EcoLine

Das Geschäftsfeld Visuelle Kommunikation beinhaltet die Hauptmarke Legamaster. Hier werden zwei Produktgruppen unterschieden. Die klassische visuelle Kommunikation umfasst vor allem Flipcharts, Weißwandtafeln, Moderationstafeln und entsprechendes Zubehör. Das interaktive Sortiment umfasst elektronische Whiteboards und e-Screens (LED-Bildschirme mit Touch-technologie für Schule und Konferenzräume). Die Umsätze werden fast ausschließlich im Business-to-Business Bereich erzielt.



Organisationsstruktur

edding Konzerngesellschaften und Beteiligungen weltweit



Eine Aufstellung der Tochtergesellschaften und Beteiligungen befindet sich im Abschnitt „Konzernstruktur“ im Geschäftsbericht 2014. In der Organisationsstruktur des edding Konzerns können im Wesentlichen folgende Arten von Konzerngesellschaften unterschieden werden, wobei es ebenfalls Mischformen geben kann.

- Mutterunternehmen/Holdingfunktion
- Internationale Vertriebs- und Geschäftsfeldsteuerungsgesellschaften
- Lokale Vertriebsgesellschaften
- Produktionsgesellschaften
- Einkaufsgesellschaften
- Objektgesellschaften

Das **Mutterunternehmen** des edding Konzerns ist die edding AG. Die edding Benelux group B.V. (Niederlande) ermöglicht als nicht operative Holding eine steuerliche Organschaft der niederländischen Gesellschaften.

Den **internationalen Vertriebs- und Geschäftsfeldsteuerungsgesellschaften** obliegt die operative Steuerung von Beschaffung, Produktion sowie internationalen Vertriebs- und Marketingaktivitäten für das jeweilige Geschäftsfeld. Die Gesellschaften erzielen ihre Umsatzerlöse sowohl mit den übrigen lokalen Vertriebsgesellschaften des Konzerns als auch mit unabhängigen Vertriebspartnern. Diese Funktion wird für das Geschäftsfeld Schreiben und Markieren von der edding International GmbH und für das Geschäftsfeld Visuelle Kommunikation von der Legamaster International B.V. (Niederlande) erfüllt. Darüber hinaus nimmt die edding International GmbH alle wesentlichen Steuerungsaufgaben für die operativen Gesellschaften des Konzerns national wie auch international wahr.

Lokale Vertriebsgesellschaften existieren in Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Griechenland und der Türkei. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern ist dabei von Land zu Land unterschiedlich. Die Vertriebsgesellschaften in Argentinien und Kolumbien betreiben zusätzlich noch eine eigene Markterfertigung für den regionalen Bedarf. Die Vertriebsgesellschaft in Mexiko betrieb im Geschäftsjahr ebenfalls noch eine eigene Produktion, diese wurde Mitte des Jahres eingestellt. Der Vertrieb dieser Gesellschaft erfolgt seit Ende des Geschäftsjahres nicht mehr über eigene Außendienstmitarbeiter, sondern mit Hilfe eines Distributionspartners.

Die **Produktionsgesellschaft** V. D. Ledermann & Co. GmbH produziert in ihrer Niederlassung Bautzen Filz- und Faserschreiber ausschließlich für die edding Gruppe. Diese Produkte werden weltweit vermarktet. Damit gibt es im Konzern für das Geschäftsfeld Schreiben und Markieren seit Mitte des Geschäftsjahres noch drei Produktionsstätten.

Wesentliche Funktion der edding Japan Inc. (Japan) ist die Beschaffung von Handelswaren sowie von Rohstoffen für die Produktionsstandorte des Geschäftsfelds Schreiben und Markieren. Neben dieser Aufgabe als **Einkaufsgesellschaft** erfolgen in geringem Umfang Vertriebsaktivitäten in der Region.

Als **Objektgesellschaften** für die Leasingfinanzierung der Betriebsimmobilien der edding Vertrieb GmbH (Betriebsstätte Wunstorf) beziehungsweise der V. D. Ledermann & Co. GmbH (Niederlassung Bautzen) fungieren die DEGEDESTRA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG sowie die edding AG & Co. Grundstücksverwaltung OHG.

Daneben hält die edding Gruppe noch **Beteiligungen** an folgenden Unternehmen zur Förderung bestimmter gemeinsamer Zielsetzungen:

- Die PBS Network GmbH fungiert als IT-Dienstleistungsunternehmen für die Papier-, Büromaterial- und Schreibwaren-Branche (PBS-Branche) in Deutschland sowie in geringerem Umfang in einigen weiteren europäischen Staaten.
- Die Office Gold Club GmbH führt Marketingaktivitäten für die deutsche PBS-Branche durch. Insbesondere werden Veranstaltungen für gewerbliche Endverbraucher ausgerichtet.
- Die gemeinnützige Beruf und Familie Stormarn GmbH schafft und sichert regionale Angebote zur Betreuung von Kindern und Senioren, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern.
- Seit Ende 2014 besteht eine Beteiligung an dem brasilianischen Schreibgerätehersteller Companhia de Canetas Compactor S.A. (Rio de Janeiro). Hiervon versprechen wir uns eine Stärkung unserer Wettbewerbsposition in Lateinamerika.



Mitarbeiter

Der Konzern hat im Jahresdurchschnitt 638 Mitarbeiter beschäftigt (2013: 632 Mitarbeiter). Somit ist die Gesamtzahl an Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Die Anzahl der Beschäftigten im Inland hat hierbei leicht zugenommen (im Durchschnitt 327, in 2013: 324 Mitarbeiter). In den Auslandsgesellschaften war im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls eine leicht höhere Anzahl von Mitarbeiter tätig als im Vorjahr. Mit durchschnittlich 311 Mitarbeitern nach 308 Mitarbeitern im Vorjahr lag der Anteil der Beschäftigten im Ausland im Jahr 2014 mit 49 % (Vorjahr: 49 %) auf Vorjahresniveau.

Unsere interne edding Academy stellt die zentrale Einrichtung für Fortbildung dar. Die thematischen Schwerpunkte orientieren sich an der Unternehmensstrategie. In 2014 lag der Fokus daher unter anderem auf Schulungen im In- und Ausland zur Steigerung des Wissens über die Produktkategorien bei edding und Legamaster sowie auf dem Ausbau solcher Fertigkeiten, die internationale Kommunikation fördern. Dazu gehören unter anderem Englisch- und Spanischtrainings sowie Systemschulungen. Außerdem bildet das Thema Projektmanagement einen weiteren Organisationsentwicklungsschwerpunkt und stand im Zentrum der Personalentwicklung.

Bei der diesjährigen Mitarbeiterumfrage in Deutschland wurde das in der Vergangenheit bereits positive Ergebnis wiederum klar verbessert und liegt auf der Schulnotenskala im Bereich „gut“. Die Zufriedenheit mit den Leistungen des Unternehmens sowohl im Hinblick auf die Beurteilung der persönlichen Situation als auch die Bewertung der Lage des Unternehmens hat sich sehr positiv entwickelt. Auch die Ersterhebung am Standort Lochem ergab sehr positive Resultate. Zielsetzung für 2015 ist es, die Mitarbeiterbefragung global auszurollen.

Des Weiteren wurden in 2014 Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Teil der Verantwortung für die Mitarbeiter – aber auch als Mittel der Mitarbeiterbindung – stetig weiter ausgebaut. Gleiches gilt für die Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Im Ausblick auf die Umsetzung der Strategie 2020 wurden zudem Recruitingaktivitäten gestartet, um die Kompetenzen und Ressourcen im Vertriebsbereich Business-to-Consumer weiter auszubauen. Die gewonnenen Mitarbeiter werden Anfang 2015 ins Unternehmen eintreten.

Corporate Social Responsibility

Im Jahr 2014 stand die Einführung von zwei neuen Managementsystemen im Vordergrund. Die CSR-Auditierung nach ISO 26000¹ wurde an den Standorten Ahrensburg, Wunstorf und Bautzen abgeschlossen. Nach der Identifikation der Stakeholder wurden insgesamt 99 Abteilungsziele definiert, die nun sukzessive entwickelt beziehungsweise umgesetzt werden sollen. Im Frühjahr 2015 wird die niederländische Legamaster International B.V. mit den Arbeiten zur CSR-Auditierung beginnen.

Der CSR-Gedanke der Entwicklung der Gemeinschaft wird durch verschiedene Aktivitäten umgesetzt: Regelmäßig lesen eddings Führungskräfte Kindern aus Grundschulen Hamburgs vor und unterstützen die Integration von High Potentials mit Migrationshintergrund im gemeinnützigen Verein Schotstek, Hamburg. Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie umfassen mittlerweile die Notfall-, Sonderzeiten- und Ferienbetreuung der Kinder unserer Ahrensburger Mitarbeiter über unsere Beteiligung an der Beruf und Familie Stormarn GmbH, sowie darüber hinaus den Netzwerkservice „Familienhilfe“ sowie „Pflege und Senioren“.

Das zweite Managementsystem betrifft ISO 50001 – Energiemanagement. Im Vordergrund steht der Aufbau beziehungsweise Ausbau des Energiecontrollings mit der Bildung von Kennzahlen. Unter dem Motto „Energie effizienter nutzen“ befinden sich mittlerweile zahlreiche Maßnahmen in der Umsetzung. Praxisbeispiele hierfür sind umfassende Tests mit LED-Beleuchtung, die energetische Gebäudesanierung im Innen- und Außenbereich und das Austauschen alter Klimaanlage gegen energieeffiziente Hyper-Inverter-Systeme, die mehr Kälte bei erheblich geringerem Energieverbrauch produzieren.

Für edding (Deutschland) und Legamaster (Niederlande) sind mittlerweile zwei Elektro- und vier Hybridwagen unterwegs. Diese können insgesamt an drei eigenen E-Tankstellen in Ahrensburg und im niederländischen Lochem „betankt“ werden.

Aktuelle Studien belegen immer wieder die ungebrochen hohe Bedeutung nachhaltigen Handelns. Damit verbunden sind auch konkrete Erwartungen an das umweltbewusste Verhalten von Unternehmen. In unserer Forschung und Entwicklung wird permanent an neuen Materialien für zum Beispiel die EcoLine-Produkte gearbeitet. Dabei stehen nicht nur nachwachsende Rohstoffe, sondern auch der Einsatz von Recyclingmaterial im Fokus, um die natürlichen Ressourcen zu schonen.

Zusammengefasst weist der edding Konzern in 2014 folgende ausgewählte Umweltkennzahlen im Vergleich zum Vorjahr auf:

	2014	2013
Gasverbrauch Deutschland [MWh]	2.466	3.458
Stromverbrauch Deutschland [MWh]	2.638	2.568
Stromproduktion durch Photovoltaik-Anlagen Deutschland [MWh]	166	157
Stromproduktion Blockheizkraftwerk Ahrensburg [MWh]	268	333
Anteil eigenproduzierter Strom am Gesamtverbrauch Deutschland [%]	14	15
Anteil Stromverbrauch Deutschland aus regenerativen Quellen [%]	100	100
Umsatzsteigerung EcoLine weltweit [%]	15	25
Umsatzsteigerung EcoLine Deutschland [%]	21	36

¹ Leitfaden für gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen



Sonstige Funktionsbereiche

Produktion

Die edding Gruppe verfügt über eine inländische und seit Mitte des Berichtsjahres nur noch über zwei ausländische Produktionsstätten.

Die deutsche Produktionsstätte V. D. Ledermann & Co. GmbH in Bautzen verzeichnete insbesondere im zweiten Halbjahr 2014 rückläufige Umsatzerlöse. Absatzschwächen der in Bautzen produzierten Produkte in bestimmten Märkten wie Russland, Spanien und der Türkei sind die Gründe für den Rückgang.

Die Ausbringung lag im Jahr 2014 mit 74 Millionen Markern deutlich unter den 83 Millionen Stück des Vorjahres. Die flexiblen Zeitkonten der Stammebelegschaft wurden im zweiten Halbjahr ab- und Minusstunden aufgebaut.

Am Produktionsstandort der edding Argentina S.A. (Argentinien) in San Juan konnte in 2014 trotz der sich weiter verschärfenden instabilen politischen und wirtschaftlichen Situation die Auslastung auf Vorjahresniveau gehalten werden. Der für 2014 vorgesehene Import weiterer neuer Produktionstechnologien aus Deutschland hat sich aufgrund verschärfter Einfuhrbestimmungen seitens der argentinischen Behörden weiter verzögert und auf das nächste Jahr verschoben.

Im November 2010 wurde die edding Colombia S.A.S. (Kolumbien) gegründet. In den ersten Jahren konnte eine kontinuierlich steigende Auslastung beobachtet und eine positive Bilanz gezogen werden. 2014 wurde die Fertigung um eine Produktionslinie erweitert. Ziel ist weiterhin die Stabilisierung und Anpassung der Produktion an die wachsenden Marktanforderungen.

Der Produktionsstandort edding Mexico S. de R.L. de C.V. (Mexiko) wurde zum 20. Juni 2014 geschlossen. Der Standort in Saltillo hatte seit seiner Gründung Ende 2008 für den lokalen Markt in Mexiko sowie für die übrigen mittelamerikanischen Märkte einige Produktlinien produziert. Jedoch blieb die Produktionsmenge aufgrund von Vertriebsschwierigkeiten in Mexiko in den Jahren 2011 bis 2014 deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Logistik

edding hat in 2014 das Projekt zum Outsourcing seiner deutschen Lageraktivitäten erfolgreich umgesetzt. Seit August 2014 werden nun alle Produkte des Geschäftsfeldes Schreiben und Markieren im Standortverbund Isernhagen und Wunstorf unseres Logistikpartners HUETTEMANN gelagert, von wo auch die Versorgung aller in- und ausländischen Tochtergesellschaften und Vertriebspartner mit edding-Produkten und Partnermarken erfolgt. Das bisherige Lager in Wunstorf mit seiner leistungsfähigen Kommissionieranlage ist dabei in das maßgeschneiderte Logistikkonzept HUETTEMANNs für die Kommissionierung vieler Kleinmengen integriert. Über standardisierte Schnittstellen zwischen unserem ERP-System und HUETTEMANNs Lagerverwaltung ist ein permanenter Datenaustausch und Datenabgleich gewährleistet.

Mit der Realisierung dieses Großprojektes konnte edding seine Wettbewerbsfähigkeit weiter steigern, indem viele überflüssige Warenströme eliminiert, Logistikkosten optimiert und vor allem Logistikleistungen weiter flexibilisiert wurden. Unsere Logistik ist damit für zukünftige Volumenschwankungen und Marktanforderungen bestens gerüstet. Weiterhin haben wir darauf geachtet, dass das gesamte zweistufige Outsourcing durch die Nutzung von Betriebsübergängen so sozialverträglich wie möglich gestaltet werden konnte.

Für das Geschäftsfeld Visuelle Kommunikation betreibt edding nach wie vor ein Zentrallager in Lochem (Niederlande), welches alle Legamaster-Produkte vereinnahmt, zwischenlagert und weltweit versendet.

Selbstgeführte Lager von Vertriebsgesellschaften befinden sich außerdem bei den Tochterunternehmen in der Türkei, in Griechenland und in Großbritannien. Für die Länder und Regionen Deutschland, Benelux, Italien sowie Frankreich übernehmen die Zentrallager gleichzeitig auch die Funktion des Vertriebslagers und versenden direkt an die Kunden. Unser Lager in Ahrensburg ist seit August 2014 an unseren Logistikpartner HUETTEMANN vermietet, der dort Dienstleistungen für andere Kunden abwickelt.

Informationstechnologie

Die wesentlichen Herausforderungen für den Bereich Informationstechnologie in 2014 lagen in den Themenfeldern Sicherheit, Recovery und Backup, in dem weiterhin rasanten Datenwachstum als Folge der Digitalisierung der Unternehmensprozesse sowie in der Mobilisierung der Arbeitsplätze in der Unternehmensgruppe.

Die edding Gruppe setzt hierzu im Wesentlichen auf technische Industriestandards sowie auf stabile, langjährige Beratungs- und Entwicklungspartnerschaften.

Durch umfangreiche Upgrades und Investitionen in aktuellste Software-Versionen der Terminalserverumgebung konnte eine weitere Verbesserung des Sicherheitskonzepts und eine Erweiterung der Möglichkeiten für automatisierte Recovery- und Backuplösungen erreicht werden.

Die EDV-Kosten konnten durch Mietmodelle für Softwareprodukte im Bürobereich flexibilisiert werden.

Die mobilen Softwarelösungen als Basis für den Einsatz von Smartphones und Tablets wurden weiter optimiert und im Unternehmen flächendeckend ausgerollt. Sicherheit und Nutzerfreundlichkeit werden auch hier durch den Einsatz von Produkten namhafter Hersteller sichergestellt.

Auf der Applikationsseite intensiviert edding den Einsatz der vorhandenen SAP-Lösungen. Mit der Anwendung neuer Module aus dem SAP-Portfolio und einer konsequenten Fokussierung auf die Einführung von R/3-Prozessstandards konnte der Nutzungsgrad nochmals erhöht werden.

Ein weiterer wesentlicher Entwicklungsfokus lag auf der umfassenden Bereitstellung und Verteilung von Produktdaten für die Kunden der edding Gruppe. Detaillierte Artikeldaten, inspirierendes digitales Bild- und Videomaterial sowie Anwendungsbeispiele wurden für den Online-Handel erstellt. Die Informationen und das Bildmaterial können direkt in die Online-Shops übernommen werden. edding ist damit auch für den Online-Handel ein innovativer und zuverlässiger Partner.

Zur Verteilung des digitalen Informationsmaterials setzt edding in Deutschland auf die Verteilungsplattformen unserer Beteiligung, der PBS Network GmbH. Daneben verfolgt die edding Gruppe eigene Projekte um auch für internationale Handelspartner eigene Online-Dienste aufzubauen, über die ein komfortabler Abruf der Produktdaten und des Bild- und Videomaterials möglich ist.

Forschung und Entwicklung

Der edding Konzern betreibt Forschungs- und Entwicklungsabteilungen an den deutschen Standorten Ahrensburg und Bautzen. Insgesamt waren in diesem Bereich im Geschäftsjahr 2014 elf Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: acht Mitarbeiter).

Die Gesamtsumme der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrug 0,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014 (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung umfassen neben Personalaufwendungen auch Sachkosten für Forschungs- und Entwicklungsleistungen von Partnerunternehmen sowie Abschreibungen für Laborgeräte.

Zur stärkeren Verzahnung von Forschung und Entwicklung wurden bereits in 2013 organisatorische Veränderungen in diesem Bereich angestoßen. Dies führte dazu, dass zum 1. Januar 2014 die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen in den Fachbereich Internationales Marketing integriert wurden. edding verspricht sich hiervon eine frühzeitigere Einbindung des Bereichs Forschung und Entwicklung in den marktseitig induzierten Innovationsprozess, damit Entwicklungsprojekte näher an den Konsumentenbedürfnissen ausgerichtet werden.

Steuerungssystem

Strategische Steuerung

Für das Geschäftsfeld Schreiben und Markieren haben wir im Geschäftsjahr 2014 unsere Strategie fortentwickelt. Im Rahmen dieser Strategie 2020 wurde ein Balanced-Scorecard-System entwickelt, in dem für alle Marketing- und Vertriebsbereiche aufeinander abgestimmte Scorecards definiert sind. Diese Scorecards definieren für die jeweiligen Regionen und Marketing-Kategorien Ziele, die finanzwirtschaftliche sowie nichtfinanzwirtschaftliche Größen beinhalten und die klassischen Dimensionen der Balanced-Scorecard aufweisen (Finanzen, Kunden, Prozesse und Entwicklung), ergänzt um den Bereich Corporate Social Responsibility (CSR).

Die einzelnen Scorecards wurden dann zu Geschäftsfeld- und Konzern-Scorecards verdichtet, so dass eine Hierarchie von Steuerungsinstrumenten entstanden ist. Im Jahr 2015 werden wir auf deren Basis erstmals eine Zielmessung vornehmen. Die aktuellen Balanced-Scorecards haben einen Zeithorizont bis 2016 und basieren weitgehend noch auf unserer vormaligen Strategie 2012+. Im zweiten Halbjahr 2015 werden wir mit dem Aufbau eines Zielsystems für die Zeit bis 2020 beginnen, das sich noch mehr an Zielen der aktuellen Strategie ausrichten wird. Seit Mitte 2014 wird außerdem an einer Aktualisierung der Strategie für das Geschäftsfeld Visuelle Kommunikation gearbeitet, für das ebenfalls eine Steuerung über Zielsysteme vorgesehen ist.

Finanzielle Steuerungsgrößen

Der edding Konzern nutzt verschiedene finanzbezogene Kennzahlen zur Steuerung von Wachstum und Profitabilität.

Im Rahmen der rollierenden Drei-Jahres-Planung werden insbesondere Umsatz- und Ergebnisziele für den Konzern definiert. Wichtigste Kennziffern zur Ergebnissteuerung sind EBIT und EBIT-Marge. In unserer aktuellen Konzernstrategie wurde ein langfristiges EBIT-Ziel festgelegt, das bis 2020 erreicht werden soll. Auch für die Steuerung der Konzerngesellschaften ist die EBIT-Entwicklung die wichtigste Steuerungsgröße, deren Erreichung wesentlicher Bestandteil der variablen Vergütung für das lokale Management ist. Das monatliche interne Berichtswesen geht insbesondere auf Zielerreichung und Abweichungsanalysen beim EBIT ein.

Wachstumsindikator und wesentliche Einflussgröße für die EBIT-Ergebnisse ist die Umsatzentwicklung. Neben den Gesamtumsätzen sind monatlich die Entwicklung der Umsätze sowie der Rohergebnismargen je Geschäftsfeld entscheidend. Neben den Geschäftsfeldern Schreiben und Markieren sowie Visuelle Kommunikation besteht der Vertrieb von Partnermarken. Dieser Bereich dient im Wesentlichen zur Abrundung des Produktportfolios auf der Ebene einzelner Konzerngesellschaften zur Sicherstellung einer absoluten Bedeutung im jeweiligen Markt beziehungsweise in den einzelnen Kanälen, die Voraussetzung ist für den Ausbau des Konzernmarkengeschäfts. Daher gibt es hierfür keine strategischen Wachstums- und Margenziele. Im Rahmen des Geschäftsberichts werden Partnermarken-Umsätze mit sonstigen Erlösen zusammengefasst. Hierunter sind neben Erlösen aus Verkaufsmöbeln, der Weiterberechnung von Frachtkosten sowie Mindermengen-Zuschlägen auch die Lizenzerlöse aus dem Druckerpatronen-Geschäft erfasst.

Zur Steuerung der Markendehnungs-Projekte im Geschäftsfeld Schreiben und Markieren sowie der Legamaster Electronics-Strategie werden quartalsweise Stückzahlen, Umsatzerlöse und Margen der entsprechenden Produktgruppen analysiert.

Der Cashflow des Konzerns wird an den Vorstand als wöchentlicher Status der Konzern-Liquiditätslage gemeldet. Während die Konzernplanung auch eine Drei-Jahres-Projektion für den Cashflow beinhaltet, erfolgt die operative Liquiditätssteuerung individuell je Konzerngesellschaft.

Auf der Ebene der edding AG wird im Rahmen der Planung der ausschüttungsfähige Jahresüberschuss ermittelt, der für die kurzfristige erfolgsabhängige Vorstandsvergütung maßgeblich ist.

Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen

Zu den für die edding Gruppe wichtigen nichtfinanziellen Steuerungsgrößen zählen die Ergebnisse der jährlich an allen deutschen Standorten durchgeführten Mitarbeiterbefragung, deren Ergebnisskala sich am deutschen Schulnotensystem orientiert. Für die Gesamtnote dieses Stimmungsbarometers wurde eine Mindestnote als Ziel definiert. Eine Ausweitung der Mitarbeiterbefragung auf internationale Standorte ist derzeit in Vorbereitung.

In unregelmäßigen Abständen werden von der GfK Gesellschaft für Konsumforschung Daten über den Marktanteil von edding in den für uns wichtigsten Produktkategorien unserer europäischen Kernmärkte bezogen. Auch hierfür sind Zielwerte definiert, deren Erreichung unter anderem für die langfristige erfolgsabhängige Vorstandsvergütung relevant ist.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft setzte das Wachstum von 2013 auf ähnlichem Niveau fort. Besonders gegen Ende des Jahres 2014 stützte der niedrige Ölpreis die Weltmärkte. Allerdings zeigte sich ein uneinheitliches Bild. Die Eurozone legte ein schwächeres zweites Halbjahr hin, geprägt von rückläufigen Investitionen, niedriger Inflation und Deflationsängsten, die die Europäische Zentralbank zu stark expansiver Geldpolitik animierten. Das Wachstum der Eurozone lag 2014 somit bei nur 0,8 %, trotz der Erholung Spaniens (+1,4 %) und des moderaten Wachstums der deutschen Wirtschaft (+1,5 %). Ebenso schlitterte Russland als wichtiger Handelspartner deutlich in die Krise, auch wenn am Jahresende noch ein Wachstum von 0,6 % stand.

Unter dem Strich blieben 3,3 % Wachstum der globalen Wirtschaft, gestützt auf 2,4 % in den USA und 4,4 % in den Schwellenländern. Der für uns bedeutende lateinamerikanische Wirtschaftsraum wuchs nur leicht um 1,2 %.

Japan – für edding weiterhin ein wichtiger Beschaffungsmarkt – konnte sein Wachstum nicht fortsetzen und stagnierte, obwohl der Japanische Yen im Vergleich zum US-Dollar sowie zum Euro exportfreundlich schwach blieb, gegenüber Letzterem mit der Euroschwächung zum Jahresende allerdings mit abnehmender Tendenz.²

Der Markt für Bürobedarf in Europa entwickelte sich wenig. Dennoch waren die im Verband der PBS-Markenindustrie zusammengeschlossenen Markenartikler mit der Umsatzentwicklung im Zeitraum Januar bis September 2014 zufrieden. Wenngleich die ungewichteten Durchschnittsergebnisse der Gesamtumsätze bei einem Viertel der Unternehmen im Minusbereich lagen, kann der Verband doch von einem Umsatzplus von 2,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum berichten. Im Inlandsgeschäft lag das Plus mit 2,2 % sogar etwas darüber, die Exportumsätze lagen knapp darunter mit 1,7 %. Allerdings blieben die Umsätze in den Bereichen Papier und Büro mit gerade einmal 0,4 % beziehungsweise 0,5 % über Vorjahr hinter den Erwartungen zurück. Nur im Bereich Schreiben konnten die Markenfirmen mit einem durchschnittlichen Plus von 6,4 % (Inland 6,5 %, Export 5,5 %) zum Teil beträchtliche Umsatzzuwächse verzeichnen.³

Der deutsche Gesamtmarkt für Papier, Bürobedarf und Schreibwaren (PBS) schloss dagegen 2014 mit rund 14,7 Mrd. Euro zu Endverbraucherpreisen unter Vorjahr ab. Auf der Distributionsseite zählte dabei der Facheinzelhandel zu den Verlierern. Der Großhandel hielt sich mit über 38 % Marktanteil als Nummer eins, der Fachhandel behauptete Platz zwei. Allerdings schrumpfte sein Marktanteil von 32,1 % in 2010 auf 30,7 % in 2014. Der Marktanteil der Versender und Online-Händler wuchs von 12,5 % (2010) auf 15,7 %.⁴

Wenn auch auf niedrigerem Niveau als erwartet wuchs der Markt für interaktive Lösungen der visuellen Kommunikation doch kräftig. Das dritte Quartal 2014 markierte die höchsten jemals in diesem Bereich gemessenen Absätze, über 10 % mehr als im Vorjahreszeitraum. In Europa zeigte die für uns wichtige Region Benelux wieder deutlichere Impulse, allerdings auch geprägt von intensivem Wettbewerb und Preisdruck. Der deutsche Markt tut sich dagegen weiterhin schwer und wächst nur langsam, auch weil das föderale System keine zentrale Entscheidung für Technologien ermöglicht, wie sie beispielsweise in der Türkei mit dem „Fatih“-Projekt gefällt wurde.⁵

² World Economic Outlook Update, IMF, January 2015

³ Pressemitteilungen des Verbandes der PBS-Markenindustrie, Oktober 2014

⁴ http://www.boss-magazin.de/boss/suche/default.asp?alle_item=34761&i_item=34761&alle_step=15&alle_start=1 am 30.01.2015 unter Bezugnahme auf Marktforschungsinstitut marketmedia24

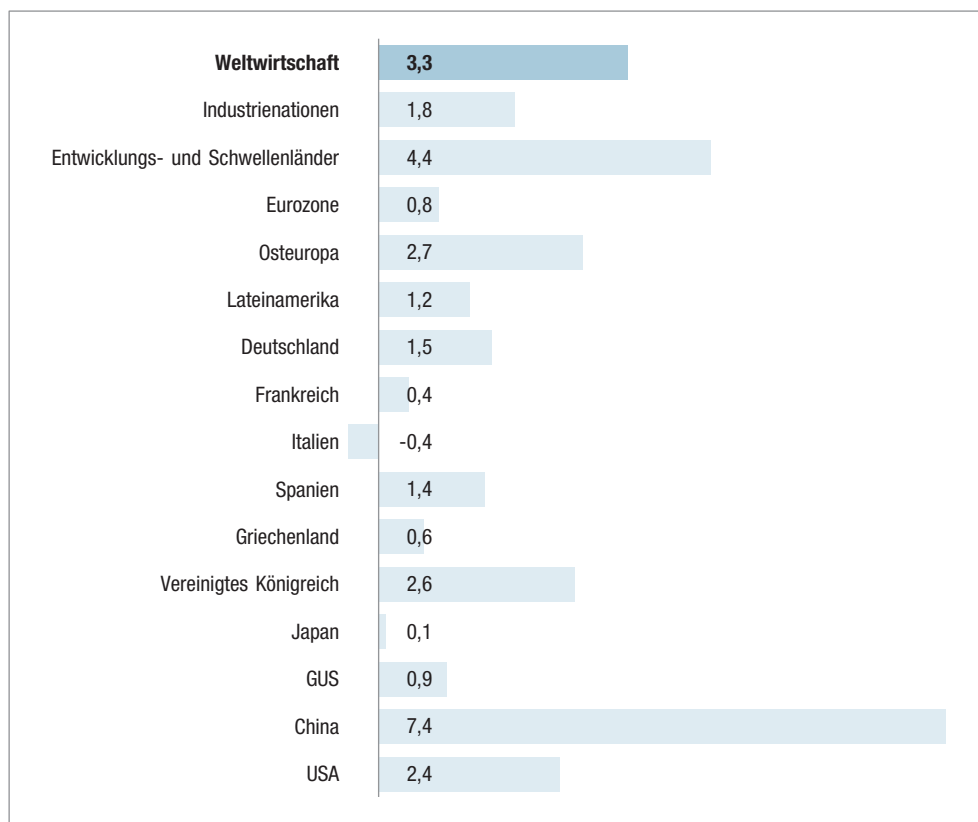
⁵ Futuresource Consulting, Quarterly Market Track World, Q3 2014

Dennoch sehen wir diesen Markt positiv, auch wenn der Durchsatz der neuen Technologien länderspezifisch in unterschiedlichem Tempo voranschreitet.

Die edding Gruppe trägt dem zwar leicht stabilisierten, aber immer noch volatilen Umfeld bereits seit Jahren durch risikoorientierte Geschäftsführung und fortschreitende Flexibilisierung der Organisation Rechnung. Wir nutzen dabei die Möglichkeiten der Finanzmärkte zum Beispiel in Bezug auf Währungssicherung im betriebswirtschaftlich sinnvollen Rahmen aus. Außerdem zeigt sich in Zeiten heterogener Marktentwicklung die Risiko reduzierende Entwicklung unserer Internationalisierungsstrategie, dank der wir uns heute auf ein diversifiziertes Länderportfolio stützen können. Ebenso zeigt sich, dass die seit der Strategie 2008+ deutlich vorangetriebene Aufstellung des Marketings nach endkonsumentenbezogenen Produktkategorien Früchte trägt und auch hier die marktseitig schwierige Entwicklung im klassischen Bürobedarf durch Aktivitäten hin zum privaten Endverbraucher ausgeglichen werden kann.

BIP-Entwicklung ausgewählter Staaten / Regionen in 2014⁶

in Prozent



⁶World Economic Outlook, IMF, October 2014 und World Economic Outlook Update, IMF, January 2015

Entwicklung der Geschäftsfelder

Insgesamt konnte im Geschäftsjahr 2014 ein Umsatzzanstieg von 4,6 % erzielt werden. Dieses Wachstum ist geprägt durch einen deutlichen Anstieg im Geschäftsfeld Schreiben und Markieren, während die übrigen Bereiche nur eine leichte Steigerung verzeichnen.

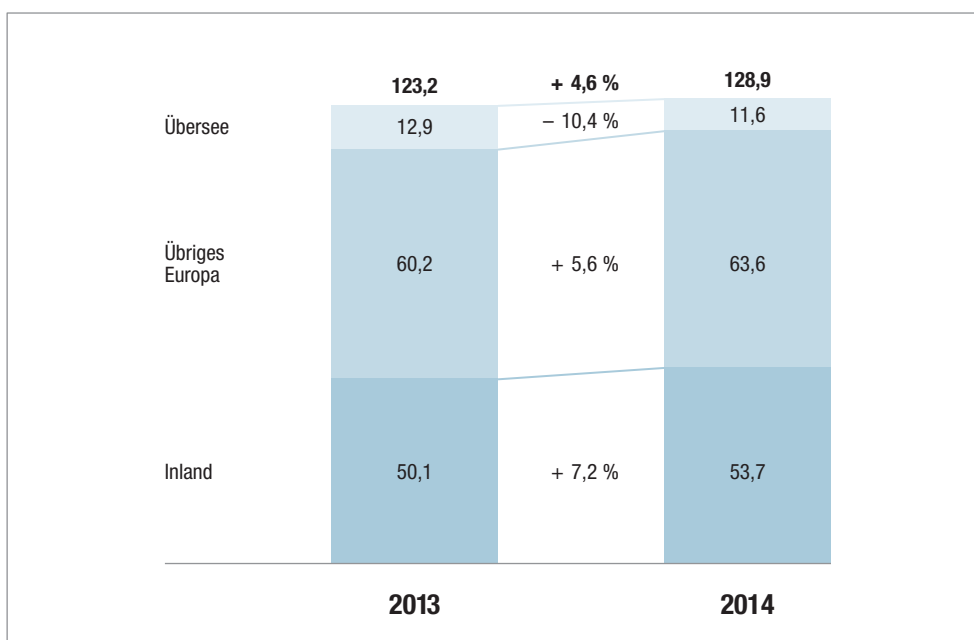
	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Schreiben und Markieren				
Inland	39.512	36.308	3.204	8,8
Übriges Europa	43.744	40.807	2.937	7,2
Übersee	10.067	10.810	– 743	– 6,9
	93.323	87.925	5.398	6,1
Visuelle Kommunikation				
Inland	12.098	11.482	616	5,4
Übriges Europa	15.344	15.453	– 109	– 0,7
Übersee	779	1.063	– 284	– 26,7
	28.221	27.998	223	0,8
Partnermarken und sonstige Erlöse	7.309	7.288	21	0,3
Konzern gesamt	128.853	123.211	5.642	4,6

Die Gesamtumsätze in Deutschland und im übrigen Europa haben sich im Jahr 2014 positiv entwickelt. Die Umsatzerlöse in Übersee gingen – geprägt durch die nach wie vor schwierige Situation in Argentinien – zurück. Der Anteil des Inlandsumsatzes im Verhältnis zum Gesamtumsatz ist leicht gestiegen auf 41,6 % (Vorjahr: 40,6 %) bedingt durch die überproportional gute Entwicklung in Deutschland.

Gegliedert nach den geografischen Regionen ergibt sich daher folgende Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr:

Umsatz je Region im Vorjahresvergleich

in Mio. EUR



Geschäftsfeld Schreiben und Markieren – Hauptmarke edding –

2014 konnten wir mit insgesamt 93,3 Mio. EUR erneut einen Umsatzrekord im Geschäftsfeld Schreiben und Markieren verzeichnen. Getragen wurde das Wachstum von 6,1 % gegenüber dem Vorjahr von Deutschland und dem übrigen Europa. Der Umsatz in Übersee war – auch bedingt durch Währungskurseffekte – rückläufig.

Mit einem Umsatz von 39,5 Mio. EUR war Deutschland auch in 2014 mit Abstand stärkster Markt und wuchs um 8,8 %. In unserem Heimatmarkt konnten wir dabei in allen relevanten Vertriebskanälen ein deutliches Wachstum erzielen.

Der Umsatz im übrigen Europa lag mit 43,7 Mio. EUR erneut über den deutschen Umsätzen. Gegenüber dem etwas schwächeren Vorjahr konnten wir die Erlöse um beachtliche 7,2 % steigern. Rückläufige Umsätze in Russland konnten dabei vor allem durch deutliche Umsatzsteigerungen in Großbritannien, der Türkei, den Niederlanden, Spanien, der Schweiz und Frankreich mehr als ausgeglichen werden.

In Übersee mussten wir nach dem deutlichen Wachstum im Vorjahr in 2014 einen Umsatzrückgang in Höhe von 6,9 % auf nunmehr 10,1 Mio. EUR hinnehmen. Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen durch die Restrukturierung unserer Aktivitäten in Mexiko sowie durch unsere Tochtergesellschaft in Argentinien geprägt, deren zweistellige Umsatzzuwächse in Landeswährung die Inflationseffekte nicht ausgleichen konnten.

Marketing und Produkte

Auf der Sortimentsseite haben wir in Europa sowohl von Absatzsteigerungen bei etablierten Produkten als auch von einer deutlich stärkeren Distribution von neueren Konzepten profitiert. Hierbei ist wie im Vorjahr zuvorderst unser neues edding Permanent-Spray zu nennen. Nach dem erfolgreichen Launch in 2013 konnten die Distribution in Deutschland sowie in der Schweiz, den Niederlanden, Frankreich und Dänemark deutlich ausgebaut und die Umsätze in 2014 mehr als verdoppelt werden. Das positive qualitative Feedback von Händler- und Kundenseite wurde um diverse Auszeichnungen erweitert (Office Products Award 2014 in den Niederlanden, German Design Award in Gold 2015 sowie Finalist in der Kategorie „Beste Markendehnung“ beim deutschen Markenaward 2015).

Als weiteres Highlight konnte unser neues Verkaufsmöbel für den so genannten „Point-of-Sale“ (POS-Shop) wesentliche Impulse bei der Vermarktung setzen. Dieses neu entwickelte System hat bei der Mehrzahl der Händler, die seit Oktober 2013 mit dieser Lösung ausgestattet wurden, zu merklichen Absatzsteigerungen von edding-Produkten geführt. Erfreulicherweise beziehen sich diese nicht nur auf etablierte edding-Bestseller aus dem Permanent Marker und Lackmarker-Portfolio, sondern ermöglichen es dem Kaufinteressenten auch zunehmend, unsere Spezialprodukte zu finden und deren Mehrwert zu erkennen. Der weitere nationale und internationale Roll-Out dieser POS-Lösung ist wesentlicher Bestandteil unserer Wachstumsstrategie.



Geschäftsfeld Visuelle Kommunikation – Hauptmarke Legamaster –

Die Umsätze im In- und Ausland werden fast ausschließlich im Business-to-Business Bereich mit der Hauptmarke Legamaster erzielt. Dabei sind die DACH- sowie die Benelux-Region die für uns bedeutendsten Märkte.

Nach dem sehr erfolgreichen Jahr 2013 konnten wir in 2014 das erhöhte Umsatzniveau konsolidieren. Erneut sehr positiv entwickelte sich das Deutschlandgeschäft (+5,4 %), während wir im übrigen Europa (-0,7 %) leicht verloren – vor allem aufgrund währungsbedingt ausbleibender Umsätze in Russland. In Übersee verloren wir mehr als ein Viertel unserer Umsätze (-26,7 %). Dies liegt zum einen ebenfalls an nachteiligen Währungskursentwicklungen, aber auch an lagerbedingten Verschiebungen zwischen den Jahren.

Im Geschäftsfeld Visuelle Kommunikation ist das Wachstum vom Produktfeld Interaktive Technik getrieben, das sowohl elektronische Whiteboards als auch sogenannte e-Screens (LED-Bildschirme mit Touchtechnologie für Schule und Konferenzräume) beinhaltet.

Unsere Premiumqualitätsorientierung hilft uns auch im traditionellen Geschäft, das preislich und volumenseitig durch die Digitalisierung aber weiterhin unter Druck steht.

Marketing und Produkte

Das Jahr 2014 war geprägt von der Weiterentwicklung des interaktiven Sortimentes. Die Geschwindigkeit von Neuerungen bei den Digitaltechnologien bedeutet die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Produktportfolios. Insbesondere die e-Screens gewinnen bei Größe (bis 85 Zoll in unserem Sortiment), Auflösung (Ultra HD), Verarbeitung (reflektionsreduziertes Spezialglas) sowie Lösungseinbindung (freistehende Halterungen, leichtbedienbare Höhenverstellung) ständig, was sich im Legamaster-Sortiment entsprechend zeigt.

Generell setzt sich der Trend fort, dass bei Neuinstallationen immer häufiger e-Screens anstatt interaktiver Weißwandtafeln gewählt werden. Größere Bildschirmdiagonalen, die deutliche bessere Auflösung und Bildschärfe sowie der reduzierte Abstand bei den Gesamtkosten über die Produktlebensdauer sind die Gründe dieser Entwicklung.

Auch im traditionellen Bereich konnten wir mit einem Sortiment von individuell bedruckten Whiteboards Impulse setzen. Kunden haben die Möglichkeit, bereits ab der Bestellung von nur einem Board zweier Legamaster Produktlinien individuelle Designs in unterschiedlichen Größen zu ordern. Das Konzept wurde bereits mit dem Benelux Office Products Award ausgezeichnet.

Diese Innovationen kamen auch auf den Jahresauftaktmessen sehr gut an, so dass wir auch in 2015 eine positive Entwicklung erwarten.



Partnermarken und sonstige Erlöse

Nach der Umstellung unseres Partnermarkenkonzeptes ausschließlich auf Kooperationen, die auch Umsatzpotenziale für unsere Konzernmarken erwarten lassen, haben wir in den Vorjahren die Zusammenarbeit mit einigen Partnermarken beendet. Dennoch haben wir die Partnermarkenumsätze in 2014 konsolidieren können.

Die seit 2013 als sonstige Erlöse ausgewiesenen Umsätze aus dem Lizenzgeschäft mit Druckerpatronen waren nach den steilen Anstiegen der Vorjahre in 2014 erstmals rückläufig. Angesichts vieler Erstbestückungen neuer Kunden in 2013 ist der Vorjahresvergleich aber nur bedingt aussagefähig. Für die Zukunft sehen wir weiter Wachstumschancen in diesem Bereich.

Insgesamt blieb der Umsatz im Bereich Partnermarken und sonstige Erlöse im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant (+0,3 %).

Ertragslage des edding Konzerns

Entwicklung der Ertragslage

	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Umsatzerlöse	128.853	123.211	5.642	4,6
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	294	457	– 163	– 35,7
Gesamtleistung	129.147	123.668	5.479	4,4
Materialaufwand	– 48.748	– 48.460	– 288	0,6
Rohergebnis in % von der Gesamtleistung	80.399 62,3 %	75.208 60,8 %	5.191	6,9
Personalaufwand in % vom Umsatz	– 34.206 26,5 %	– 32.532 26,4 %	– 1.674	5,1
Abschreibungen	– 2.667	– 2.529	– 138	5,5
Sonstige betriebliche Erträge	5.657	5.060	597	11,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 37.328	– 35.827	– 1.501	4,2
EBIT in % vom Umsatz	11.855 9,2 %	9.380 7,6 %	2.475	26,4
Finanz- und Beteiligungsergebnis	330	2.238	– 1.908	– 85,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	12.185	11.618	567	4,9
Ertragsteuern	– 3.873	– 3.033	– 840	27,7
Konzernjahresergebnis	8.312	8.585	– 273	– 3,2
in % vom Umsatz	6,5 %	7,0 %		

Die Ertragslage zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang des Jahresüberschusses, während das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) umsatzbedingt deutlich gesteigert werden konnte.

Der Umsatz des edding Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % auf 128,9 Mio. EUR gestiegen. Dieses Wachstum ist geprägt durch einen deutlichen Anstieg im Geschäftsfeld Schreiben und Markieren, während die Umsatzerlöse im Bereich Visuelle Kommunikation nur eine leichte Steigerung verzeichnen.

Gleichzeitig ist die Rohergebnisquote um 1,5 Prozentpunkte auf 62,3 % gestiegen. Zusätzlich zu positiven Wechselkurseffekten auf der Einkaufsseite wirken sich in 2014 insbesondere Änderungen sowohl im Produkt- als auch im Kundenmix positiv auf die Margenentwicklung aus. Im Produktmix ist der höhere Umsatzanteil im margenstärkeren Bereich Schreiben und Markieren zu nennen. Beim Kundenmix fällt auf, dass der Umsatzanstieg wesentlich aus Ländern mit eigenen Vertriebs-Tochtergesellschaften resultiert, in denen wir durch den direkten Vertrieb an den Handel höhere prozentuale Margen erzielen als in Märkten, die durch unabhängige Vertriebspartner betreut werden.

Neben den allgemeinen Tariferhöhungen und der leicht gestiegenen Mitarbeiterzahl führen noch weitere Effekte zu dem Anstieg der Personalaufwendungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR. Zum einen ergeben sich – wesentlich bedingt durch das im Geschäftsjahr erfolgte Logistik-Outsourcing Projekt in Deutschland – hohe einmalige Personalaufwendungen. Zum anderen wirken sich ergebnisbedingt höhere Gewinnbeteiligungen und Prämien aus.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge beruht primär auf einer Zuschreibung für einen jetzt wieder genutzten Gebäudeteil in Höhe von 0,7 Mio. EUR, für den im Geschäftsjahr 2006 eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um 1,5 Mio. EUR über denen des Vorjahres. Wesentliche Ursache hierfür sind um 1,1 Mio. EUR erhöhte Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude bedingt durch die Inbetriebnahme des bisher nicht genutzten Gebäudeteils und die externe Vermietung des Lagergebäudes in Ahrensburg. Zusätzlich sind umsatzbedingt Frachtkosten und kundenbezogene Marketingaufwendungen gestiegen. Die externen Logistikkosten sind durch die Umstellung auf einen externen Logistikdienstleister ab der zweiten Jahreshälfte höher ausgefallen. Diese Effekte werden teilweise kompensiert durch um 0,9 Mio. EUR geringere realisierte und nicht realisierte Währungskursverluste.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt mit 11,9 Mio. EUR durch den Umsatz- und Margenanstieg deutlich über dem Vorjahreswert. Dies entspricht einer Erhöhung der EBIT-Marge von 7,6 % auf 9,2 %.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis ist um 1,9 Mio. EUR gesunken. Der Vorjahreswert enthielt einen positiven Sondereffekt in Höhe von 2,6 Mio. EUR aus einer Wertpapiertransaktion mit der edding Argentina S.A.. Im Berichtsjahr fiel dieser Sondereffekt mit 0,2 Mio. EUR deutlich niedriger aus. Zusätzlich ist der Zinsaufwand durch den Abbau langfristiger Kredite im Berichtsjahr gesunken.

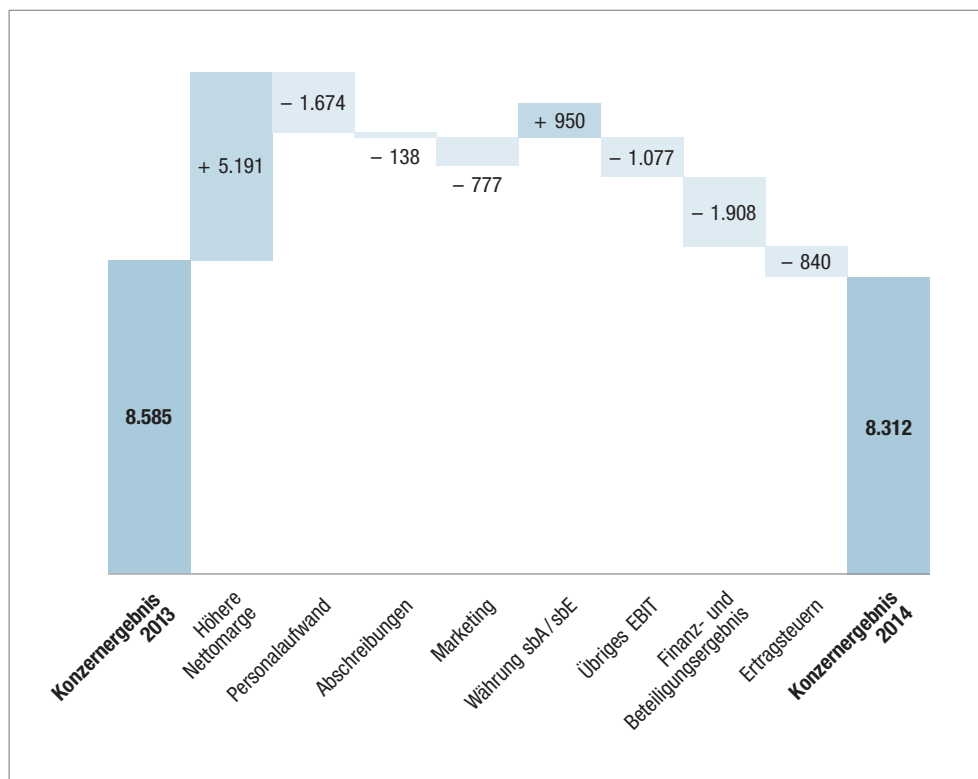
Die Ertragsteueraufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. EUR gestiegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der erläuterte Sondereffekt aus der Wertpapiertransaktion im Vorjahr nicht der Besteuerung unterlag.

Der Jahresüberschuss des Konzerns in Höhe von 8,3 Mio. EUR liegt somit trotz des hohen positiven Sondereffektes aus 2013 annähernd auf Vorjahresniveau.

Entsprechend bewertet der Vorstand die Geschäftsentwicklung 2014 insgesamt als sehr positiv.

Entwicklung Konzernergebnis in 2014

in TEUR



Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Ausblick für 2014

Im Ausblick des Geschäftsberichts 2013 erwarteten wir für das Geschäftsjahr 2014 insgesamt moderat steigende Umsatzerlöse in beiden Geschäftsfeldern. Für die Segmentergebnisentwicklung prognostizierten wir für das Geschäftsfeld Schreiben und Markieren aufgrund höherer Marketingaufwendungen ein eher gleichbleibendes sowie für Visuelle Kommunikation ein moderat steigendes operatives Ergebnis (EBIT). Hieraus resultierte ein nur leicht steigendes operatives Ergebnis bei einem deutlich rückläufigen Jahresüberschuss – bedingt durch die hohen positiven Einmaleffekte in 2013.

Diese Vorhersage wurde in der Zwischenmitteilung Mitte Mai 2014 bestätigt.

Im Halbjahresfinanzbericht haben wir unsere Ergebnisprognose aufgrund der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr leicht verbessert. Diese resultierte neben leicht über den Erwartungen liegenden Umsatzerlösen vorrangig aus geringer als erwartet angefallenen Marketingaufwendungen und ausgeglichenen Währungskurseffekten. Es wurde mit einer Abschwächung dieser Effekte im weiteren Jahresverlauf gerechnet, so dass wir zu diesem Zeitpunkt bei moderat steigenden Umsatzerlösen von einem steigenden EBIT im Konzern sowie in beiden Geschäftsfeldern ausgegangen sind. Dies sollte aufgrund des hohen Sondereffektes in 2013 trotzdem noch zu einem deutlich rückläufigen Jahresüberschuss führen.

Die Ergebnisprognose wurde in der Zwischenmitteilung Mitte November 2014 aufgrund weiterhin niedriger Marketingaufwendungen und einer für uns positiven Währungskurssituation erneut angehoben. Wir haben eine deutliche Verbesserung des EBIT prognostiziert, so dass das Ergebnis vor Steuern nur noch leicht unter dem Vorjahreswert ausfallen sollte. Die Umsatz-erwartung für das Geschäftsfeld Visuelle Kommunikation wurde aufgrund der sich etwas abschwächenden Entwicklung leicht reduziert. Diese Vorhersage basierte insbesondere auf der Erwartung, dass sich die Umsatzentwicklung in den letzten beiden Monaten abschwächen sollte, während einige Kostenpositionen – insbesondere im Bereich der Marketingaufwendungen – plangemäß überproportional steigen sollten.

Im Laufe des Dezembers zeichnete sich ab, dass diese Erwartungen nicht eingetreten sind. Die Umsatzerlöse lagen insbesondere im Geschäftsfeld Schreiben und Markieren deutlich über den Erwartungen, zusätzlich sind prognostizierte Kostensteigerungen geringer ausgefallen. Entsprechend wurde mit einer Ad-hoc-Mitteilung Mitte Dezember die EBIT-Prognose auf ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr von mehr als 25 % deutlich erhöht, was einem EBIT von über 11,8 Mio. EUR entspricht. Damit schien ein Anstieg im Ergebnis vor Steuern bei einem immer noch rückläufigen Jahresüberschuss erreichbar.

Die Nettoumsatzerlöse konnten im Berichtsjahr um 4,6 % gesteigert werden. Hierzu hat die Entwicklung des Geschäftsfelds Schreiben und Markieren mit einem Wachstum von 6,1 % überproportional beigetragen, während die Umsatzerlöse im Bereich Visuelle Kommunikation nur leicht um 0,8 % angestiegen sind. Damit wurde unsere ursprüngliche Prognose für das Geschäftsfeld Visuelle Kommunikation unterschritten und im Rahmen der Zwischenmitteilung Mitte November 2014 entsprechend angepasst. Dies resultiert aus unter den Erwartungen liegenden Umsätzen in Europa und Übersee. In Europa resultiert dies hauptsächlich aus währungsbedingt ausbleibenden Umsätzen in Russland. In Übersee wurde die Situation durch nachteilige Währungskursentwicklungen beeinflusst.

Das Segmentergebnis (EBIT) konnte für den Bereich Schreiben und Markieren von 14,3 Mio. EUR auf 18,2 Mio. EUR deutlich gesteigert werden. Damit liegt die Entwicklung im Wesentlichen aufgrund geringerer Marketingaufwendungen und einer besseren Währungskurs-situation deutlich über der ersten Prognose. Das Segmentergebnis Visuelle Kommunikation liegt mit 1,4 Mio. EUR nur leicht über dem Vorjahreswert von 1,2 Mio. EUR und verfehlt damit umsatzbedingt geringfügig die ursprüngliche Vorhersage.

Der Jahresüberschuss beträgt 8,3 Mio. EUR und liegt trotz des hohen im Vorjahresergebnis enthaltenen positiven Sondereffektes auf Vorjahresniveau. Damit war im Rückblick die prognostizierte Ergebnisentwicklung im Rahmen des ersten Ausblicks 2014 aufgrund der bereits erläuterten Sachverhalte im Kostenbereich deutlich zu niedrig. Entsprechend wurden die Prognosen im Jahresverlauf angepasst. Das EBIT beträgt 11,9 Mio. EUR, damit wurde die deutlich erhöhte Prognose im Rahmen der Ad-hoc-Mitteilung nahezu bestätigt.

Vermögens- und Finanzlage des edding Konzerns

Die Bilanzsumme des edding Konzerns ist zum 31. Dezember 2014 von 81,6 Mio. EUR im Vorjahr um 11,3 % auf 90,9 Mio. EUR stark angestiegen. Zudem hat sich im Geschäftsjahr 2014 das Eigenkapital von 39,3 Mio. EUR auf 44,3 Mio. EUR deutlich erhöht. Dies liegt hauptsächlich im konstant hohen Konzernergebnis begründet, dem als gegenläufige Effekte die Ausschüttung der Dividende sowie die erfolgsneutralen Entwicklungen des Unterschiedsbetrags aus der Währungsumrechnung und der Pensionsverpflichtungen gegenüber stehen. Insbesondere aufgrund der starken Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals stieg die Eigenkapitalquote im Vorjahresvergleich jedoch nur leicht von 48,1 % auf 48,7 %.

Die langfristigen Vermögenswerte sind mit 27,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Mio. EUR stark gestiegen. Dieser Anstieg ist vor allem auf den neu hinzugekommenen Buchwert der Beteiligung am brasilianischen Schreibgerätehersteller Companhia de Canetas Compactor S.A. sowie auf die Zeitwertbewertung der zur Deckung eines Teils der Pensionsverpflichtungen gehaltenen Anteile an Wertpapierfonds zurückzuführen. Des Weiteren wurden die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen teilweise durch die im Berichtsjahr vorgenommene Zuschreibung für einen wieder genutzten Teil des Bürogebäudes in Ahrensburg kompensiert.

Die im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 2,1 Mio. EUR durchgeführten Investitionen lagen leicht über dem Niveau des Vorjahres. Wesentliche Investitionen wurden in den Bereichen der IT-Soft- und Hardware, den technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen. Sie betrafen zum überwiegenden Teil die Konzernzentrale in Ahrensburg sowie unseren Produktionsstandort in Bautzen und sind daher primär der Zentrale und dem Geschäftsfeld Schreiben und Markieren zuzuordnen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich von 57,5 Mio. EUR um 10,1 % auf 63,3 Mio. EUR stark erhöht. Diese Entwicklung wird von einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr getragen. Dieser deutliche Anstieg resultiert insbesondere aus der auch in 2014 positiven Geschäftsentwicklung des edding Konzerns. Hierin liegt zum Großteil auch der mit 2,4 Mio. EUR deutliche Anstieg des Bestands an flüssigen Mitteln begründet. Der Umfang des Vorratsvermögens nimmt im Berichtsjahr um 0,8 Mio. EUR hingegen nur leicht zu, was insbesondere auf die Aufstockung der Sicherheitsbestände unserer argentinischen Konzerngesellschaft sowie auf den durch die positive Geschäftsentwicklung beeinflussten höheren Bestand an interaktiven Produkten des Geschäftsfelds Visuelle Kommunikation zurückzuführen ist.

Das langfristige Fremdkapital blieb im Geschäftsjahr 2014 mit 20,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (20,4 Mio. EUR) nahezu konstant. Hierbei glichen sich zwei gegenläufige Effekte im Wesentlichen aus: Die oben beschriebene Wertentwicklung der Fondsanteile sowie ein weiterhin rückläufiges Zinsniveau begründen einen Anstieg der Pensionsverpflichtungen, der durch die Effekte aus planmäßig gesunkenen langfristigen Bankdarlehen und Refinanzierungsverbindlichkeiten von Grundstücksgesellschaften zum Großteil kompensiert wurde.

Zum 31. Dezember 2014 lagen die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit insgesamt 26,3 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahresstichtags (21,9 Mio. EUR). In diesem Zusammenhang sind mehrere Entwicklungen zu erläutern. Der im Geschäftsjahr zu verzeichnende deutliche Anstieg der kurzfristigen Finanzschulden basiert im Wesentlichen auf der Bilanzierung einer Kaufpreisverbindlichkeit für die im Dezember 2014 durchgeführte Beteiligung an der Companhia de Canetas Compactor S.A. Des Weiteren erfolgte ein Anstieg der anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 1,6 Mio. EUR, der hauptsächlich aus der vom Geschäftsverlauf induzierten Zunahme der Rückstellungen für Werbekostenzuschüsse sowie der ergebnisbedingten Bildung von Rückstellungen für Mitarbeiterbeteiligungen resultiert. Die im Vorjahr im wesentlichen Umfang bilanzierten negativen Marktwerte aus Währungsabsicherungsgeschäften reduzierten sich zum 31. Dezember 2014 hingegen deutlich. Zudem gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um 1,0 Mio. EUR zurück.

Die langfristigen Vermögenswerte sind wie im Vorjahr komplett durch Eigenkapital gedeckt. Hinsichtlich der kurzfristigen Verbindlichkeiten besteht weiterhin eine deutliche Überdeckung durch flüssige Mittel und kurzfristige Forderungen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbleibt mit 7,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (7,0 Mio. EUR) auf hohem Niveau. Den Mittelzuflüssen aufgrund des nur leicht gesunkenen Konzernergebnisses standen hierbei insbesondere Mittelabflüsse für den weiteren Aufbau des Vorratsvermögens gegenüber. Der zahlungsunwirksame Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde weitgehend durch den zahlungsunwirksamen Anstieg der sonstigen Passiva kompensiert.

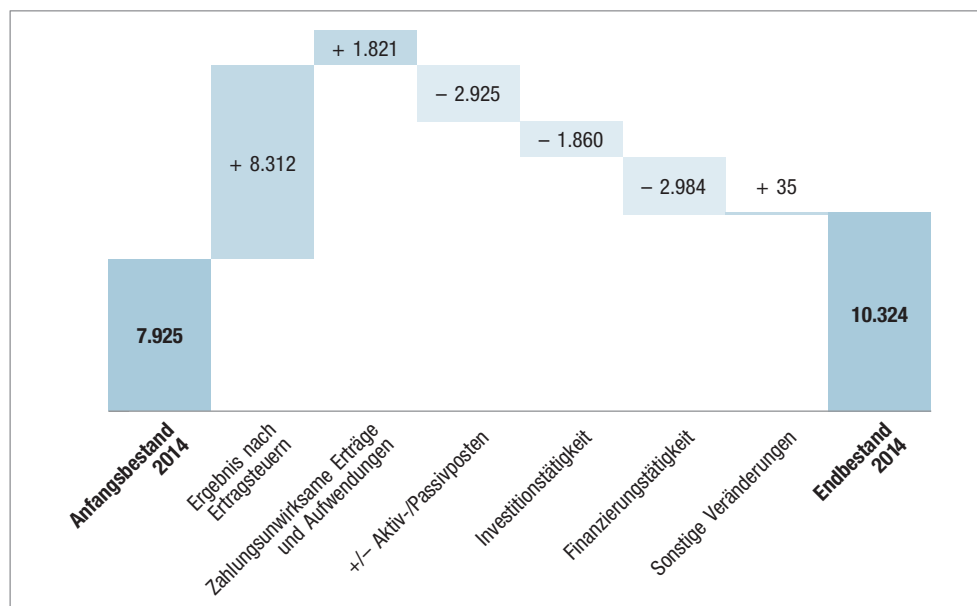
Der mit -1,9 Mio. EUR negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag im Wesentlichen aufgrund des im Geschäftsjahr 2014 nur unwesentlich erhöhten Investitionsvolumens im Bereich des Anlagevermögens auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stieg mit -3,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (-4,2 Mio. EUR) um 1,2 Mio. EUR. Hierbei wurden die bestehenden Finanzschulden durch planmäßige Tilgungen weiter zurückgeführt, wobei eine Aufnahme von neuen Krediten in lediglich geringem Umfang erfolgte.

Im Jahr 2014 war die Zahlungsfähigkeit insgesamt jederzeit gegeben. Dies gilt unverändert für das laufende Geschäftsjahr 2015.

Veränderung des Finanzmittelfonds in 2014

in TEUR



Entwicklung der Konzerngesellschaften⁷

Zu den einzelnen Funktionen der Gesellschaften im Konzern verweisen wir auf den Abschnitt „Organisationsstruktur“ im vorliegenden Konzernlagebericht.

Mutterunternehmen

Aufgabe der **edding Aktiengesellschaft** ist die gesamte unternehmerische Führung ihrer Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Hier sind zentrale Managementfunktionen, Finanzen, Personal und IT angesiedelt.

Die Ertragslage der edding Aktiengesellschaft ist im Wesentlichen durch Erträge und Aufwendungen im Rahmen des Beteiligungsergebnisses gekennzeichnet, die vor allem aus Ergebnisabführungsverträgen mit der edding International GmbH und der V. D. Ledermann & Co. GmbH resultieren und zudem noch Bewertungseffekte auf Konzernforderungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten. Dieses Beteiligungsergebnis beträgt 15,6 Mio. EUR (Vorjahr: 12,3 Mio. EUR). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mio. EUR basiert hauptsächlich auf der höheren Ergebnisabführung der edding International GmbH.

Dem höheren Beteiligungsergebnis stehen insbesondere höhere Aufwendungen aus gestiegenen Instandhaltungsmaßnahmen am Gebäude gegenüber. Diese resultieren aus der Inbetriebnahme eines bisher nicht genutzten Gebäudeteils und der externen Vermietung des Lagergebäudes.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 7,3 Mio. EUR und übersteigt damit den Vorjahreswert von 5,2 Mio. EUR. Nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR).

Tochtergesellschaften

Internationale Vertriebs- und Geschäftsfeldsteuerungsgesellschaften

Der **edding International GmbH** obliegt die internationale Steuerung für das Geschäftsfeld Schreiben und Markieren. Darüber hinaus nimmt sie alle wesentlichen Steuerungsaufgaben für die operativen Gesellschaften des Konzerns national wie auch international wahr.

Die edding International GmbH hält wesentliche Beteiligungen innerhalb des Konzerns, insbesondere an der edding Vertrieb GmbH, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Der von der edding Vertrieb GmbH übernommene Gewinn betrug 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse der edding International GmbH sind im Vergleich zum Vorjahr um 8 % gestiegen. Wachstumstreiber sind hier insbesondere Deutschland, die Türkei und die Niederlande. In Russland dagegen musste ein deutlicher Umsatzrückgang verkraftet werden. Das Ergebnis konnte entsprechend um 3,0 Mio. EUR auf 17,4 Mio. EUR gesteigert werden. Der Gewinn wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die edding Aktiengesellschaft abgeführt.

⁷Die Kommentierung der Tochtergesellschaften erfolgt auf Basis lokaler Rechnungslegungsvorschriften.

Die **Legamaster International B.V. (Niederlande)** steuert das Geschäftsfeld Visuelle Kommunikation. Die Umsatzerlöse sind in der Gesellschaft um 2 % gesunken, während wir im gesamten Geschäftsbereich Visuelle Kommunikation einen leichten Anstieg erreicht haben. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass die Bestände bei allen Tochtergesellschaften mit eigenem Lagerstandort zurückgegangen sind. Die Entwicklung in den einzelnen Märkten ist sehr heterogen. Umsatzzuwächse insbesondere in Deutschland, Belgien und Norwegen können den Rückgang zum Beispiel in Russland und der Schweiz, wo im Vorjahr ein überdurchschnittliches Wachstum erzielt wurde, nicht vollständig ausgleichen. Der Gewinn liegt etwas unter dem Rekordergebnis des Vorjahres, das durch nennenswerte Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen positiv beeinflusst war.

Lokale Vertriebsgesellschaften

Der Vertrieb in Deutschland erfolgt für das Geschäftsfeld Schreiben und Markieren ergänzt um Partnermarken durch die **edding Vertrieb GmbH** und für das Geschäftsfeld Visuelle Kommunikation durch die **Legamaster GmbH**.

Die **edding Vertrieb GmbH** konnte im Berichtsjahr einen deutlichen Umsatzanstieg von 7 % erzielen, was aus einer positiven Entwicklung im Geschäftsfeld Schreiben und Markieren resultiert. Dies ist neben Wachstumseffekten aus der guten konjunkturellen Entwicklung die Folge unserer konsumentenorientierten Kategoriestrategie sowie der Fokussierung der Vertriebsorganisation und zieht sich durch alle Vertriebsbereiche. Positive Impulse kamen unter anderem von den edding Druckerpatronen, den im Vorjahr neu eingeführten Farbsprays sowie aus der Einführung der neuen Lösung für den so genannten „Point-of-Sale“ im Fachhandel (POS-Shop) mit entsprechender Auswirkung auf den Umsatz. Der an die edding International GmbH abgeführte Gewinn liegt mit 4,4 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert von 4,3 Mio. EUR. Das umsatzbedingt gestiegene Rohergebnis wird durch vermehrte Investitionen in den Markt wie zum Beispiel Marketingaktivitäten, POS-Möbel und zusätzliche Vertriebsmitarbeiter zum Teil kompensiert.

Die **Legamaster GmbH** konnte eine Umsatzsteigerung von 6 % erzielen. Dies resultiert aus einem deutlichen Umsatzwachstum im Bereich der e-Screens (LED Bildschirme mit Touch-Technologie). Der Jahresüberschuss des aktuellen Geschäftsjahres liegt entsprechend deutlich über dem Vorjahresergebnis.

Die **edding Legamaster B.V. (Niederlande)** hat im Geschäftsjahr 2014 ein Umsatzwachstum von 6 % erreicht. Im Geschäftsfeld Schreiben und Markieren konnten die Umsatzerlöse – insbesondere durch gezielten Ausbau des Business-to-Consumer Bereichs – um 16 % gesteigert werden. Die Umsätze im Bereich Visuelle Kommunikation sind dagegen leicht zurückgegangen. Der Gewinn ist umsatzbedingt angestiegen.

Nach einem schwachen Vorjahr konnte die **edding Ofis ve Kirtasiye Ürünleri Tic. Ltd. Sti. (Türkei)** in Landeswährung plangemäß einen deutlichen Umsatzanstieg in Höhe von 25 % erzielen. Dies ist umso erfreulicher vor dem Hintergrund einer zunehmenden Unsicherheit im Markt, unter anderem bedingt durch hohe Volatilität der Währung, hohe staatliche Auslandsverschuldung sowie steigende Arbeitslosigkeit. Im Geschäftsfeld Schreiben und Markieren führte die weitgehende Fortführung des Preis- und Konditionensystems für den traditionellen Handel, welches bei Einführung im Vorjahr noch zu kundenseitiger Verunsicherung führte, zu erhöhtem Vertrauen in unsere stetige Preispolitik. Vorhandene Kundenbeziehungen wurden intensiviert und neue Kunden konnten insbesondere im Segment der privaten Endverwender gewonnen werden. Im Bereich der Visuellen Kommunikation wirkt sich die bessere Kundenbindung insbesondere positiv auf die Umsätze in der klassischen visuellen Kommunikation aus. Damit zeigen die im Vorjahr initiierten strukturellen Maßnahmen Erfolg, die auch im Berichtsjahr noch zahlreiche personelle Veränderungen nach sich gezogen haben. Das Ergebnis vor Steuern ist nach einem hohen Verlust in 2013 wieder nahezu ausgeglichen und übertrifft damit die Erwartungen, was allerdings zu einem Teil auf Sondereffekte, wie zum Beispiel Auflösungen von Rückstellungen aus Vorjahren und nicht realisierten Währungskursgewinnen aus Forderungsbewertungen, zurückzuführen ist.

Der Umsatz der **EDDING (U.K.) LTD. (Großbritannien)** ist in Landeswährung um 10 % gestiegen. Dies resultiert wie in den Vorjahren im Wesentlichen aus einem weiteren gezielten Ausbau des Schulgeschäftes im Segment Schreiben und Markieren. Zusätzlich hat das Britische Pfund im Vergleich zum Durchschnittswert 2013 um circa 5 % aufgewertet, was entsprechend die Kosten des Warenbezugs für die Gesellschaft vermindert. Dementsprechend konnte der Gewinn gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Die **edding France SAS (Frankreich)** konnte erneut trotz eines schwachen Marktumfelds im Jahr 2014 eine deutliche Umsatzsteigerung in Höhe von 10 % erzielen. Hier wirkt sich die verbesserte Marktbearbeitung durch den im Laufe des Vorjahres neu aufgebauten Außendienst positiv aus. Die Mehrkosten hierfür fallen erstmalig für das gesamte Geschäftsjahr an, entsprechend liegt das Ergebnis vor Steuern wie geplant auf Vorjahresniveau und ist ausgeglichen.

Die zum Teilkonzern der niederländischen Gesellschaften gehörende **edding Lega International B.V.B.A. (Belgien)** konnte einen deutlichen Umsatzanstieg von 18 % erzielen, der aus beiden Geschäftsfeldern resultiert. Der Gewinn der Gesellschaft liegt entsprechend über dem Niveau des Vorjahres.

Die wirtschaftliche Situation in Griechenland bleibt weiterhin schwierig. Die Umsatzerlöse der **edding Hellas Ltd. (Griechenland)** sind im Berichtsjahr um 5 % zurückgegangen. Hier wirkt sich die bewusste Reduktion von Partnermarkenumsätzen mit nur geringen Margen aus. Die Verkäufe in den Geschäftsfeldern Schreiben und Markieren und Visuelle Kommunikation konnten erstmals seit mehreren Jahren wieder um 2 % gesteigert werden, was unter den gegebenen Marktbedingungen als Erfolg zu werten ist. Das Ergebnis der Gesellschaft bleibt wie erwartet negativ und liegt auf Vorjahresniveau. Aufgrund des insgesamt hohen Marktanteils halten wir weiter an unserem Engagement in Griechenland fest. Um die Ergebnissituation in den Folgejahren weiter zu verbessern, wurden im vierten Quartal weitere strukturelle Anpassungen des Geschäftsmodells vorgenommen. Dennoch erwarten wir mittelfristig im derzeitigen Wirtschaftsumfeld noch kein ausgeglichenes lokales Ergebnis.

Lokale Vertriebsgesellschaften mit lokaler Produktion

Die Umsatzerlöse der **edding Argentina S.A. (Argentinien)** sind in Landeswährung im Vorjahresvergleich um 17 % angestiegen und damit preisbereinigt unter Beibehaltung unserer restriktiven Kreditpolitik deutlich gesunken. Die wirtschaftliche und politische Situation ist unverändert kritisch. Die inoffizielle Inflationsrate liegt bei circa 40 % und die hieraus resultierenden Kostensteigerungen können nicht mehr in vollem Umfang an den Kunden weitergegeben werden. Dies führt zu einem deutlichen Ergebnismrückgang und damit zu einem Verlust, wobei das Ergebnis vor Steuern noch positiv ist.

Die **edding Colombia S.A.S. (Kolumbien)** hat erneut ihren Marktanteil ausgebaut und so einen Umsatzanstieg von 19 % in Landeswährung erreicht. Der Kolumbianische Peso hat in der zweiten Jahreshälfte 2014 deutlich abgewertet. Dies belastet das Ergebnis der Gesellschaft insbesondere in Form von hohen nicht realisierten Währungskursverlusten aus der Bewertung von weitestgehend konzerninternen Verbindlichkeiten. Hierdurch liegt das Ergebnis unter dem Wert des Vorjahres und verfehlt knapp die Gewinnzone.

Bei der **edding Mexico S. de R.L. de C.V. (Mexiko)** hatte die Umstellung des Vertriebs auf freie Handelsvertreter nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt. Die Gesellschaft hat zwar auf niedrigem Niveau ein Umsatzwachstum erreicht, dies liegt allerdings deutlich unter den Erwartungen. Deshalb erfolgt der Vertrieb seit Ende 2014 über einen Distributionspartner. Darüber hinaus wurde Mitte 2014 die Produktionsstätte geschlossen, um weitere Fixkosten zu reduzieren. Der Verlust liegt mit rund 0,7 Mio. EUR auf Vorjahresniveau und ist zum Teil durch die Umstellungsmaßnahmen belastet. Durch die Verlagerung der Vertriebsaktivitäten auf einen Distributionspartner in Verbindung mit sehr niedrigen Fixkosten wollen wir mittelfristig die Gewinnzone erreichen.

Produktionsgesellschaft

Die Produktionsgesellschaft **V. D. Ledermann & Co. GmbH** musste einen Rückgang der konzerninternen Umsatzerlöse von 10 % verkraften. Gründe hierfür sind Sondereffekte wie der Abbau erhöhter Sicherheitsbestände bei der edding International GmbH, die im Rahmen der Übertragung von Logistikaktivitäten an einen externen Dienstleister aufgebaut wurden, sowie aus einem Abbau von Lagerbeständen bei der englischen Tochtergesellschaft. Zusätzlich wirkt sich hier der deutliche Umsatzrückgang in Russland aus. Dies führt nach einem Gewinn im Vorjahr zu einem Verlust in Höhe von 0,2 Mio. EUR, der gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der edding Aktiengesellschaft übernommen wird.

Einkaufsgesellschaft mit lokalem Vertrieb

Die **edding Japan Inc. (Japan)** hat wie in den Vorjahren ein positives Ergebnis erzielt.

Leasinggesellschaften für Betriebsimmobilien

Die **DEGEDESTRA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG** und die **edding AG & Co. Grundstücksverwaltung OHG** werden aufgrund der Rechnungslegung nach IFRS in den Konzernabschluss einbezogen. Die Objektgesellschaften werden in der Rechtsform von Personengesellschaften geführt. Das Kapitalkonto der DEGEDESTRA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG ist positiv. Die edding AG & Co. Grundstücksverwaltung OHG hat derzeit noch ein negatives Kapitalkonto, was sich aber innerhalb der Nutzungsdauer des Objektes noch ausgleichen wird.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Chancenmanagement

Die edding Aktiengesellschaft bewegt sich mit ihren beiden Geschäftsfeldern in einem dynamischen Marktumfeld. Neben den allgemeinen konjunkturellen und politischen Rahmenbedingungen unterliegen wir auch den Veränderungsprozessen in unseren jeweiligen Branchen, inklusive der diesen zugrundeliegenden Änderungen der Verbrauchergewohnheiten und -präferenzen.

Die Dynamik der Veränderungen hat sich in den vergangenen Jahren eher erhöht. Neben der zunehmenden Konsolidierung auf Hersteller- wie auf Händler-/Distributorenseite ergeben sich auch durch die steigende Digitalisierung und die zunehmende Mobilität von Mitarbeitern und Endverwendern kontinuierlich neue Herausforderungen. Wir versuchen beständig, unsere strategische Ausrichtung und unsere operativen Geschäftsprozesse gemäß diesen Herausforderungen anzupassen und dabei einen nachhaltigen Mehrwert zu schaffen.

Als mittelständisches börsennotiertes Unternehmen sehen wir es dabei als unsere wesentliche Herausforderung, ein kontinuierliches Risikobewusstsein und aktives Risikomanagement mit unternehmerisch geprägter Chancenorientierung in Einklang zu halten. Wir verfügen dabei sowohl hinsichtlich der Risikobewertung als auch bezüglich der Chancenbewertung über solide Steuerungsinstrumente, um die notwendige Balance aufrechtzuerhalten.

In unseren Planzahlen und Budgets sowie in unserem Ausblick für 2015 haben wir die Chancen – und ebenso die Risiken – berücksichtigt, für deren Eintreten wir die relevante Wahrscheinlichkeit deutlich über 50 % sehen. In den nachfolgenden Abschnitten beschreiben wir für unsere beiden Geschäftsfelder Schreiben und Markieren sowie Visuelle Kommunikation die jeweiligen Ereignisse und Aktivitäten, die im Falle ihres Eintretens zu einer für den edding Konzern deutlich positiven Verbesserung bei Umsatz und Ergebnis führen können.

Geschäftsfeld Schreiben und Markieren

Chancen durch positive wirtschaftliche Entwicklung

Als Basis für unsere Planungen und Budgets gehen wir von den im Kapitel „Prognosebericht“ des Geschäftsberichtes 2014 aufgeführten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen aus. Im Geschäftsfeld Schreiben und Markieren planen wir ein moderates Wachstum in unseren Kernmärkten Westeuropas; überdurchschnittliches Wachstum erwarten wir vor allem in Südosteuropa sowie in der Andenregion. Dem gegenüber stehen unterdurchschnittliche Erwartungen in Südamerika und Osteuropa. Sollte sich in den nächsten Jahren die Nachfrage gerade in den letztgenannten Märkten deutlich erholen beziehungsweise wieder stärker ansteigen, wird sich dies positiv auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Darüber hinaus haben wir auch für 2015 und die Folgejahre relativ konservative Annahmen bei der Entwicklung der Währungskurse getroffen. Hier dürfte sich vor allem bei einer weiteren Normalisierung der politischen beziehungsweise der wirtschaftspolitischen Lage in Argentinien eine positive Entwicklung für edding ergeben. Bei einer sich fortsetzenden Abwertung des Argentinischen Peso würde sich unsere Wettbewerbsfähigkeit gegenüber importierenden Konkurrenten deutlich verbessern, da wir der einzige lokale Markenhersteller im Marker-Segment sind. Ebenso sehen wir zusätzliche Potenziale in Russland, sollte sich die Abschwächung des Rubels aus dem Jahr 2014 wieder umkehren und die Kaufkraft der russischen Konsumenten sowie unserer lokalen Importeure wieder verbessern.

Chancen durch neue Produkte und Vermarktungskonzepte

Als Markenartikelunternehmen, welches seine Kernkompetenzen im Wesentlichen in den Bereichen Marketing und Vertrieb sieht, arbeiten wir kontinuierlich an der Optimierung unseres Produktportfolios und der weiteren Durchdringung unserer Absatzmärkte. Im Fokus stehen dabei Produkte und Lösungen, die den Mehrwert für unsere Kunden und Endverwender in den Vordergrund stellen.

Als ein wesentliches Potenzialfeld sehen wir dabei zunehmend die Projekte der Markendehnung. Die großen Erfolge bei Druckerpatronen und Sprays sollen noch weiter ausgebaut werden, sind darüber hinaus aber auch Ermutigung zu weiteren Investitionen in diesem Bereich. Für die Einführung des neuen edding L.A.Q.U.E. Nagellacksortimentes in 2015 haben wir die Einnahmenseite relativ konservativ budgetiert. Sollten wir insbesondere zum Herbst weitere zusätzliche Handelspartner für unser neuestes Markendehnungsprojekt gewinnen können, dürfte sich dies positiv auf Umsätze und Erträge auswirken. Darüber hinaus befinden sich weitere Produkt- und Konzeptentwicklungen in der Machbarkeitsprüfung beziehungsweise Umsetzungsvorbereitung. Sollten wir einzelne dieser Konzepte über das bereits geplante Maß hinaus früher fertig stellen, könnte sich dies positiv auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Chancen durch Kundenbeziehungen

Die große Nähe zu unseren Handels- und Distributionskunden bleibt ein wesentlicher Erfolgsfaktor unserer Marktbearbeitung. In 2014 wurde uns in unserem Kernmarkt Deutschland die Nachhaltigkeit dieser Kundenbearbeitung erneut bestätigt: Bereits zum neunten Mal in Folge wurde edding als bester PBS-Hersteller durch den deutschen Fachhandel (Leistungsspiegel der Fachzeitschrift „markt intern“) ausgezeichnet. Die in Deutschland etablierte und erfolgreiche Kombination aus Handels- und Endverwenderberatung werden wir zukünftig auch in anderen Märkten etablieren oder ausbauen. Sollten wir dabei schneller als geplant die notwendigen Netzwerke und Kontakte etablieren können, dürfte sich dies positiv auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Chancen durch unser Vertriebs- und Partnernetzwerk

edding hat in der Vergangenheit gute Erfahrungen mit Partnermarken gemacht. Dies sind Herstellermarken, die mit ihren Vertriebsorganisationen edding Produkte in kompletten Ländern oder einzelnen Vertriebskanälen vertreiben oder deren Produkte edding im Gegenzug in ausgewählten Ländern beziehungsweise Kanälen distribuiert.

Der Vertrieb dieser Partnermarken generiert nicht nur zusätzliche Margen, sondern ermöglicht es häufig, eine relevante Größe für bestimmte Handelsformate zu erreichen und diese effizienter betreuen und beliefern zu können. Gleichzeitig unterziehen wir bestehende Kooperationen einer kontinuierlichen Erfolgsprüfung. Diese führt punktuell auch zur Beendigung der Vereinbarung mit Partnerunternehmen. In 2014 sind so zwei Kooperationen in Deutschland und der Türkei beendet worden, was in den Planungen der nächsten Jahre berücksichtigt ist. Neben dem geplanten Wachstum in bestehenden Vereinbarungen prüfen wir auch kontinuierlich die Machbarkeit neuer Kooperationen. Sollten sich hier weitere attraktive Partnerschaften ergeben, würde sich dies ebenfalls positiv auf unsere Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Geschäftsfeld Visuelle Kommunikation

Das Geschäftsfeld Visuelle Kommunikation mit seiner Hauptmarke Legamaster bewegt sich in zwei sehr unterschiedlich zu bewertenden Produktsegmenten. Auf der einen Seite stehen klassische Medien wie Weißwandtafeln, Flipcharts und Moderationswände, auf der anderen Seite der Bereich der digitalen Lösungen mit e-Screens und interaktiven Whiteboards.

Chancen durch Produkt- und Prozessqualität im Bereich klassischer Medien

Der klassische Bereich ist seit Jahren durch Preisverfall und harten Wettbewerb gekennzeichnet. Dennoch ergeben sich konkrete Chancen. Über die letzten Jahre sind immer mehr der Billiganbieter in wirtschaftliche Probleme geraten, zum einen da die realisierten Margen nicht ausreichend waren, zum anderen da immer mehr Handelskunden der Qualitätsprobleme auf Produkt- und Serviceseite überdrüssig werden. So ist auch gerade die Logistikperformance (Lieferpünktlichkeit, schadensfreie Verpackung und Transport) ein wieder höher bewerteter Faktor. Daher sehen wir dank unserer Premium-Prozesse und unserer hohen Produktqualität vermehrt Chancen, an Billiganbieter verlorene Kunden zurück zu gewinnen.

Chancen durch Erfolge bei Ausschreibungen im Bereich interaktiver Medien

Auch im Markt für interaktive Kommunikationsmedien gibt es eine Vielzahl von Anbietern auf niedrigem Preis- und Qualitätsniveau, die sich in diesem jungen, schnell wachsenden und noch intransparenten Markt schnelles Geschäft erhoffen. Auch hier stellen wir aber eine steigende Kompetenz auf der Kundenseite fest, die sich in steigender Orientierung hin zu Qualitätsanbietern ausdrückt, was uns zugutekommt. Aber auch der wachsende Markt an sich stellt eine große Chance dar. In den meisten Ländern erwarten wir ein Wachstum des Gesamtmarktes aufgrund des zunehmenden Penetrationsgrades von Klassenzimmern und Konferenzräumen mit interaktiver Technologie. Sollten wir dabei mehr Ausschreibungen gewinnen als geplant, dürfte sich dies positiv auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Chancen durch neue Produkte im Bereich interaktiver Medien

Darüber hinaus haben wir über die letzten Jahre ein Produktportfolio entwickelt, das uns gemeinsam mit unseren Vertriebsprozessen ermöglicht hat, Marktanteile zu gewinnen. Unsere Produktmanager arbeiten stetig an der Weiterentwicklung unseres Sortiments, in dem wir dank des überaus schnellen Digitalisierungsfortschritts immer wieder neue Technologien ergänzen können. Auf der Messe Integrated Systems Europe in Amsterdam konnten wir zu Beginn des Jahres 2015 dazu unter anderem die neue Softwareergänzung Tango Teach für den Bildungssektor sowie einen 85 Zoll e-Screen mit Ultra HD Auflösung und mattem Spezialglas zur Vermeidung von Spiegelung vorstellen.

Chancen durch neue Vertriebspartner im Bereich interaktiver Medien

Im Jahr 2014 haben wir unsere internationalen Vertriebskapazitäten ausgebaut, auch um noch gezielter nach strategischen Vertriebspartnern, besonders für unser interaktives Sortiment, in zusätzlichen Märkten zu suchen. Unter anderem im Vereinigten Königreich, Nord- und Osteuropa sind neue Partnerschaften geschlossen worden, von denen wir uns positive Impulse auf unsere Umsatz- und Ertragslage erhoffen.

MOTIVATION

1
|
A

2
|
B

3
|
C



Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der edding AG ist integraler Bestandteil aller Planungs- und Berichterstattungssysteme in allen Konzernbereichen beziehungsweise Tochterunternehmen. Alle Geschäftsfelder der edding AG sind insbesondere aufgrund der internationalen Ausrichtung einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zum rechtzeitigen Erkennen aller wesentlichen Risiken setzt die edding AG seit Jahren ein standardisiertes Risikomanagementsystem ein. Dies umfasst die systematische Identifikation, Bewertung, Steuerung, Dokumentation, Kommunikation und Überwachung von Risiken. Im Rahmen der Corporate Governance tragen sowohl Risikosteuerung und -überwachung als auch das interne Kontrollsystem (IKS) zum Risikomanagement bei. Die Bewertung der Risiken erfolgt dabei konzernweit einheitlich nach der potenziellen Schadenshöhe und deren Eintrittswahrscheinlichkeit. Zudem erfolgt eine Präzisierung durch die Unterscheidung in Worst-, Base- und Best-Case-Szenarien und den sich daraus ergebenden Risikoerwartungswerten. Daraus möglicherweise resultierende Rückstellungen und Wertberichtigungen werden in den Bilanzen der jeweiligen Bereiche beziehungsweise Gesellschaften dargestellt.

Die regelmäßige Berichterstattung zur Risikolage des Konzerns erfolgt in den Monats- beziehungsweise Quartalsberichten an den Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus ist der Risikobericht Inhalt von Sitzungen des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Die jeweils direkte Verantwortung für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken ist festgelegt und obliegt den sogenannten „risk owners“, die grundsätzlich dem Management der Geschäftsbereiche und der Tochtergesellschaften angehören.

Die im Risikomanagementhandbuch beschriebenen risikopolitischen Grundsätze der edding AG sowie die in der Risikodokumentation aufgenommenen Risikoindikatoren regeln die Meldepflichten bei Veränderungen der Risikolage.

Die Überprüfung des Risikomanagementsystems erfolgte auch im Jahre 2014 mit Unterstützung der internen Revision direkt durch den Vorstand. Zusätzlich zu der im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung stattfindenden Beurteilung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft stellt dies einen weiteren Baustein der Risikominimierung dar.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Der Vorstand hat für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe im Unternehmen ein internes Kontrollsystem eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass vollziehende (zum Beispiel die Abwicklung von Einkäufen), verbuchende (zum Beispiel Rechnungswesen) und verwaltende (zum Beispiel Lagerverwaltung) Tätigkeiten, die innerhalb eines Unternehmensprozesses vorgenommen werden, nicht in einer Hand vereint sind. Dies wird durch das von edding bereits seit vielen Jahren eingesetzte integrierte ERP-Softwaresystem SAP R/3 unter Berücksichtigung eines entsprechenden Berechtigungskonzepts gewährleistet. Es stellt sicher, dass Mitarbeiter nur auf solche Prozesse und Daten Zugriff haben, die sie für ihre Arbeit benötigen. In die Software sind außerdem standardmäßig viele automatische Kontrollen integriert, die Fehler bei der Erfassung und Buchung von rechnungswesenrelevanten Geschäftsvorfällen zu verhindern helfen.

Zudem gewährleistet das Vier-Augen-Prinzip, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt.

Für die unterschiedlichen Prozesse im Unternehmen existieren Sollkonzepte und Anweisungen, die es Führungskräften und Außenstehenden ermöglichen zu beurteilen, ob Mitarbeiter konform zu diesem Sollkonzept arbeiten.

Die Mitarbeiter des Rechnungswesens der edding AG sind überwiegend bereits langjährig im Unternehmen tätig und daher sehr sicher und erfahren im Umgang mit den Routinegeschäftsvorfällen und Transaktionen, welche die Geschäftstätigkeit des edding Konzerns mit sich bringt. Zudem nehmen die Mitarbeiter an regelmäßigen Schulungen und Fortbildungen teil.

Das aktive Risikomanagementsystem stellt sicher, dass kritische Informationen und Daten direkt an den Vorstand gegeben werden. Die Sicherstellung der bilanziell richtigen Erfassung und Würdigung von unternehmerischen Sachverhalten ist regelmäßig Inhalt von Vorstandssitzungen.

Hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen und neuartiger oder ungewöhnlicher Geschäftsvorfälle besteht auch unterjährig ein enger Kontakt mit den Wirtschaftsprüfern. Problemfälle werden im Vorwege analysiert, diskutiert und gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer einer kritischen Würdigung unterzogen.

Die konzernweit implementierte Bilanzierungsrichtlinie schafft ein konzerneinheitliches Normensystem der Bilanzierung auf der Basis der IFRS. Die Bilanzierungsrichtlinie wird soweit erforderlich einmal jährlich aktualisiert, um die Erweiterungen und Änderungen der IFRS-Rechnungslegung einzubeziehen. Jährliche Schulungen der Mitarbeiter des Rechnungswesens der edding Tochtergesellschaften tragen dafür Sorge, dass die Neuerungen der Rechnungslegungsstandards fristgerecht umgesetzt werden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt mittels einer zertifizierten Konsolidierungssoftware zentral durch Mitarbeiter der edding AG mit langjähriger Erfahrung und spezieller Expertise für Konsolidierungsfragen und IFRS-Rechnungslegungsstandards. Für die Berichterstattung der Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft verwendet edding standardisierte Reporting Packages, die alle Angaben für einen vollständigen IFRS-Konzernabschluss enthalten.

Wesentliche Risiken

Marktrisiken

Zur Stärkung der Wettbewerbsposition wurde in 2014 ein modifizierter Strategieprozess gestartet, der Ende des Jahres in die operativen Funktionsbereiche überführt wurde. Mit der Umsetzung der definierten Projekte sollen insbesondere die internen und externen Geschäftsprozesse für den Business-to-Consumer Bereich optimiert werden. Mit dieser Maßnahme soll die hervorragende Marktposition der edding AG weiter gestärkt beziehungsweise ausgebaut werden.

Finanzmarktrisiken und finanzielle Risiken

Zu den Finanzmarktrisiken innerhalb des edding Konzerns zählen im Wesentlichen Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war wiederum von hoher Volatilität von Wechselkursen geprägt. So hat der Euro im Vergleich zum US-Dollar in der zweiten Jahreshälfte deutlich an Wert verloren, und das mit zunehmender Dynamik im Dezember 2014 sowie im Januar 2015. Hintergrund ist zum einen die Entscheidung der EZB zum Ankauf von Staatsanleihen durch die Notenbanken und zum anderen die Parlamentswahlen in Griechenland.

Die Gesellschaften innerhalb der edding Gruppe sind Wechselkursänderungsrisiken im Rahmen der Warenbeschaffung sowie hieraus resultierenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt. Aus Konzernsicht sind hier im Wesentlichen Risiken aus der Warenbeschaffung in Japanischen Yen und US-Dollar zu nennen.

Unsere vorrangigen Motive zur Absicherung gegen Finanzmarktrisiken sind Planungssicherheit sowie Verringerung der Risikoexposition in der Bilanz unserer in Fremdwährung operierenden Auslandsgesellschaften.

Planungssicherheit spielt insbesondere im Bereich der Warenbeschaffung eine Rolle. Hier haben wir wie in den Vorjahren überwiegend den Einkauf in Japanischen Yen, seit dem vierten Quartal 2014 aber auch in geringerem Umfang den Einkauf in US-Dollar abgesichert. Die Yen-Absicherung wird im Konzernabschluss als bilanzielle Sicherungsbeziehung („Cashflow Hedge Accounting“) abgebildet, so dass die stichtagsbedingten Kursgewinne und -verluste größtenteils nicht die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns berühren. Auch wenn die Politik der japanischen Notenbank mittelfristig eher wieder eine weitere Yen-Schwäche erwarten lässt, setzen wir diese Kurssicherungs politik auch in den nächsten Jahren im Hinblick auf die gewünschte Planungssicherheit fort.

Bei unseren in Fremdwährung operierenden Gesellschaften haben wir – zum Teil bereits in den Vorjahren – verschiedene Maßnahmen durchgeführt, um deren Risikoexposition durch vormals hohe Hartwährungs-Verbindlichkeiten zu reduzieren. Bei der argentinischen Tochtergesellschaft hatten wir in 2013 Sacheinlagen in Form argentinischer Staatsanleihen vorgenommen, aus deren Verkaufserlös die bestehenden Konzernverbindlichkeiten weitgehend beglichen werden konnten. In 2014 haben wir diese Transaktion nochmals in geringerem Umfang durchgeführt. Die Konzernverbindlichkeiten der türkischen Konzerngesellschaft wurden – unter anderem aufgrund der Schwäche der Türkischen Lira in 2013 – umgeschuldet und im Wesentlichen durch ein Darlehen in Türkischer Lira ersetzt. Auf der Ebene der Kredit gewährenden edding International GmbH wurde das dadurch entstandene Wechselkursrisiko durch ein fristenkongruentes Termingeschäft gesichert. Darüber hinaus verfügen die Gesellschaften in Argentinien und Kolumbien über lokale Kreditlinien, die teilweise in Anspruch genommen werden, um Hartwährungs-Verbindlichkeiten zu reduzieren.

Durch unser weiterhin sehr konservatives Forderungsmanagement bei überwiegend guter bis sehr guter Bonität unserer Kunden gab es in 2014 keine nennenswerten Forderungsausfälle.

Zur Erhöhung der Planbarkeit der Zinsaufwendungen bestehen weiterhin Zinsswaps, die im Falle der Inanspruchnahme von variabel verzinsten Kreditlinien verwendet werden können.

Die sich aus unserem Finanzrisikomanagement ableitenden Maßnahmen zur Risikominimierung im Bereich der Preis-, Währungs-, Zins- sowie weiterer Risiken sind in Textziffer 35 des Konzernanhangs dargestellt.

Leistungswirtschaftliche Risiken

In 2014 wurde das Logistik-Outsourcing Projekt weiter vorangetrieben und Anfang August erfolgreich abgeschlossen. Während der Umsetzungsphase gab es keine wesentlichen ungeplanten Auslieferungsverzögerungen. Mit der Umsetzung dieser Maßnahme ist der edding AG ein weiterer Schritt in der Flexibilisierung der Logistikprozesse gelungen. Größere Volumenschwankungen können somit sowohl kosten- als auch ressourcenseitig den Marktanforderungen angepasst werden.

Personalrisiken

Die konsequente Weiterführung der edding Unternehmensstrategie hat in 2014 dazu geführt, dass die edding AG auch auf personeller Ebene organisatorische Veränderungen implementiert hat, die in 2015 weiter voranschreiten werden. Diese organisatorischen Veränderungen sollen gemeinsam mit fokussierter Personalentwicklung im Rahmen der edding Academy sicherstellen, dass die edding AG weiterhin erfolgreich auf Marktveränderungen reagieren kann und somit den wachsenden Marktanforderungen gerecht wird. Unter anderem wurde ein Projekt Management Office installiert, das unser Unternehmen darauf vorbereiten soll, in immer komplexeren und internationaleren Projektstrukturen arbeiten zu können. Gleichzeitig wurde der Bereich Qualität und Compliance zur Gewährleistung exzellenter Prozesse weiter fokussiert.

Unser Unternehmenserfolg beruht auf dem Engagement und der Kompetenz unserer in Deutschland und international tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei bewegt sich die edding AG in einem internationalen Kontext mit dynamischen Marktanforderungen. Im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung ist für unser Unternehmen essentiell, auch künftig geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für uns zu gewinnen, unsere Talente in Schlüsselpositionen zu halten und unsere Personalentwicklungsaktivitäten auf unsere internationale Struktur auszuweiten.

Ein jährlicher Indikator für das interne Stimmungsbild in unserem Hause ist die Mitarbeiterbefragung, die auch in 2014 wieder ein sehr positives Stimmungsbild wiedergegeben hat.

Politische Risiken

Aufgrund unserer internationalen Unternehmensstruktur mit Tochtergesellschaften in elf Ländern sowie des Vertriebs über Distributionspartner in mehr als 90 Ländern der Erde sind wir nicht unerheblichen politischen Einzelrisiken ausgesetzt, aus Unternehmenssicht führt die zunehmende Internationalisierung allerdings gleichzeitig zu einer breiteren Risikoverteilung.

Hinsichtlich der weltweiten Entwicklung sind die Wachstumsmärkte in Lateinamerika sowie Zentral- und Osteuropa für uns von besonderer Bedeutung. Diese Märkte haben nach wie vor großes Potenzial, jedoch erschweren derzeit gerade die Rahmenbedingungen in Russland und der Ukraine sowie einigen Ländern Lateinamerikas eine nachhaltige Entwicklung unseres Geschäfts. Beispiele hierfür sind hohe Zollbarrieren oder geltende Importbeschränkungen. Weiterhin könnte die weiterhin schwache Konjunkturentwicklung in Teilen des Euroraums das Vertrauen der Verbraucher in einigen Ländern negativ beeinflussen.

Beispiele wie der Ukraine-Russland-Konflikt zeigen uns, dass geopolitische Risiken immer wieder auch unerwartet eintreten können und wenig vorhersehbar sind. Der Vertrieb in eine große Anzahl verschiedener Länder, wie edding ihn betreibt, ist dabei per se als Risikomanagement-Maßnahme zu sehen. Ursprüngliches Ziel der Internationalisierung waren Wachstum sowie Reduzierung der Abhängigkeit vom deutschen Markt und damit der deutschen Konjunkturentwicklung. Dieses Ziel ist weitgehend erreicht, so dass wir inzwischen auch einen signifikanten Rückgang im Russland-Geschäft durch Wachstum in anderen Regionen mehr als kompensieren konnten. Wir gehen derzeit davon aus, dass dies auch in 2015 der Fall sein wird.

Die wirtschaftliche und politische Lage in Argentinien ist unverändert angespannt. Nachdem in der Vergangenheit von einigen Wirtschaftsforschungsinstituten bereits eine sehr hohe verdeckte Inflation berichtet wurde, nähert sich nun auch die offiziell von der Regierung bekannt gegebene Preissteigerung der realen Inflation von 27 bis 28 % an. Nach einer starken Abwertung zu Beginn des Berichtsjahres auf ein Niveau von 8,00 ARS/USD hat sich der Peso im Jahresverlauf noch weiter auf über 8,50 ARS/USD abgeschwächt. Da die Währung nicht frei konvertierbar ist, wird der Peso auf dem sogenannten grauen Markt unverändert deutlich schwächer gesehen, und zwar bei rund 13,80 ARS/USD.

Insgesamt sehen wir uns aber nach den bereits in Vorjahren durchgeführten Risikomaßnahmen hier gut aufgestellt. Die Bilanzstruktur von edding Argentina S.A. ist durch den Abbau der Hartwährungs-Verbindlichkeiten krisenfest und auf Konzernebene ist das Anlagevermögen der Gesellschaft bereits seit 2013 wertberichtet. Durch das konservative Forderungsmanagement entgehen uns zwar punktuell Umsatzerlöse, aber wir vermeiden dadurch höhere Zahlungsausfälle. Das größte Risiko aus Konzernsicht besteht darin, dass wir unsere Wachstumspläne für Argentinien und die Region bei einer dauerhaft instabilen wirtschaftlichen und politischen Lage nicht erreichen können. Alles in allem ist die Situation der Tochtergesellschaft zwar deutlich stabiler, die weitere Entwicklung ist jedoch unverändert stark durch die wirtschaftlichen und politischen Unwägbarkeiten geprägt und bleibt daher sehr volatil.

In der Türkei hat sich die politische Situation nach den Präsidentschaftswahlen wie erwartet stabilisiert. Die Währung hat sich entsprechend im Jahresverlauf deutlich erholt. Dennoch kann es auch in dieser Region immer wieder Rückschläge geben. Die Bedrohung der Stabilität in der Region durch die Terrorgruppe „Islamischer Staat“ ist nach wie vor gegeben.

Nach den Parlamentswahlen in Griechenland und dem Sieg des Links-Rechts-Bündnisses sind die Verhandlungspartner Griechenland und EU auf Konfrontationskurs gegangen, so dass sogar ein Austritt Griechenlands aus dem Euro wieder als mögliches Szenario genannt wird. Ein solcher Schritt birgt für die edding Gruppe auf bilanzieller Ebene keine nennenswerten Risiken, da wir bereits in 2012 die Bilanz unserer dortigen Tochtergesellschaft krisenfest gemacht haben. Allerdings sind negative Auswirkungen einer solchen Maßnahme auf die Konjunktur und damit auch unsere Geschäftsentwicklung in Griechenland zu erwarten.

Sofern die Wechselkurse nicht durch erneute externe Einflüsse in noch massivere Turbulenzen geraten oder die europäische Konjunktur eine deutliche Eintrübung erfährt, sehen wir in der Eurokrise unverändert kein wesentlich erhöhtes Risiko für die edding Gruppe.

Rechtliche und gesellschaftsrechtliche Risiken

Gegen den edding Konzern sind keine Rechtsstreitigkeiten oder Schadenersatzforderungen anhängig, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der edding AG und des edding Konzerns haben könnten. Risiken, die aufgrund fehlerhafter Produkte oder ungenügender Vertragssicherheit entstehen können, werden durch unser umfassendes Qualitätsmanagementsystem sowie durch fachkundige juristische Überprüfung unserer Verträge und Allgemeinen Geschäftsbedingungen begrenzt.

Gesamtrisiko / Fortbestandsrisiko

Insgesamt ist die Risikosituation des edding Konzerns weiterhin stabil. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Sonstige Berichterstattung

Vergütungsbericht

Die Gesamtvergütung des Vorstandes setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dabei handelt es sich um einen erfolgsunabhängigen Teil, eine erfolgsabhängige Zahlung und Zahlungen in eine Direktversicherung. Die Höhe der Gesamtvergütung des Vorstandes legt der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit nach den Richtlinien des Vorstandsvergütungsgesetzes in angemessener Höhe fest. Neben der Beurteilung von Leistung und Verantwortung des einzelnen Vorstandsmitglieds wird auch die Höhe der Vorstandsbezüge bei vergleichbaren börsennotierten Aktiengesellschaften berücksichtigt.

Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung besteht aus einem Fixum und üblichen Nebenleistungen. Dabei handelt es sich um die Fortzahlung des monatlichen Grundgehalts für die Zeit von zwei Monaten im Falle der Dienstunfähigkeit, einen Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung und die private Nutzung eines Firmenwagens. Außerdem ist für das Vorstandsmitglied eine Unfallversicherung und eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt von zehn Prozent beziehungsweise dem Eineinhalbfachen eines Jahresfestgehalts im Schadensfall abgeschlossen. Des Weiteren erhält das Vorstandsmitglied eine Versorgungszusage durch den Abschluss einer Direktversicherung zum Zwecke der Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung.

Der erfolgsabhängige Teil der Vergütung besteht zum einen aus einer Tantieme, die sich aus einem Prozentsatz vom ausgewiesenen Jahresgewinn der edding AG nach Steuern errechnet, und zum anderen aus einem langfristigen, auf die Vertragslaufzeit des Vorstandsvertrages ausgerichteten Bonus. Diesem Bonus liegt eine Zielvereinbarung zwischen Vorstandsmitglied und Aufsichtsrat zu Grunde. Tantieme und Bonus können mehr als die Hälfte der Gesamtbezüge ausmachen. Die Vereinbarung über die Tantieme enthält eine Malusregelung, die im Falle eines Jahresverlustes bei der edding AG zur Anwendung kommt.

Neben dem Anstellungsvertrag bestehen keine weiteren Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften einerseits und den Vorstandsmitgliedern andererseits. Das Handelsgesetzbuch sieht seit dem Jahr 2006 die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder vor, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Wirkung. Die verlangten Angaben können unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen hat. Die ordentliche Hauptversammlung der edding AG hat demgemäß am 28. Juni 2011 das Unterbleiben dieser Angaben für die Jahresabschlüsse und Konzernjahresabschlüsse der Geschäftsjahre 2011 bis 2015 mit 100 % des stimmberechtigten Kapitals beschlossen.

Die Aufwendungen für die Bezüge des Vorstands insgesamt sind in den Anhängen zum Jahresabschluss und zum Konzernjahresabschluss der edding AG zum 31. Dezember 2014 angegeben.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder besteht ausschließlich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung, die die Hauptversammlung der edding AG jeweils für das abgelaufene Geschäftsjahr beschließt. Außerdem erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Auslagen im Zusammenhang mit der Aufsichtsrats Tätigkeit ersetzt.

Die Vergütungen betragen für den Vorsitzenden das Dreifache und für den stellvertretenden Vorsitzenden das Doppelte des von der Hauptversammlung beschlossenen Grundvergütungsbetrages. Für das Geschäftsjahr 2013 betrug die Grundvergütung für ein Aufsichtsratsmitglied unverändert 18.000,00 EUR. Daneben sind keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlt beziehungsweise gewährt worden. Für das Geschäftsjahr 2014 wird mit Aufwendungen in vergleichbarer Höhe gerechnet.

Übernahmerelevante Angaben

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der edding AG beträgt zum 31. Dezember 2014 unverändert 5.366.095,00 EUR und ist in 600.000 Stück nennwertlose Stammstückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 5,00 EUR sowie 473.219 Stück nennwertlose Vorzugsstückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 5,00 EUR aufgeteilt.

Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen, die Übertragung von Aktien betreffend

Die Vorzugsstückaktien sind stimmrechtslos.

Rechte von Vorzugsaktionären

Hinsichtlich der besonderen Rechte von Vorzugsaktionären verweisen wir auf die allgemein gültigen gesetzlichen Regelungen des § 140 Abs. 2 AktG.

Direkte oder indirekte Beteiligungen

Beteiligungen (auch mittelbare über Zurechnungen gemäß §§ 21, 22 WpHG), die 10 % der Stimmrechte der edding AG überschreiten, werden gehalten von:

Herrn Volker Detlef Ledermann
Frau Susanne Ledermann
Frau Angelika Schumacher
Frau Dina Alexandra Schumacher
Herrn David Alexander Schumacher
Frau Beatrix Ledermann
Frau Julia Marie Ledermann
Herrn Jan Moritz Ledermann
Herrn Per Ledermann
Herrn Yannick Nicolas Ledermann (neu in 2014 hinzugekommen)

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen mit Ausnahme von Vorzugsaktien keine Aktien mit Sonderrechten.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Soweit Arbeitnehmer an der edding AG beteiligt sind, üben diese ihre Kontrollrechte unmittelbar aus.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Mitglieder des Vorstands werden gemäß §§ 84, 85 AktG bestellt und abberufen. Satzungsänderungen erfolgen gemäß §§ 133, 179 AktG. Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft, die diese Punkte betreffen, finden sich in §§ 6 und 7 sowie in § 20 der Satzung.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Ein Hauptversammlungsbeschluss zur Ermächtigung des Vorstands, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben, besteht gegenwärtig nicht.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Der Dienstvertrag des Vorstandsvorsitzenden enthält ein Sonderkündigungsrecht des Vorstandsvorsitzenden im Falle eines Kontrollwechsels. Im Fall der berechtigten Ausübung des Sonderkündigungsrechts zahlt die Gesellschaft dem Vorstandsvorsitzenden eine einmalige Entschädigung in Höhe von 50 % des Jahresfestgehalts, das bis zum regulären Ende des Vertrages zu zahlen gewesen wäre, jedoch begrenzt auf die Höhe eines Jahresfestgehältes.

Weitere berichtspflichtige Tatbestände liegen nicht vor.

Nachtragsbericht

Ereignisse oder Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des edding Konzerns sind vom Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts nicht eingetreten.



Prognosebericht

Der Ausblick ist im Umfeld kurzfristiger Entscheidungen mit Unsicherheit behaftet. Die Märkte beobachten die konjunkturelle Lage von Woche zu Woche. Insbesondere politische Entwicklungen wie die Euroschwäche nach der Griechenlandwahl oder die sich zuspitzende Ukraine Krise stellen wesentliche Einflussfaktoren dar, auch wenn der Konsum in Deutschland weiterhin ungebrochen ist. Auch der deutlich gesunkene Ölpreis ist eine Stütze der Weltkonjunktur.

Insofern ist die Halbwertszeit ökonomischer Prognosen zumeist kurz. Aus heutiger Sicht steht besonders Europa vor einer Grundsatzfrage. Deutschland setzt sich als Musterschüler mit ausgeglichenem Haushalt und Rekordsteuereinnahmen immer weiter ab; die Frage ist gerade unter der neuen griechischen Führung, wie weit sich die Schere gegenüber Rest- und vor allem Südeuropa noch öffnen kann. Frankreich und Italien befinden sich unverändert im wirtschaftlichen Dilemma, auf der anderen Seite lässt die Entwicklung Spaniens punktuell hoffen. Definitiv negativ wirkt die kontrahierende Entwicklung Russlands.

Dennoch erwartet der internationale Währungsfonds für 2015 ein sogar leicht gesteigertes Wachstum in der Eurozone (+1,2 %) mit Deutschland auf ähnlichem Niveau (+1,3 %). Für den gerade für edding wichtigen Markt Spanien wird mit 2,0 % ein sogar überdurchschnittliches Wachstum prognostiziert. Sehr positiv wird die Entwicklung der USA (+3,6 %) eingeschätzt, die Schwellenländer wachsen leicht gebremst (+4,3 %). Als Folge der Sanktionsmaßnahmen aus dem Ukraine Konflikt wird Russland voraussichtlich in der Rezession verbleiben (-3,0 %).⁸

Der ifo-Geschäftsklimaindex ist für das verarbeitende Gewerbe zum Jahresende 2014 leicht gestiegen. Im Bereich Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel verbesserte sich das Geschäftsklima merklich. Die Testteilnehmer waren weniger unzufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf und blicken mit Optimismus den kommenden Monaten entgegen.

Auch der Klimaindikator des Verbrauchsgütergroßhandels kehrte in den positiven Bereich zurück. Bei der Einschätzung der Geschäftsaussichten keimte spürbarer Optimismus auf.⁹

Die Mitglieder des Verbandes der PBS-Markenindustrie sehen dem Jahr 2015 ebenfalls optimistisch entgegen und haben fast durchgängig günstigere oder gleichbleibende Erwartungen an die Geschäftsentwicklungen im In- und Ausland im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.¹⁰ Mittel- bis langfristig wird sich die Branche allerdings einem strukturellen Marktrückgang durch Digitalisierung in Schule und Büro stellen müssen. Schon 2014 ist der deutsche PBS-Markt leicht geschrumpft.¹¹

Wir stellen uns dem Strukturwandel im Rahmen unserer Strategie 2020. Im Bereich der Marke edding fokussieren wir uns auf zwei wesentliche Aufgaben: einerseits auf den Ausbau unserer Marktanteile im hart umkämpften Business-to-Business Bereich, andererseits auf die Etablierung unserer Marke im privatkonsumtiven Business-to-Consumer Geschäft. Für jeden dieser Bereiche haben wir ein dediziertes Team geschaffen; beide stützen sich auf die Wachstumssäulen fokussierte Internationalisierung sowie fokussierter Ausbau unserer endverwendorientierten Produktkategorien, innerhalb derer auch der Transfer unserer Marke in weitere Felder analysiert wird. Im Jahr 2015 steht dabei der Launch unseres Nagellacksortimentes an.

⁸ IMF, World Economic Outlook Update, Januar 2015

⁹ ifo Konjunkturbarometer 12/2014

¹⁰ Verbandsumfrage, 30.01.2015

¹¹ http://www.boss-magazin.de/boss/suche/default.asp?alle_item=34761&i_item=34761&alle_step=15&alle_start=1, 30.01.2015

Auch der Bereich Visuelle Kommunikation unter der Marke Legamaster bewegt sich in einem Markt voller Veränderungen. Die Digitalisierung ist hier schon weit fortgeschritten und die Ablösung von Kreidetafeln durch interaktive Lösungen und e-Screens setzt sich fort. So ist der Bereich Interaktive Produkte bereits heute ein wesentlicher und stark wachsender Bestandteil des Legamaster-Sortimentes.

Viele unserer Kernprojekte des Jahres 2015 schaffen die Voraussetzungen zur Bewältigung der durchaus komplexen Strategie 2020. So ist beispielsweise die Bereitstellung exzellenter Daten für unsere Handelspartner, aber auch unsere Kommunikation zum Endkunden unverzichtbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung. Diese schaffen wir mit einem groß angelegten Datenprojekt mit dem Ziel eines funktionalen Product Information Management System (PIM).

Im Bereich der nichtfinanziellen Steuerungsgrößen erwarten wir für die Mitarbeiterumfrage an den deutschen Standorten auf Basis der positiven Ergebnisse in 2014 auch für das Jahr 2015 ein stabiles Ergebnis des Stimmungsbarometers im Bereich „gut“.

Angesichts der fragilen Wirtschaftslagen haben wir auch in diesem Jahr Alternativszenarien im Planungsprozess entwickelt, auf die wir bei einer Eintrübung des Umfelds schnell zurückgreifen können.

Zum Zeitpunkt der Lageberichterstellung lag der Umsatz des Konzerns in 2015 moderat über dem des Vorjahreszeitraums. Diese Entwicklung resultiert gleichermaßen aus beiden Geschäftsfeldern. Der Umsatz mit den Partnermarken geht hierbei plangemäß zurück. Wir erwarten nach Abwägung der bestehenden Chancen und Risiken des weiteren Geschäftsverlaufs für das kommende Jahr 2015 moderat steigende Umsatzerlöse in beiden Geschäftsfeldern.

Da das operative Ergebnis 2014 durch niedrigeren Marketingaufwand gekennzeichnet war, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2015 bei moderat höheren Umsatzerlösen ein operatives Ergebnis auf Vorjahresniveau. Der Jahresüberschuss wird sich nach unserer Prognose in gleicher Weise entwickeln.

Hinsichtlich der Segmentergebnisentwicklung erwarten wir für das Geschäftsjahr 2015 ein eher gleichbleibendes Ergebnis für Schreiben und Markieren sowie ein moderat steigendes Ergebnis für Visuelle Kommunikation.

Ahrensburg, 20. April 2015

Der Vorstand

Per Ledermann

Thorsten Streppelhoff

Sönke Gooß

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	Anhang	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Geschäfts- oder Firmenwerte	8	2.754	2.754
Übrige immaterielle Vermögenswerte	8	639	610
Sachanlagen	9	13.993	15.169
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10	602	–
Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	11	3.440	–
Sonstige Beteiligungen	12	147	147
Latente Steuerforderungen	32	1.647	1.708
Ertragsteuerforderungen	32	553	659
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	6	14
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14	3.801	3.095
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		27.582	24.156
Vorräte	13	28.617	27.862
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	20.822	18.131
Ertragsteuerforderungen	32	544	526
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14	1.777	1.956
Flüssige Mittel	15	10.324	7.925
Rechnungsabgrenzungsposten	16	1.197	1.074
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		63.281	57.474
BILANZSUMME		90.863	81.630

PASSIVA	Anhang	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Grundkapital	17	5.366	5.366
Kapitalrücklage	17	4.246	4.246
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	17	38.087	32.987
Übrige Eigenkapitalveränderungen	17	– 3.763	– 3.633
Eigenkapital der Aktionäre der edding AG		43.936	38.966
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	17	338	337
EIGENKAPITAL		44.274	39.303
Pensionen und andere Verpflichtungen	18	15.271	14.004
Latente Steuerschulden	32	70	–
Andere langfristige Rückstellungen	19	605	639
Langfristige Finanzschulden	20	3.836	5.463
Andere langfristige Verbindlichkeiten	21	493	277
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL		20.275	20.383
Kurzfristige Rückstellungen	19	22	–
Kurzfristige Finanzschulden	20	5.879	2.054
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	4.870	5.907
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	21	15.112	13.549
Ertragsteuerschulden	32	431	434
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		26.314	21.944
BILANZSUMME		90.863	81.630

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	Anhang	2014 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	24	128.853	123.211
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	25	294	457
GESAMTLEISTUNG		129.147	123.668
Materialaufwand	26	– 48.748	– 48.460
Personalaufwand	27	– 34.206	– 32.532
Abschreibungen	28	– 2.667	– 2.529
Sonstige betriebliche Erträge	29	5.657	5.060
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30	– 37.328	– 35.827
Gesamte betriebliche Aufwendungen		– 117.292	– 114.288
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT (EBIT)		11.855	9.380
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	12	5	5
Finanzergebnis	31	325	2.233
Finanz- und Beteiligungsergebnis		330	2.238
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN		12.185	11.618
Ertragsteuern	32	– 3.873	– 3.033
KONZERNJAHRESERGEBNIS		8.312	8.585
Davon:			
Anteil der Aktionäre der edding AG		8.300	8.546
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		12	39
Ergebnis je Aktie	33	12,30 €	12,86 €

**Konzerngesamtergebnisrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014**

	2014 TEUR	2013 TEUR
Konzernjahresergebnis	8.312	8.585
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:		
Versicherungsmathematische Verluste	– 1.927	– 478
Latente Steuern	581	142
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	– 553	– 2.119
Sicherungsgeschäfte:		
Im Eigenkapital erfasste Fair Value Änderungen	150	– 1.016
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	422	– 190
Latente Steuern	– 160	347
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	– 1.487	– 3.314
Gesamtergebnis	6.825	5.271
Davon:		
Anteil der Aktionäre der edding AG	6.824	5.312
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1	– 41

Weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 17 des Konzernanhangs.

Konzernkapitalflussrechnung

indirekte Ermittlung ¹

	2014 TEUR	2013 TEUR
Ergebnis nach Ertragsteuern	8.312	8.585
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.667	2.529
– Abnahme der Pensionsrückstellungen	– 79	– 102
+ / – Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	– 767	361
Um zahlungsunwirksame Effekte bereinigtes Konzernergebnis	10.133	11.373
+ Verlust / – Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	176	71
– Zunahme der Vorräte	– 1.178	– 2.789
– Zunahme / + Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 2.683	317
– Zunahme der sonstigen Aktiva	– 367	– 156
– Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 840	– 1.226
+ Zunahme / – Abnahme der sonstigen Passiva	1.967	– 605
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.208	6.985
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	247	279
– Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	– 1.729	– 1.721
– Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	– 371	– 176
– Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	– 7	–
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 1.860	– 1.618
– Dividendenzahlung	– 1.854	– 1.854
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	558	10
– Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	– 1.245	– 1.288
– Auszahlungen aus kurzfristigen Finanzschulden	– 443	– 1.095
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 2.984	– 4.227
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2.364	1.140
+ / – Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel	35	– 451
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.925	7.236
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.324	7.925

¹Erläuterungen siehe Textziffer 39 des Konzernanhangs

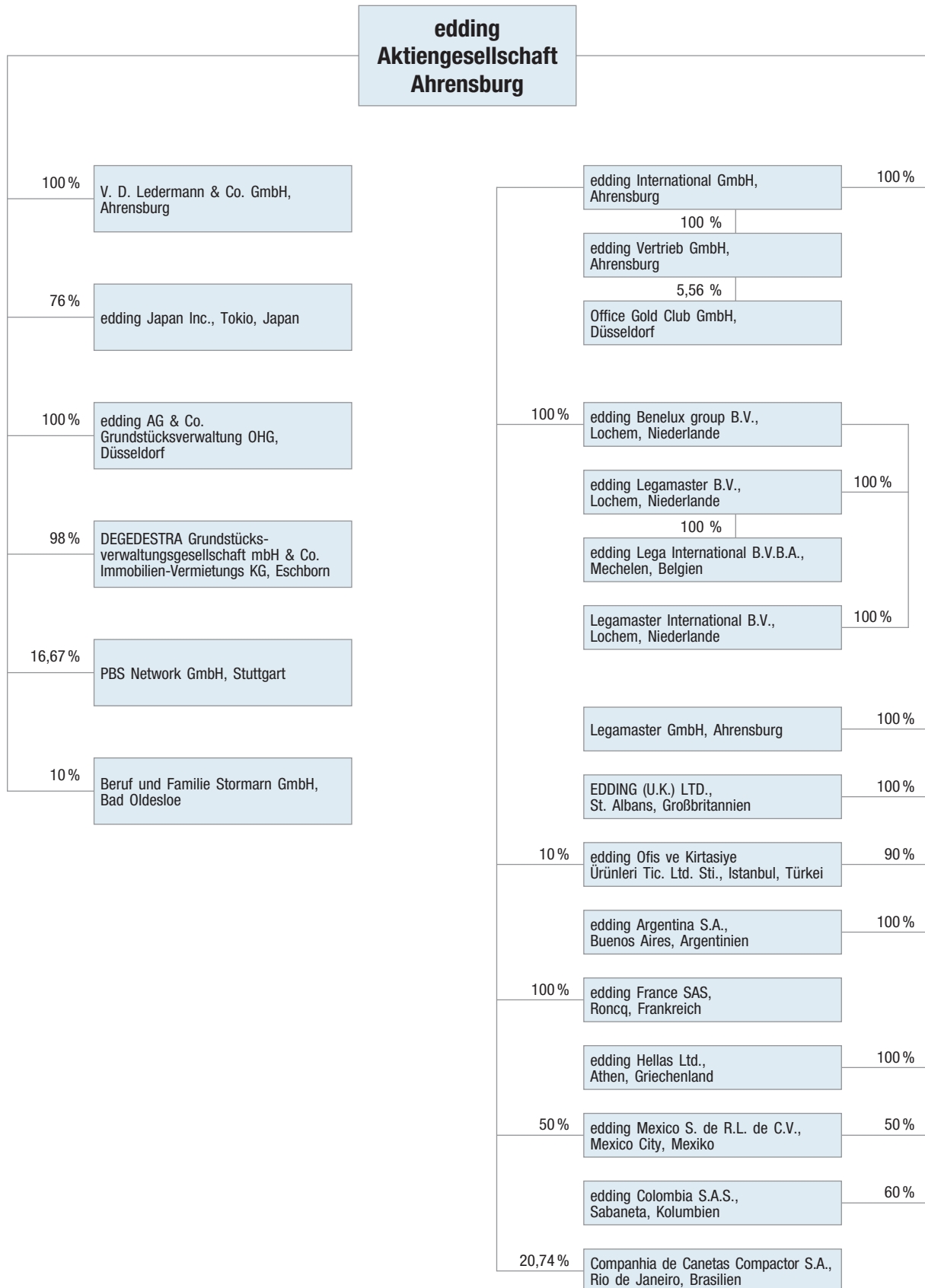
Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

Das Eigenkapital des edding Konzerns hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rück- lagen und Bilanz- gewinn	Siche- rungs- ge- schäfte	Fremd- wäh- rungs- umrech- nung	Anteil der Aktionäre der edding AG	Anteile nicht beherr- schender Gesell- schafter	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2013	5.366	4.246	26.631	164	- 899	35.508	378	35.886
Konzernjahresergebnis	-	-	8.546	-	-	8.546	39	8.585
Sonstiges Ergebnis	-	-	- 336	- 859	- 2.039	- 3.234	- 80	- 3.314
Gesamtergebnis	-	-	8.210	- 859	- 2.039	5.312	- 41	5.271
Dividendenzahlungen	-	-	- 1.854	-	-	- 1.854	-	- 1.854
Stand 31.12.2013	5.366	4.246	32.987	- 695	- 2.938	38.966	337	39.303
Konzernjahresergebnis	-	-	8.300	-	-	8.300	12	8.312
Sonstiges Ergebnis	-	-	- 1.346	412	- 542	- 1.476	- 11	- 1.487
Gesamtergebnis	-	-	6.954	412	- 542	6.824	1	6.825
Dividendenzahlungen	-	-	- 1.854	-	-	- 1.854	-	- 1.854
Stand 31.12.2014	5.366	4.246	38.087	- 283	- 3.480	43.936	338	44.274

Weitere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 17 des Konzernanhangs.

Konzernstruktur 31.12.2014



Konzernanhang

1 Segmentberichterstattung

	Schreiben und Markieren TEUR	Visuelle Kommuni- kation TEUR	Summe Segmente TEUR	Überleitung TEUR	edding Konzern TEUR
2014					
Externe Umsatzerlöse	99.851	28.221	128.072	781	128.853
Abschreibungen	1.489	110	1.599	1.068	2.667
Segmentergebnis (EBIT)	18.206	1.385	19.591	– 7.736	11.855
2013					
Externe Umsatzerlöse	94.607	27.998	122.605	606	123.211
Abschreibungen	1.518	118	1.636	893	2.529
Segmentergebnis (EBIT)	14.345	1.205	15.550	– 6.170	9.380

Weitere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung finden sich unter Textziffer 38.

2 Entwicklung des Anlagevermögens (in TEUR)

2014	Anschaffungs- kosten 01.01.2014	Währungs- um- rechnung	Zu- gänge	Umbu- chungen	Ab- gänge	Anschaffungs- kosten 31.12.2014
Immaterielle Vermögens- werte						
Geschäfts- oder Firmenwert	4.329	– 19	–	–	–	4.310
Kundenstämme, Markenrechte	8.181	–	–	–	2.776	5.405
Übrige immaterielle Vermögenswerte	6.159	– 72	149	3	1.235	5.004
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	58	–	222	– 3	–	277
	18.727	– 91	371	–	4.011	14.996
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	30.931	– 52	19	– 4.119	8	26.771
Technische Anlagen und Maschinen	24.191	– 116	664	218	366	24.591
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.791	– 38	1.024	2	1.063	12.716
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	499	– 7	22	– 220	197	97
	68.412	– 213	1.729	– 4.119	1.634	64.175
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–	4.119	–	4.119
Finanzanlagen						
Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	–	–	3.440	–	–	3.440
Sonstige Beteiligungen	147	–	–	–	–	147
	147	–	3.440	–	–	3.587
Konzern Anlagevermögen	87.286	– 304	5.540	–	5.645	86.877

Kumulierte Abschreibungen 01.01.2014	Währungs- um- rechnung	Zu- gänge	Umbu- chungen	Zu- schrei- bungen	Ab- gänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2014	Nettobuchwerte	
							31.12.2014	31.12.2013
1.575	- 19	-	-	-	-	1.556	2.754	2.754
8.181	-	-	-	-	2.776	5.405	-	-
5.607	- 72	297	-	-	1.204	4.628	376	552
-	-	14	-	-	-	14	263	58
15.363	- 91	311	-	-	3.980	11.603	3.393	3.364
24.317	- 54	637	-3.488	681	6	20.725	6.046	6.614
17.600	- 85	968	-	-	144	18.339	6.252	6.591
11.273	- 30	722	-	-	894	11.071	1.645	1.518
53	- 6	-	-	-	-	47	50	446
53.243	- 175	2.327	-3.488	681	1.044	50.182	13.993	15.169
-	-	29	3.488	-	-	3.517	602	-
-	-	-	-	-	-	-	3.440	-
-	-	-	-	-	-	-	147	147
-	-	-	-	-	-	-	3.587	147
68.606	- 266	2.667	-	681	5.024	65.302	21.575	18.680

2013	Anschaffungs- kosten 01.01.2013	Währungs- um- rechnung	Zu- gänge	Umbu- chungen	Ab- gänge	Anschaffungs- kosten 31.12.2013
Immaterielle Vermögens- werte						
Geschäfts- oder Firmenwert Kundenstämme,	4.382	– 53	–	–	–	4.329
Markenrechte	8.181	–	–	–	–	8.181
Übrige immaterielle Vermögenswerte	8.980	– 199	118	–	2.740	6.159
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–	–	58	–	–	58
	21.543	– 252	176	–	2.740	18.727
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	31.066	– 162	40	– 1	12	30.931
Technische Anlagen und Maschinen	23.874	– 288	828	126	349	24.191
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.438	– 403	486	1	731	12.791
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	278	– 20	367	– 126	–	499
	68.656	– 873	1.721	–	1.092	68.412
Finanzanlagen						
Sonstige Beteiligungen	147	–	–	–	–	147
	147	–	–	–	–	147
Konzern Anlagevermögen	90.346	–1.125	1.897	–	3.832	87.286

Kumulierte Abschreibungen 01.01.2013	Währungs- um- rechnung	Zu- gänge	Ab- gänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2013	Nettobuchwerte	
					31.12.2013	31.12.2012
1.628	– 53	–	–	1.575	2.754	2.754
8.181	–	–	–	8.181	–	–
7.896	– 192	293	2.390	5.607	552	1.084
–	–	–	–	–	58	–
17.705	– 245	293	2.390	15.363	3.364	3.838
23.868	– 160	621	12	24.317	6.614	7.198
17.241	– 231	939	349	17.600	6.591	6.633
11.691	– 364	676	730	11.273	1.518	1.747
73	– 20	–	–	53	446	205
52.873	– 775	2.236	1.091	53.243	15.169	15.783
–	–	–	–	–	147	147
–	–	–	–	–	147	147
70.578	–1.020	2.529	3.481	68.606	18.680	19.768

3 Grundlagen der Rechnungslegung

Als börsennotiertes Unternehmen hat die edding AG ihren Konzernabschluss gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend gemäß § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Es werden die am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie die für das Geschäftsjahr gültigen Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt.

Die Anforderungen der angewandten Standards wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des edding Konzerns.

Unternehmensgegenstand der edding AG und ihrer Tochtergesellschaften ist die Entwicklung, die Herstellung und der weltweite Vertrieb von Produkten zum Schreiben und Markieren sowie zur Visuellen Kommunikation.

Das Geschäftsjahr der edding AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Lübeck unter der Nummer B 2675 AH eingetragene edding AG hat ihren Sitz in Ahrensburg, Deutschland.

Der Konzernabschluss umfasst Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; sie werden im Anhang erläutert.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Dabei können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Konzernabschluss wird am 20. April 2015, vorbehaltlich der Billigung durch den Aufsichtsrat, durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB wird auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse der folgenden inländischen Tochtergesellschaften verzichtet:

V. D. Ledermann & Co. GmbH, Ahrensburg
edding International GmbH, Ahrensburg
edding Vertrieb GmbH, Ahrensburg

4 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sind neben der edding AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die entsprechend den Anforderungen von IFRS 10 vom edding Konzern beherrscht werden. Der edding Konzern beherrscht in diesem Sinne Konzernunternehmen, wenn ihm durch die Verbindung mit dem Konzernunternehmen variable Rückflüsse aus dem Konzernunternehmen zugehen und der edding Konzern darüber hinaus die Möglichkeit besitzt, seine Entscheidungsmacht zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse einzusetzen. Die Entscheidungsmacht über ein Konzernunternehmen liegt vor, wenn der edding Konzern aufgrund der bestehenden Rechte die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Konzernunternehmens zu bestimmen. Diese Voraussetzung ist im Regelfall gegeben, wenn die edding AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder ähnliche Rechte besitzt. Bei der Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses werden auch potentielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, berücksichtigt. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Neben der edding AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis jene in- und ausländischen Tochterunternehmen, die in Textziffer 45 des Konzernanhangs dargestellt sind. Das Geschäftsjahr aller in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

Die übrigen Unternehmen, an denen die edding AG direkt oder indirekt weniger als 20 % der Anteile hält, werden als sonstige Beteiligung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, da zum Bilanzstichtag für die Beteiligungen ein beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar ist.

Im Geschäftsjahr ergab sich folgende Änderung des Konsolidierungskreises:

Der edding Konzern hat 20,74 % des Grundkapitals und 26,1 % der Stimmrechte des brasilianischen Schreibgeräteherstellers Companhia de Canetas Compactor S.A. übernommen und übt somit einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen aus. Die Gesellschaft wird daher aufgrund von IAS 28.5 ff. nach der Equity-Methode als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr. Wir verweisen hierfür auf die Textziffern 11 und 45.

5 Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der edding AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde von der nach IFRS 1 gegebenen Möglichkeit Gebrauch gemacht, die unter HGB gewählte Erstkonsolidierung im Übergangszeitpunkt (1. Januar 2004), einschließlich der im Rahmen der HGB-Kaufpreisallokation ermittelten Wertansätze, zu übernehmen und diese – mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte – nach IFRS fortzuführen. Nach HGB erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wurde den Vermögenswerten und Schulden insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abwich. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge wurden entweder als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder mit den Rücklagen verrechnet.

Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Übergangsstichtag werden nach IFRS 3 bilanziert. Hiernach werden bei der Kapitalkonsolidierung der erstmals einbezogenen Tochtergesellschaften die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verrechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Ein nach Überprüfung der angesetzten Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie der erbrachten Gegenleistung verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird ertragswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die auf konzernfremde Dritte entfallenden Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis werden unter den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

Aktive Unternehmen, bei denen die edding AG einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen handelt, werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Grundsätzlich wird ein maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn der edding Konzern das Beteiligungsunternehmen nicht beherrscht, jedoch mindestens 20 % der Stimmrechte ausübt, es sei denn diese Annahme kann eindeutig widerlegt werden. Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen wie bei Unternehmenszusammenschlüssen ermittelt. Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen werden wesentliche Bewertungsabweichungen gegenüber den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des edding Konzerns angepasst und bei der Fortschreibung des Eigenkapitalanteils berücksichtigt.

Gemeinschaftsunternehmen werden ebenfalls unter Anwendung der Equity-Methode konsolidiert.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den einbezogenen Unternehmen (Zwischengewinne) werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

6 Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung ausländischer Gesellschaften wird durch das primäre Wirtschaftsumfeld bestimmt, in welchem die Gesellschaften hauptsächlich Zahlungsmittel erwirtschaften und verwenden. Innerhalb des edding Konzerns entspricht die funktionale Währung der lokalen Währung der Tochtergesellschaften. Entsprechend werden im Konzernabschluss die Vermögenswerte und Schulden mit den Stichtagskursen, die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Bei der Umrechnung in Euro von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, finden die gleichen Grundsätze für die Eigenkapitalfortschreibung wie für die konsolidierten Unternehmen Anwendung.

Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung dieser Differenzen wird in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Die kumulierten Differenzen sind aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus der Kapitalkonsolidierung von ausländischen Gesellschaften entstehen, werden, soweit der Erwerb vor dem 1. Januar 2004 stattgefunden hat, mit den Kursen des Erwerbszeitpunkts, im Übrigen zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich wie folgt entwickelt:

		Stichtags- kurs 31.12.2014	Stichtags- kurs 31.12.2013	Durchschnitts- kurs 2014	Durchschnitts- kurs 2013
Großbritannien	GBP	0,79	0,83	0,81	0,85
Japan	JPY	147,06	144,72	140,53	127,74
Mexiko	MXN	17,87	18,07	17,78	16,96
Türkei	TRY	2,83	2,96	2,91	2,52
Argentinien	ARS	10,38	8,94	10,49	6,98
Kolumbien	COP	2.856,89	2.650,78	2.639,71	2.452,47
Brasilien	BRL	3,26	–	3,11	–
Diverse	USD	1,22	–	1,34	–

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die hieraus resultierenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen erfasst.

Die in den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen enthaltenen, auf langfristige konzerninterne Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten in Fremdwährung entfallenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden im Konzernabschluss gemäß IAS 21 direkt im Eigenkapital erfasst.

7 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind in begrenztem Umfang Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Wesentliche Annahmen und Schätzungen betreffen die Beurteilung der Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte, die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Ermittlung latenter Steueransprüche, die Realisierbarkeit von Forderungen, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen sowie die nach IFRS 7 durchgeführten Sensitivitätsanalysen. Die tatsächlich eintretenden Werte können von den Schätzungen abweichen. Neue Erkenntnisse werden zum Zeitpunkt ihres Vorliegens erfolgswirksam berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Patente, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte ausgewiesen.

Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren. Die Schutzrechte sowie das Know-how für Produktionsverfahren des Segments Schreiben und Markieren werden über eine Nutzungsdauer von 14 Jahren planmäßig abgeschrieben. Darüber hinaus gehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden bis zum 31. Dezember 2003 entsprechend den handelsrechtlichen Bilanzierungsregeln mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Wertansätze der zum 31. Dezember 2003 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im Rahmen des Übergangs von HGB auf IFRS zum 1. Januar 2004 festgeschrieben. Die Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich und darüber hinaus unterjährig bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung durch einen Impairment-Test geprüft.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibung des Sachanlagevermögens erfolgt linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 – sofern qualifizierte Vermögenswerte vorliegen – als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten berücksichtigt. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfasst.

Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	in Jahren
Betriebs- und Geschäftsgebäude inklusive als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 13
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 16

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig bis auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Bei den Betriebs- und Geschäftsgebäuden inklusive der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgen die Abschreibungen über die Nutzungsdauer unter Berücksichtigung eines kalkulierten Restwertes, sofern dieser wesentlich ist.

Wertminderung

Bei allen immateriellen Vermögenswerten sowie allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwerts am Ende jedes Geschäftsjahres systematisch überprüft. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist jeweils der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert, das heißt dem Barwert der geschätzten Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert.

Sofern der Vermögenswert Teil einer selbstständigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) ist, wird die Abschreibung auf der Grundlage des erzielbaren Betrags dieser ZGE ermittelt. In den Fällen, in denen der erzielbare Betrag der ZGE den Buchwert unterschreitet, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust („impairment loss“) vor. Für Zwecke des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag der ZGE in der Regel mit Hilfe eines Discounted-Cashflow (DCF)-Verfahrens ermittelt. Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit Ausnahme von Argentinien ein Diskontierungszinssatz (Weighted Average Cost of Capital [WACC]) von 8,76 % (Vorjahr: 9,52 %) verwendet. Für die ZGE in Argentinien wurde aufgrund der abweichenden Kapital- und Risikostruktur ein WACC von 8,89 % (Vorjahr: 11,43 %) angewendet. Darüber hinaus werden länderspezifische Risiko- und Wachstumsabschläge ermittelt. Dabei werden Prognosen hinsichtlich der Cashflows angestellt, die über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder der ZGE erzielt werden. Die Prognosen basieren auf der Unternehmensplanung für die folgenden drei Geschäftsjahre unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und werden auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit abgezinst. Der verwendete Abzinsungssatz berücksichtigt die mit dem Vermögenswert oder der ZGE verbundenen Risiken. Die ermittelten Cashflows spiegeln Annahmen des Managements wider und werden durch externe Informationsquellen abgesichert. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigungen wird im ersten Schritt der einer ZGE gegebenenfalls zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen ZGE verteilt.

Bei der Validierung der für die ZGE ermittelten Nutzungswerte werden die wesentlichen Parameter jeder ZGE jährlich überprüft. Zusätzlich werden die für das DCF-Modell herangezogenen wesentlichen Annahmen einer Sensitivitätsprüfung unterzogen, um die Belastbarkeit der Nutzungswerte zu testen. Die erzielbaren Beträge aller im edding Konzern getesteten ZGE lagen mit Ausnahme der ZGE in Argentinien deutlich über ihren jeweiligen Buchwerten. Bei der Ausnahme in Argentinien wurde bereits in Vorjahren das Anlagevermögen zum wesentlichen Teil wertgemindert und eine Wertaufholung war nicht vorzunehmen, da die Gründe für eine außerplanmäßige Wertminderung unverändert vorliegen.

Daher ist das Management der Ansicht, dass realistische Änderungen der wesentlichen Annahmen für die Ermittlung des erzielbaren Betrags der ZGE des edding Konzerns nicht zu einer Wertminderung führen würden und es wurde auf die Darstellung einer Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Die vorzunehmenden Wertberichtigungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Beim Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung bis zur Höhe der um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 36). Auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind keine Zuschreibungen zulässig.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten und nicht im Rahmen der Leistungserbringung oder zu Verwaltungszwecken genutzt werden. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und über die zugrunde gelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden entsprechen denen der eigengenutzten Immobilien.

Leasing

Die Klassifizierung und damit Bilanzierung richtet sich nach der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums. Nach IAS 17 wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finance-Lease-Verträge). Bei Operating-Lease-Verträgen liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber und die Leasingzahlungen werden entsprechend beim Leasingnehmer ergebniswirksam als Aufwand erfasst. Gegenstände aus Finance-Lease-Verträgen werden hingegen zu ihrem beizulegenden Zeitwert oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser niedriger ist, aktiviert und über die Laufzeit des Leasingvertrages abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden bei Zugang in der Position Finanzschulden in gleicher Höhe passiviert. Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird über die Leasinglaufzeit in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen.

Finanzanlagen

Sofern Anteile an Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen bestehen, werden diese nach der Equity-Methode bewertet. Die Anteile werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen erfasst. Der Anteil des Konzerns am Erfolg der Unternehmen wird im Periodenergebnis als Teil des Finanzergebnisses unter „Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen“ ausgewiesen. Bei der Anwendung der Equity-Methode stellt der edding Konzern fest, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des Konzerns ein zusätzlicher Wertminderungsaufwand zu berücksichtigen ist.

Die übrigen im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen werden nach IAS 39 als „zur Veräußerung verfügbar“ eingestuft. Nach IAS 39 sind diese Finanzinstrumente grundsätzlich erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu erfassen. Sofern zum Bilanzstichtag für die Beteiligungen ein beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelt werden konnte, werden diese mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente im Sinne von IAS 39 sind im edding Konzern nur von untergeordneter Bedeutung. Sie werden hauptsächlich im Zusammenhang mit korrespondierenden Grundgeschäften abgeschlossen und dienen ausschließlich der Reduzierung von Ergebnisvolatilitäten.

Ein Teil der Warenbeschaffung für das Geschäftsfeld Schreiben und Markieren erfolgt in Fernost. Die damit verbundenen Kursrisiken wurden partiell durch den Abschluss von Devisenoptionsgeschäften sowie Devisentermingeschäften abgesichert. Des Weiteren werden im edding Konzern wesentliche Zinsrisiken durch Zinsswaps gesichert.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt nach IAS 39 im Zugangszeitpunkt und in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert (Marktwert) gemäß IFRS 13. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting designiert und effektiv. Im Falle des Vorliegens einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 für die Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) wird der effektive Teil der Marktwertänderung des Derivats unter Berücksichtigung latenter Steuern unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird erfolgswirksam erfasst. Mit Realisierung des Grundgeschäfts wird der effektive Teil ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Ein Derivat wird als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, wenn die verbleibende Laufzeit des Instruments mehr als zwölf Monate beträgt und nicht erwartet wird, dass dieses innerhalb von zwölf Monaten realisiert oder abgewickelt wird. Anderenfalls werden Derivate als kurzfristige Vermögenswerte oder kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Handelswaren werden grundsätzlich mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten berücksichtigt. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis der Vorräte abzüglich aller geschätzten Aufwendungen dar, die für Fertigstellung und Veräußerung notwendig sind.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Forderungen handelt es sich um Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten über einem Jahr werden abgezinst. Einzelwertberichtigungen werden nur vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigung hinreichend genau ermittelbar sein muss. Darüber hinaus werden pauschalierte Wertberichtigungen entsprechend IAS 39 gebildet. Die Umrechnung der Forderungen in fremder Währung erfolgt erfolgswirksam zum Stichtagskurs.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach IAS 12 grundsätzlich für alle temporären Unterschiede zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern werden nur in der Höhe erfasst, in der sie in Zukunft wahrscheinlich aufgrund deren Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen realisierbar sind. Die Wahrscheinlichkeit muss dabei durch entsprechende Geschäftspläne oder bei einer Verlusthistorie durch weitere substantielle Nachweise unterlegt sein. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswertes oder der Erfüllung der Schuld zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage in den einzelnen Ländern gelten oder angekündigt sind. Latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne unter Berücksichtigung des Gehalts- und Rententrends sowie der Fluktuation bewertet. Der Zinssatz richtet sich nach den Verhältnissen am jeweiligen Kapitalmarkt für langfristige Wertpapiere.

Für wertpapiergebundene Pensionszusagen, bei denen die zur Deckung der Verpflichtungen dienenden Vermögenswerte nicht alle notwendigen Bedingungen erfüllen, um als Planvermögen nach IAS 19 anerkannt zu werden, wird die Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert der zugrundeliegenden Vermögenswerte durchgeführt, solange der beizulegende Zeitwert die garantierten Mindestzusagen nicht unterschreitet.

Die edding AG weist die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen nach IAS 19R in voller Höhe erfolgsneutral aus. Die gegen das Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden außerhalb der Konzerngewinn- und -verlustrechnung in der Konzerngesamtergebnisrechnung als gesonderte Eigenkapitalveränderung ausgewiesen. Auf die erfassten Wertänderungen der Pensionsrückstellungen werden latente Steuern berechnet, die ebenfalls ergebnisneutral erfasst werden.

Sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen

Sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Höhe des erwarteten Ressourcenabflusses zuverlässig geschätzt werden kann. Enthält die Verpflichtung einen Zinsanteil, wird die Rückstellung mit dem Barwert angesetzt.

Verpflichtungen, die dem Grunde nach unzweifelhaft sind, deren Höhe oder Fälligkeit aber nicht eindeutig feststeht, werden als abgegrenzte Schulden ("accruals") unter den anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten und Darlehen werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten bewertet.

Nach der erstmaligen Erfassung werden Verbindlichkeiten und Darlehen gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die im Wesentlichen den Zeitwerten entsprechen. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen passiviert, wenn dieser niedriger ist.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte mit Erbringung der Leistung beziehungsweise Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs vereinnahmt. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Sie werden passivisch abgegrenzt und grundsätzlich in den Perioden erfolgswirksam erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen.

Erstmalig angewandte Standards und Interpretationen

Für das Geschäftsjahr 2014 wurden alle Rechnungslegungsstandards angewendet, die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 in der EU zwingend anzuwenden waren. Von einer vorzeitigen Anwendung noch nicht verpflichtend per 31. Dezember 2014 anzuwendender Standards wurde abgesehen. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014 waren folgende durch das IASB neu herausgegebene oder überarbeitete und von der Europäischen Union anerkannte Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard / Interpretation	Inhalt der Neuerung / Überarbeitung	Anwendungs-pflicht
Neue Standards und Interpretationen		
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014
IAS 27 (rev. 2011)	Separate Abschlüsse	01.01.2014
IAS 28 (rev. 2011)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014
Änderungen von Standards		
IFRS 10/11/12	Übergangsbestimmungen	01.01.2014
IFRS 10/12/IAS 27	Einzelabschlüsse - Ausnahmen von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften	01.01.2014
IAS 32	Finanzinstrumente - Darstellung - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014
IAS 36	Angaben im Hinblick auf den erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte	01.01.2014
IAS 39	Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung	01.01.2014

Der neue Standard **IFRS 10 „Konzernabschlüsse“** ersetzt die bisher in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ enthaltenen Anforderungen und Leitlinien zur Konsolidierung und schafft ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches die Basis für die Abgrenzung des Konsolidierungskreises bildet. Beherrschung nach IFRS 10 liegt vor, wenn ein Unternehmen Verfügungsmacht über die maßgeblichen Aktivitäten eines Beteiligungsunternehmens hat, variablen Rückflüssen aus diesem Unternehmen ausgesetzt ist und seine Verfügungsmacht einsetzen kann, um die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Die erstmalige Anwendung hat zu keinen Veränderungen im Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses der edding AG geführt.

IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ ersetzt die bisherigen Regelungen in IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Der neue Standard regelt die Klassifizierung und Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures). Für den Konzernabschluss der edding AG hatte die erstmalige Anwendung keine Auswirkungen.

Der Standard **IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“** erweitert die Angabepflichten zu Anteilen an anderen Unternehmen, die vormalig im Wesentlichen in den Standards IAS 27, 28 und 31 enthalten waren. Die erstmalige Anwendung hat zu erweiterten Angaben insbesondere zu den Tochtergesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen geführt.

Die überarbeiteten Standards **IAS 27 „Separate Abschlüsse“** und **IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“** hatten ebenso wie die in der obenstehenden Tabelle aufgeführten erstmalig anzuwendenden Änderungen an den Standards **IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12, IAS 27, IAS 32, IAS 36** und **IAS 39** keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der edding AG.

Nicht angewandte, bereits veröffentlichte Standards und Interpretationen

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards, Überarbeitungen und Interpretationen mit möglicher Relevanz für den edding Konzern verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

Standard / Interpretation	Inhalt der Neuerung / Überarbeitung	Anwendungspflicht	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
Neue Standards und Interpretationen				
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	nein	aufgrund der Unsicherheiten hinsichtlich des endgültigen Standards findet bisher keine Auswertung der Auswirkungen statt
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	nein	keine
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2017	nein	werden derzeit geprüft; ggf. Auswirkungen auf den Ausweis der Werbekostenzuschüsse
IFRIC 21	Abgaben	01.01.2014 EU: 17.06.2014	ja	keine

Standard / Interpretation	Inhalt der Neuerung / Überarbeitung	Anwendungspflicht	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
Änderungen von Standards				
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.07.2014	ja	werden derzeit geprüft, ggf. Nutzung eines Wahlrechts zur Erleichterung der Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern als Reduzierung des Dienstzeitaufwands
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2010 - 2012)	01.07.2014	ja	keine Wesentlichen, ggf. Wegfall der Überleitung der langfristigen Vermögenswerte in den Angaben zur Segmentberichterstattung
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2011 - 2013)	01.07.2014	ja	keine
IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	01.01.2016	nein	derzeit keine Auswirkungen erwartet
IAS 16/38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	nein	keine
IAS 16/41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	01.01.2016	nein	keine
IAS 27	Anwendung der Equity-Methode im separaten Abschluss	01.01.2016	nein	keine
IFRS 10/IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	01.01.2016	nein	keine
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2012 - 2014)	01.01.2016	nein	keine

Der edding Konzern wird die oben genannten Standards und Interpretationen ab der Berichtsperiode anwenden, ab welcher diese verpflichtend anzuwenden sind.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

8 Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung in den Jahren 2014 und 2013 sind im Anhang unter Textziffer 2 dargestellt.

Die im Konzernanlagenspiegel der edding AG ausgewiesenen übrigen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Schutzrechte sowie Know-how für Produktionsverfahren des Segments Schreiben und Markieren in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 117) sowie Software in Höhe von TEUR 331 (Vorjahr: TEUR 435).

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen die niederländische Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 2.754 (Vorjahr: TEUR 2.754). Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen, wobei die Nutzungswerte der Tochtergesellschaften die erzielbaren Beträge darstellen. Für die Beschreibung der Vorgehensweise, der relevanten Parameter und der Sensitivitätsanalyse verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Textziffer 7.

Im laufenden Geschäftsjahr ergab sich aus dem Werthaltigkeitstest des auf die niederländische Tochtergesellschaft entfallenden Geschäfts- oder Firmenwertes kein Abwertungsbedarf.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Entwicklungsaufwendungen aktiviert, da die Voraussetzungen gemäß IAS 38 nicht erfüllt werden konnten. Die Summe der im Geschäftsjahr 2014 angefallenen Forschungs- und Entwicklungsausgaben beträgt TEUR 885 (Vorjahr: TEUR 734), die wie im Vorjahr vollständig aufwandswirksam erfasst wurden.

9 Sachanlagen

Die edding AG hat ihren Sitz auf einem Betriebsgrundstück im Gewerbegebiet in Ahrensburg. Das Grundstück ist mit einer Grundschuld zugunsten von Geschäftsbanken in Höhe von TEUR 8.181 (Vorjahr: TEUR 8.181) belastet. Zum Bilanzstichtag valutieren die besicherten Darlehen mit TEUR 3.650 (Vorjahr: TEUR 4.450).

Die Immobilie der DEGEDESTRA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG in Wunstorf ist mit Grundschulden zugunsten von Geschäftsbanken in Höhe von TEUR 5.522 (Vorjahr: TEUR 5.522) belastet. Zum Bilanzstichtag valutieren die forfaitierten Leasingzahlungen mit TEUR 564 (Vorjahr: TEUR 1.007).

Hinsichtlich der Immobilie der edding AG & Co. Grundstücksverwaltung OHG in Bautzen bestehen Grundschulden zugunsten von Geschäftsbanken in Höhe TEUR 6.953 (Vorjahr: TEUR 6.953). Die entsprechenden Darlehen valutieren zum Bilanzstichtag mit TEUR 866 (Vorjahr: TEUR 1.347).

Beschränkungen von Verfügungsrechten bei Sachanlagen liegen nicht vor. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Vermögenswerte identifiziert, die gemäß IFRS 5 als „zur Veräußerung gehalten“ zu klassifizieren waren. Keine Sachanlagen wurden dauerhaft stillgelegt. Ein nicht mehr selbst genutzter Lagergebäudeteil am Sitz der edding AG in Ahrensburg wurde im Geschäftsjahr als Finanzinvestition gehaltene Immobilie klassifiziert und aus dem Sachanlagevermögen umgliedert (siehe auch nachfolgende Textziffer 10).

Zum 31. Dezember 2014 bestehen keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen.

Im Berichtsjahr wurden von den vereinnahmten öffentlichen Beihilfen (Investitionszulagengesetz) TEUR 185 (Vorjahr: TEUR 227) passivisch abgegrenzt. Aus der passiven Abgrenzung konnten im Geschäftsjahr 2014 TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 60) erfolgswirksam aufgelöst werden.

10 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

In der Bilanzposition „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ wird ein nicht mehr selbst genutztes und nunmehr zur Vermietung gehaltenes Lagergebäude am Verwaltungssitz der edding AG und der dazugehörige Grundstücksanteil ausgewiesen. Im August 2014 erfolgte mit der Nutzungsänderung eine Umgliederung aus dem Sachanlagevermögen. Die Überleitung des Buchwertes der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien befindet sich im Anlagenspiegel unter Textziffer 2.

Der auf die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entfallende Grundstücksanteil dient als Sicherheit für finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Banken (siehe Textziffer 9).

Im Geschäftsjahr wurden Mieteinnahmen in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 0) erzielt. Der Leasingvertrag ist den Regelungen des IAS 17 folgend als Operating-Lease zu klassifizieren. Die Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 82 (Vorjahr: T€ 0) und enthalten zum Teil Einmalaufwendungen.

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie beträgt abgeleitet aus einem Immobilienwertgutachten TEUR 2.889 und damit das 11,1-fache einer kalkulatorischen Jahresmiete unter Berücksichtigung der tatsächlichen Mieterlöse für die vermieteten Flächen. Das Gutachten wurde in 2013 von einem externen Sachverständigen nach dem Ertragswertverfahren erstellt. Für Zwecke der Bewertung müssen Gutachter Faktoren, wie künftig zu erzielende Mieterträge und anzuwendende Kalkulationszinssätze, schätzen, die unmittelbar Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert haben.

Aus dem bestehenden ordentlich unkündbaren Mietverhältnis im Wege des Operating-Leasing werden folgende Mietzahlungen ohne vertraglich vereinbarte Nebenkostenzahlungen in den nächsten Jahren erwartet:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
bis 1 Jahr	205	–
1 – 5 Jahre	908	–
über 5 Jahre	230	–
	1.343	–

11 Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen

Die Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen entfallen ausschließlich auf das Unternehmen Companhia de Canetas Compactor S.A., Rio de Janeiro/Brasilien. Der edding Konzern hat bei dem brasilianischen Schreibgerätehersteller am 3. Dezember 2014 Kontrolle über 20,74 % des Grundkapitals und 26,1 % der Stimmrechte erlangt. Mit der Anteilsübernahme beabsichtigt der edding Konzern seine Marktposition in Lateinamerika zu stärken. Haftungs- oder Verlustübernahmeerklärungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht und sind auch für die Zukunft nicht geplant. Das wirtschaftliche Risiko ist aus Sicht des edding Konzerns gering. Eventualschulden sind nicht bekannt.

Die Entwicklung der Buchwerte der at-equity bewerteten Beteiligung ist im Anlagenspiegel unter Textziffer 2 dargestellt. Die Zugangskonsolidierung der at-equity Beteiligung erfolgte auf den Abschlussstichtag 31. Dezember 2014 und ein Ergebnisanteil aus at-equity bewerteten Beteiligungen wurde im Geschäftsjahr somit noch nicht erfasst.

Folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die aggregierten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die aggregierten Bilanzdaten nach Anpassung an die einheitlichen Bilanzierungsgrundsätze und einer Neubewertung im Rahmen einer Kaufpreisaufteilung:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Erlöse	24.734	–
Jahresergebnis	283	–
Langfristige Vermögenswerte	14.693	–
Kurzfristige Vermögenswerte	13.683	–
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	6.396	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	5.390	–
Nettovermögen	16.590	–
Anteilsquote in Prozent	20,74	–
Anteiliges Nettovermögen	3.440	–

Die Anteile an dem assoziierten Unternehmen sind nicht marktgängig und ein beizulegender Zeitwert auf Basis von notierten Marktpreisen für den Anteil liegt nicht vor.

Aus Beteiligungszugängen bei at-equity bewerteten Unternehmen ergab sich im Geschäftsjahr ein negativer Unterschiedsbetrag von TEUR 106, der erfolgswirksam in der Berichtsperiode als sonstiger Ertrag erfasst wurde.

12 Sonstige Finanzanlagen und Beteiligungen

Die Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen werden nach IAS 39 als „zur Veräußerung verfügbar“ eingestuft und enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte in Ermangelung eines aktiven Markts oder anderer Informationen, die einen Marktwert indizieren, nicht verlässlich bestimmbar waren. Die Anteile wurden daher am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 147) zu Anschaffungskosten bilanziert.

13 Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.514	3.028
Unfertige Erzeugnisse	648	709
Fertige Erzeugnisse und Waren	24.455	24.125
	28.617	27.862

Es bestehen keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Ebenso wurden keine Vorräte als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Zum Bilanzstichtag bestanden Wertberichtigungen aufgrund von niedrigeren Nettoveräußerungswerten von TEUR 3.496 (Vorjahr: TEUR 3.073). Die Veränderungen der Wertberichtigungen werden unter dem Materialaufwand erfasst.

Vorräte werden sowohl auf Basis von Reichweitenanalysen als auch auf Basis einer individualisierten Einschätzung wertberichtigt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Vorräte in Höhe von TEUR 546 (Vorjahr: TEUR 921) aufwandswirksam wertberichtigt. In Höhe von TEUR 123 (Vorjahr: TEUR 0) wurden in Vorperioden erfasste Wertberichtigungen ertragswirksam eliminiert.

14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.828	18.145
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	5.578	5.051
	26.406	23.196
Davon mit einer Restlaufzeit von:		
bis zu 1 Jahr	22.599	20.087
über 1 Jahr	3.807	3.109

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR			31.12.2013 TEUR		
	Gesamt	Davon lang- fristig	Davon kurz- fristig	Gesamt	Davon lang- fristig	Davon kurz- fristig
Aktivwerte von Versicherungen / Wertpapierfonds zur Finanzierung betrieblicher Altersvorsorge	2.973	2.935	38	2.331	2.294	37
Mitarbeiterdarlehen	496	424	72	520	435	85
Wertpapiere	496	–	496	463	–	463
Umsatzsteuerforderungen	463	61	402	491	–	491
Forderungen aus Verkauf der Olivagro S.A.	238	197	41	241	205	36
Mietkautionen	180	94	86	180	93	87
Forderungen Lieferanten	142	–	142	348	–	348
Derivate	64	–	64	68	68	–
Geleistete Anzahlungen	35	–	35	39	–	39
Übrige	491	90	401	370	–	370
	5.578	3.801	1.777	5.051	3.095	1.956

Bei bestehenden Ausfall- und Transferrisiken werden die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen angesetzt. Zum 31. Dezember 2014 bestehen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.453 (Vorjahr: TEUR 1.350).

Im Vorjahr wurden bei den Forderungen gegen Lieferanten zuvor gebildete Wertberichtigungen auf Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 206 ertragswirksam aufgelöst. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen und Vermögenswerte vorgenommen.

Es bestehen wie im Vorjahr keine wesentlichen Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen.

Im edding Konzern liegt keine wesentliche Konzentration von Ausfallrisiken vor, da diese über eine große Anzahl von Vertragspartnern und Kunden verteilt sind.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Stand 01.01.	1.350	1.411
Aufwandswirksame Zuführungen	353	257
Inanspruchnahme	– 222	– 227
Auflösung	– 28	– 91
Stand 31.12.	1.453	1.350

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Weder überfällig noch wertgemindert	19.270	16.694
Überfällig, nicht einzelwertberichtigt in folgenden Zeitbändern:		
< 1 Monat	714	796
1 - 3 Monate	433	473
3 - 6 Monate	126	134
6 - 12 Monate	58	18
> 12 Monate	227	30
Summe	1.558	1.451
Einzelwertberichtigte Forderungen	–	–
Buchwert (netto)	20.828	18.145

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Forderungen, deren Einbringlichkeit aus Sicht des edding Konzerns als unwahrscheinlich eingestuft wird, wurden wie im Vorjahr vollständig wertgemindert.

Für die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte bestehen zum Bilanzstichtag bis auf die wertberichtigten Salden keine überfälligen Ansprüche.

15 Flüssige Mittel

Als flüssige Mittel werden Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben erfasst.

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Betrag von TEUR 10.324 (Vorjahr: TEUR 7.925) betrifft im Wesentlichen Bankguthaben.

16 Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen im Voraus gezahlte Versicherungsprämien, Mieten, Marketingaufwendungen und Wartungskosten.

17 Eigenkapital

Die Eigenkapitalentwicklung im Geschäftsjahr 2014 ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Das Grundkapital betrug am Bilanzstichtag TEUR 5.366 (Vorjahr: TEUR 5.366). Es ist eingeteilt in 600.000 Stück Stammstückaktien und 473.219 Stück Vorzugsstückaktien im rechnerischen Wert von je EUR 5,00 pro Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsstückaktien sind stimmrechtslos. Ihre Ausstattung ergibt sich aus § 19 der Satzung.

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe von Vorzugs- und Stammstückaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

Der Ausgleichsposten für Fremdwährungsumrechnung resultiert aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin erfolgte in den Gewinnrücklagen teilweise die Verrechnung von aktiven Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung, die vor der Umstellung auf IFRS entstanden sind. Zudem werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 vollständig erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Die entsprechenden latenten Steuern werden ebenfalls erfolgsneutral erfasst.

Im Eigenkapital wird unter Berücksichtigung der Entstehung von latenten Steuereffekten erfolgsneutral eine Cashflow Hedge Rücklage gebildet. Die Rücklage enthält die nicht realisierten Gewinne aus Derivaten, welche die Voraussetzungen des Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen.

Im Geschäftsjahr 2011 hatte die edding AG der türkischen Tochtergesellschaft ein in Euro valutierendes Darlehen gewährt, das als Teil einer Nettoinvestition in den ausländischen Geschäftsbetrieb angesehen wurde. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen wurden seither gemäß IAS 21 im Konzernabschluss zunächst im sonstigen Ergebnis und somit in einer Rücklage im Eigenkapital erfasst. Entsprechend der im Standard enthaltenen Kriterien erfolgte in späteren Perioden eine Umgliederung dieser Umrechnungsdifferenzen in den Gewinn oder Verlust. Die Bilanzierung der hierbei entstehenden latenten Steuern erfolgte analog. Das zugrundeliegende Darlehen und die damit verbundene Designation als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb wurde im Oktober 2014 beendet.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bestehen an nachfolgend aufgeführten Tochtergesellschaften. Weitere Angaben zu den Gesellschaften befinden sich unter Textziffer 45.

Konzerngesellschaft	Mitgesellschafter	31.12.2014		31.12.2013	
		Kapitalanteil %	TEUR	Kapitalanteil %	TEUR
edding Colombia S.A.S.	lokales Management	40	82	40	93
edding Japan Inc.	lokales Management	24	256	24	244
			338		337

Der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil. Die den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zugewiesenen Anteile am Konzernjahresergebnis und am sonstigen Ergebnis sowie die ihnen zugewiesenen Dividendenanteile werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen. Der auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallende Ergebnisbeitrag aus dem sonstigen Ergebnis entfällt auf die Währungsumrechnung. Nachfolgend werden die zusammengefassten Finanzinformationen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen dargestellt.

	edding Colombia S.A.S		edding Japan Inc.	
	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Erlöse und Erträge	3.562	2.951	9.229	11.125
Aufwendungen	3.573	2.899	9.165	11.050
Jahresergebnis - Anteil edding Konzern	- 7	31	48	57
Jahresergebnis - Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	- 4	21	16	18
Langfristige Vermögenswerte	645	552	23	28
Kurzfristige Vermögenswerte	3.319	2.440	1.723	1.914
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	387	382	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.370	2.378	682	922
Eigenkapital - edding Konzern	124	139	808	775
Eigenkapital - Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	82	93	256	244
Dividendenanteile nicht beherrschender Gesellschafter	-	-	-	-

Die nicht beherrschenden Gesellschafter halten keine besonderen Schutzrechte. Garantiezahlungen sind nicht vereinbart. Der Zugriff auf Vermögenswerte der Tochterunternehmen ist nicht beschränkt. Der edding Konzern haftet für die Kontokorrentverbindlichkeiten der kolumbianischen Tochtergesellschaft in Höhe von maximal TUSD 2.000. Die Kreditlinie wurde durch die Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 mit TUSD 421 in Anspruch genommen.

18 Rückstellungen für Pensionen

Die edding AG sowie die inländischen Konzerngesellschaften edding International GmbH, edding Vertrieb GmbH, Legamaster GmbH und V. D. Ledermann & Co. GmbH haben verschiedene Pensionspläne, die zum größten Teil als einzel- und tarifvertraglich geregelte Zusagen aus leistungsorientierten Pensionsplänen an Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter ausgestaltet sind. Die Höhe der Pensionsleistung wird bei den tariflichen Zusagen anhand der Beschäftigungsdauer und der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends bestimmt.

Bei der Bewertung der zugesagten Leistungen wird in wertpapiergebundene und nicht wertpapiergebundene Verpflichtungen unterteilt. Die nicht wertpapiergebundenen zugesagten Leistungen werden jährlich unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit Method“) versicherungsmathematisch berechnet. Die wertpapiergebundenen Pensionsrückstellungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere bewertet, solange der Zeitwert den garantierten Mindestbetrag nicht unterschreitet. Die zugrundeliegenden Wertpapiere qualifizieren nicht als Planvermögen gemäß den Kriterien des IAS 19. Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 2.936 (Vorjahr: TEUR 2.294). Auch für die nicht wertpapiergebundenen zugesagten Leistungen liegt kein Planvermögen vor.

Die Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung erfolgt für die Vorstände und Geschäftsführer zum Teil durch Rückdeckungsversicherungen und für die Mitarbeiter durch Fonds, die zurzeit ausschließlich aus Wertpapieren bestehen.

Den Risiken wird dadurch begegnet, dass die Versorgungspläne regelmäßig überprüft und bei Bedarf entsprechend angepasst werden. Das Wertpapierportfolio wird durch einen professionellen Vermögensverwalter gemanagt. Dabei wird der Wert der Wertpapiere kontinuierlich beobachtet und Gegenmaßnahmen werden noch vor Unterschreitung des auf Basis der Mindestverzinsung errechneten Wertes eingeleitet.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden vollständig erfolgsneutral gegen das Eigenkapital verrechnet und außerhalb der Konzerngewinn- und -verlustrechnung in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die hierauf zu bildenden latenten Steuern werden ebenfalls erfolgsneutral erfasst.

Die Pensionsverpflichtungen des Konzerns teilen sich wie folgt in wertpapiergebundene und rückstellungsfinanzierte Pensionszusagen auf:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Anwartschaftsbarwert von Einzelzusagen	12.335	11.710
Anwartschaftsbarwert wertpapiergebundener Pensionszusagen	2.936	2.294
Anwartschaftsbarwert = Bilanzwert	15.271	14.004

Der Anwartschaftsbarwert entwickelte sich insgesamt wie folgt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Anwartschaftsbarwert (DB0) 01.01.	14.004	13.770
Laufender Dienstzeitaufwand	169	154
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung	409	413
Wertänderung der zusätzlichen Verpflichtung aus Wertpapieren	– 83	306
Übertragung von Anwartschaften	–	–
Versicherungsmathematische Verluste	1.927	478
Pensionszahlungen für Versorgungsverpflichtungen	– 1.180	– 1.142
Zuwendungen durch Arbeitnehmer	25	25
Anwartschaftsbarwert (DB0) 31.12.	15.271	14.004

Der laufende Dienstzeitaufwand betrifft mit TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 30) Mitglieder des Vorstandes.

In den Anwartschaftsbarwerten sind kumulierte versicherungsmathematische Verluste in Höhe von TEUR 4.487 (Vorjahr: kumulierte Verluste in Höhe von TEUR 2.561) enthalten, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden. Die korrespondierenden latenten Steuereffekte wurden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung der versicherungsmathematischen Verluste resultiert insbesondere aus der Reduzierung des Abzinsungssatzes, welcher in der nachfolgenden Tabelle dargestellt ist.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden durch unabhängige Gutachter unter Berücksichtigung der nachfolgenden Annahmen. Diese Berechnungsparameter werden jährlich geschätzt:

	31.12.2014	31.12.2013
Abzinsungssatz	1,8 % - 2,1 %	3,1 % - 3,6 %
Gehaltsteigerungstrend	0,0 %	0,0 %
Rentensteigerungstrend	0,0 % - 1,8 %	0,0 % - 1,9 %

Weiter dienen als Basis für die Berechnung wie auch im Vorjahr die Sterbetafeln "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Außerdem wurde eine alters- und geschlechtsspezifisch geschätzte Fluktuationswahrscheinlichkeit angesetzt. Der Gehaltsteigerungstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltsteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation geschätzt werden und beträgt Null, da die nicht wertpapiergebundenen Pensionsverpflichtungen ausschließlich laufende Renten betreffen.

Der Nettopensionsaufwand (einschließlich Zinsaufwand) wird in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung als Personalaufwand sowie im Finanzergebnis (Entwicklung der zur Deckung der Pensionsverpflichtungen angeschafften Wertpapiere) ausgewiesen und setzt sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche (Dienstzeitaufwand)	169	154
Zinsaufwand der erwarteten Pensionsverpflichtung	409	413
Nettopensionsaufwand	578	567

Die laufenden Beitragszahlungen für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme werden als Aufwand im betreffenden Geschäftsjahr im Personalaufwand ausgewiesen und beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 1.872 (Vorjahr: TEUR 1.783). Diese betreffen im Wesentlichen Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger aufgrund gesetzlicher Bestimmungen.

Eine Veränderung der oben aufgeführten Berechnungsparameter um 50 Basispunkte (Abzinsungssatz; Vorjahr: 100 Basispunkte) beziehungsweise 25 Basispunkte (Rentensteigerungstrend) würde den Anwartschaftsbarwert um die folgenden Beträge erhöhen beziehungsweise vermindern:

Veränderung der DBO	Anstieg / Rückgang	31.12.2014 TEUR
Abzinsungssatz	– 50 BP	669
	+ 50 BP	– 620
Rentensteigerungstrend	+ 25 BP	215
	– 25 BP	– 209

Veränderung der DBO	Anstieg / Rückgang	31.12.2013 TEUR
Abzinsungssatz	– 100 BP	1.186
	+ 100 BP	– 1.026
Rentensteigerungstrend	+ 25 BP	201
	– 25 BP	– 195

Die Veränderung der Lebenserwartung um ein Jahr hätte folgende Auswirkungen:

Veränderung der DBO	Anstieg / Rückgang	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	792	676
	- 1 Jahr	- 769	- 664

Die Berechnung der Sensitivitäten erfolgt nach den gleichen versicherungsmathematischen Methoden wie die Berechnung der in der Konzernbilanz erfassten Pensionsverpflichtungen. Insbesondere aufgrund des Zinseszins-effekts haben Erhöhung und Senkung der Zinssätze nicht den gleichen absoluten Effekt. Bei gleichzeitiger Änderung mehrerer Annahmen entspricht der kumulierte Effekt nicht zwingend der Summe der Einzeleffekte. Des Weiteren verhält sich die Änderung des Anwartschaftsbarwertes nicht notwendigerweise linear zu einer Änderung der Annahmen.

Für das Geschäftsjahr 2015 werden Arbeitgeberbeiträge zu leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von TEUR 194 erwartet.

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der Leistungsverpflichtung beträgt 14,0 Jahre. Die erwarteten Leistungszahlungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	31.12.2014 TEUR
Erwartete Leistungszahlungen	
2015	1.218
2016	1.133
2017	1.095
2018	1.051
2019	1.004
2020-2024	4.168

19 Sonstige lang- und kurzfristige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Sonstige langfristige Rückstellungen TEUR	Sonstige kurzfristige Rückstellungen TEUR
Stand 01.01.2013	536	–
Inanspruchnahme	– 62	–
Auflösung	– 3	–
Währungsdifferenzen	– 25	–
Zuführung	193	–
Stand 31.12.2013	639	–
Inanspruchnahme	– 68	–
Auflösung	– 89	–
Währungsdifferenzen	2	–
Zuführung	143	–
Umgliederung Fristigkeit	– 22	22
Stand 31.12.2014	605	22

Die langfristigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen die Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen. Die Jubiläumsverpflichtungen sind als „other long term employee benefits“ mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens versicherungsmathematisch mit einem Rechnungszins von 2,1 % (Vorjahr: 3,6 %) unter Berücksichtigung einer Gehaltserhöhung von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 % p.a.) und einer geschätzten firmenspezifischen Fluktuation berechnet worden. Die auf die Jubiläumszuwendungen entfallenden Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in die Bewertung eingeflossen. Die kurzfristigen Rückstellungen betreffen Gewährleistungsrückstellungen für Ansprüche innerhalb eines Jahres.

20 Lang- und kurzfristige Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.823	6.510
Davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	2.074	1.611
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	2.749	3.399
Restlaufzeit über 5 Jahre	1.000	1.500
grundpfandrechtlich gesichert	4.516	5.797
Übrige Finanzverbindlichkeiten	3.892	1.007
Davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	3.805	443
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	87	564
Restlaufzeit über 5 Jahre	–	–
grundpfandrechtlich gesichert	564	1.007

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit von über einem Jahr dienen zur Finanzierung sowohl der Betriebs- und Verwaltungsgebäude als auch der Ausweitung der Vorratsbestände.

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten umfassen im Geschäftsjahr 2014 wie im Vorjahr forfaitierte Leasingraten zur Finanzierung einer Immobilie sowie darüber hinaus Kaufpreisverbindlichkeiten aus einer Anteilsübernahme.

21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / Andere lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.870	5.907
Davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	4.870	5.907
Andere Verbindlichkeiten	15.605	13.826
Davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	15.112	13.549
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	431	208
Restlaufzeit über 5 Jahre	62	69

In den anderen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind abgegrenzte Schulden in Höhe von TEUR 13.526 (Vorjahr: TEUR 11.089) enthalten. Der Leistungsaustausch hat bereits stattgefunden, wurde aber noch nicht in Rechnung gestellt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Gratifikationen, Werbekostenzuschüsse, Boni und Personalaufwendungen. Hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung besteht ein wesentlich höherer Grad der Sicherheit als bei den Rückstellungen. Die abgegrenzten Schulden enthalten folgende wesentliche Posten:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Kundenboni und Werbekostenzuschüsse	6.046	4.844
Ergebnisabhängige und einmalige Vergütungen Mitarbeiter	4.369	3.591
Urlaubsentgelt und Zeitguthaben	856	868
Übrige	2.255	1.786
	13.526	11.089

22 Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten aus gewährten Bürgschaften in Höhe von TEUR 244 (Vorjahr: TEUR 244). Weitere Eventualverbindlichkeiten oder Haftungsverhältnisse bestanden nicht.

23 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich um Aufwendungen aus Operating-Lease-Verpflichtungen für Fuhrpark, Lagertechnik und Software sowie um Mietverpflichtungen. Die Verpflichtungen haben folgende Fälligkeiten:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Leasingverpflichtungen		
Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.088	1.149
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	1.369	1.134
Restlaufzeit über 5 Jahre	–	–
	2.457	2.283
Mietverpflichtungen		
Restlaufzeit bis 1 Jahr	1.135	1.049
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	1.451	1.939
Restlaufzeit über 5 Jahre	82	8
	2.668	2.996

Im Geschäftsjahr 2014 belief sich der Aufwand aus Operating-Lease-Kontrakten auf TEUR 2.452 (Vorjahr: TEUR 2.418).

Aus wesentlichen langfristigen Dienstleistungsverträgen für ausgelagerte Logistikdienstleistungen erwartet der edding Konzern folgende Mindestverpflichtungen mit den nachfolgenden Fälligkeiten:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Erwartete Mindestverpflichtungen aus langfristigen Dienstleistungsverträgen		
bis 1 Jahr	1.367	816
1 - 5 Jahre	5.011	816
über 5 Jahre	–	–
	6.378	1.632

Die zukünftigen Einnahmen aus Untervermietungen als Leasinggeber, die in den Jahren 2015 bis 2018 fällig werden, belaufen sich auf TEUR 367 (Vorjahr: Fälligkeit von TEUR 593 in den Jahren 2014 bis 2018). Künftige Mieteinnahmen, die der edding Konzern als Leasinggeber aus bestehenden Operating-Lease-Verträgen im Zusammenhang mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erwartet, werden unter Textziffer 10 aufgeführt und sind hier nicht enthalten.

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

24 Umsatzerlöse

	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Schreiben und Markieren				
Inland	39.512	36.308	3.204	8,8
Übriges Europa	43.744	40.807	2.937	7,2
Übersee	10.067	10.810	– 743	– 6,9
	93.323	87.925	5.398	6,1
Visuelle Kommunikation				
Inland	12.098	11.482	616	5,4
Übriges Europa	15.344	15.453	– 109	– 0,7
Übersee	779	1.063	– 284	– 26,7
	28.221	27.998	223	0,8
Partnermarken und sonstige Erlöse	7.309	7.288	21	0,3
Konzern gesamt	128.853	123.211	5.642	4,6

25 Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Die Position Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen in Höhe von TEUR 294 (Vorjahr: TEUR 457) beinhaltet wie im Vorjahr keine Entwicklungsaufwendungen, die nach IAS 38 aktiviert wurden.

26 Materialaufwand

	2014 TEUR	2013 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	48.349	47.971
Aufwendungen für bezogene Leistungen	399	489
	48.748	48.460

27 Personalaufwand

	2014 TEUR	2013 TEUR
Inland	22.437	20.977
Ausland	11.769	11.555
	34.206	32.532

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um rund 5,1 % gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf ergebnisbedingt höhere Gewinnbeteiligungen und Prämien zurückzuführen. Die im Personalaufwand des Geschäftsjahres 2014 enthaltenen einmaligen Personalaufwendungen betragen TEUR 1.224 (Vorjahr: TEUR 680).

Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt):

	2014	2013
Gewerbliche Arbeitnehmer		
Inland	57	62
Ausland	62	63
Angestellte		
Inland	270	262
Ausland	249	245
	638	632

28 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2014 sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 80 angefallen (Vorjahr: TEUR 78).

29 Sonstige betriebliche Erträge

	2014 TEUR	2013 TEUR
Währungskursgewinne (inklusive Wertänderungen aus Währungsderivaten)	1.806	1.760
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	1.300	1.185
Erträge aus der Zuschreibung von Vermögenswerten des Anlagevermögens	681	–
Werbekostenzuschüsse	420	231
Erträge aus Sachbezügen	381	431
Mieterträge	255	179
Erträge aus Stromeinspeisung	118	83
Erträge aus Erstkonsolidierung („bad will“) von at-equity bewerteten Unternehmen	106	–
Kooperationserlöse	97	90
Erträge aus Investitionszulagen	45	60
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	28	297
Erträge aus Anlagenabgängen	12	279
Übrige Erträge	408	465
	5.657	5.060

30 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014 TEUR	2013 TEUR
Werbe- und Marketingkosten	12.783	12.006
Fracht- und Logistikkosten	5.172	4.557
Raumkosten	2.886	1.592
Währungskursverluste (inklusive Wertänderungen aus Währungsderivaten)	2.060	2.964
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	2.044	2.118
Fuhrparkkosten	1.963	2.088
Miet- und Leasingaufwendungen (Gebäude)	1.452	1.462
Personalnebenkosten	1.337	1.454
Reisekosten	1.153	1.227
IT-Kosten	1.042	1.007
Delkrede-Provisionen	831	781
Kommunikationsaufwendungen	652	615
Versicherungen	570	557
Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen	353	257
Übrige Aufwendungen	3.030	3.142
	37.328	35.827

31 Finanzergebnis

	2014 TEUR	2013 TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	465	2.937
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 601	– 1.074
Zuschreibungen (+) / Abschreibungen (–) auf Wertpapiere	461	370
Finanzergebnis	325	2.233

Die im Vorjahr deutlich höheren Erträge aus Zinsen und ähnlichen Erträgen gegenüber dem Geschäftsjahr sind im Wesentlichen auf einen positiven Sondereffekt in 2013 in Höhe von TEUR 2.626 zurückzuführen, der aus einer Neuordnung der Finanzierung der argentinischen Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2013 resultierte. Nach einer Kapitalerhöhung durch Sacheinlagen in Form argentinischer Staatsanleihen durch die edding AG konnten aus dem Verkaufserlös dieser Wertpapiere bestehende Konzernverbindlichkeiten als bisherige Finanzierungsquelle weitgehend beglichen werden. Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der argentinischen Staatsanleihen an der Börse Buenos Aires einerseits und an der Börse New York andererseits führte zu unterschiedlichen Wertansätzen bei den Konzerngesellschaften und infolgedessen zu einem Ertrag im Rahmen der Kapitalkonsolidierung. Auch im Geschäftsjahr 2014 wurde eine solche Transaktion in geringerem Umfang durchgeführt. Daraus resultierte ein Ertrag von TEUR 197 im Berichtsjahr.

32 Ertragsteuern

	2014 TEUR	2013 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand	3.327	3.233
Latenter Steueraufwand (+) / -ertrag (–)	546	– 200
	3.873	3.033

Unter der Position tatsächlicher Steueraufwand werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag der inländischen wie auch der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2014 sind im tatsächlichen Steueraufwand periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: Erträge in Höhe von TEUR 47) enthalten.

Die Ertragsteuerschulden zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 431 (Vorjahr: TEUR 434) betreffen inländische Ertragsteuerschulden für Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 0) und ausländische Ertragsteuerschulden in Höhe von TEUR 301 (Vorjahr: TEUR 434). Zum Bilanzstichtag bestanden langfristige Ertragsteuerforderungen in Höhe von TEUR 553 (Vorjahr: TEUR 659), die neben inländischen Körperschaftsteuererstattungsansprüchen im Ausland gezahlte Steuervorauszahlungen enthalten.

Der Steuersatz für die Ermittlung latenter Steuern wird auf der Basis der aktuell gültigen Rechtslage für jedes Land separat ermittelt. Der für den Konzern anzuwendende Steuersatz beträgt 29,71 % (Vorjahr: 29,71 %).

Die Verlustvorträge, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 2.788 (Vorjahr: TEUR 2.024). Verlustvorträge verfallen in Griechenland und der Türkei nach fünf Jahren, in Argentinien verfällt die Vorauszahlung aus der Mindestbesteuerung nach zehn Jahren. In Belgien und den Niederlanden verfallen Verlustvorträge nicht und sind zeitlich unbegrenzt vortragsfähig. Aufgrund der geringen Höhe der auf Verlustvorträge aktivierten latenten Steuern geht die Gesellschaft von einer Nutzung innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre aus.

Für abzugsfähige temporäre Differenzen wurde in Höhe von TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 272) in der Bilanz kein latenter Steueranspruch erfasst.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden latente Steuern in Höhe von TEUR 421 erfolgsneutral erfasst (Vorjahr: TEUR 280).

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2014 ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

	Aktiv 31.12.2014 TEUR	Aktiv 31.12.2013 TEUR	Passiv 31.12.2014 TEUR	Passiv 31.12.2013 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	–	–	5	10
Sachanlagen	–	–	1.155	1.099
Übrige Vermögenswerte	–	2	299	76
Langfristige Vermögenswerte	–	2	1.459	1.185
Vorräte	489	373	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40	30	42	42
Übrige Vermögenswerte	–	–	12	–
Kurzfristige Vermögenswerte	529	403	54	42
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	2.230	2.008	–	–
Sonstige Rückstellungen	47	47	–	–
Finanzschulden	15	24	–	–
Langfristige Verbindlichkeiten	2.292	2.079	–	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten	123	305	–	–
Verlustvorträge	146	146	–	–
Zwischensumme	3.090	2.935	1.513	1.227
Saldierung	– 1.443	– 1.227	– 1.443	– 1.227
Bestand laut Konzernbilanz	1.647	1.708	70	–

Latente Steuern werden, sofern die Voraussetzungen gemäß IAS 12 vorliegen, saldiert.

Die Unterschiede zwischen dem aufgrund des rechnerischen Steuersatzes der edding AG von 29,71 % erwarteten Ertragsteueraufwand und dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand können folgender Überleitungsrechnung entnommen werden:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Erwarteter Ertragsteueraufwand	3.620	3.452
Abweichende Steuersätze	74	61
Permanente Differenzen	62	– 835
Nichtansatz / Wertberichtigung steuerlicher Verluste	227	693
Nutzung von im Vorjahr nicht werthaltigen Verlustvorträgen	– 108	– 103
Wertberichtigung latenter Steuern aus temporären Differenzen / Nutzung nicht bewerteter temporärer Differenzen	– 22	– 189
Periodenfremde Steuern	11	– 47
Sonstige Abweichungen	9	1
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	3.873	3.033

33 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl der Aktien ermittelt.

In die Anzahl der Aktien sind nur die ausgegebenen Stammstückaktien einzubeziehen, die in beiden Geschäftsjahren unverändert blieben (600.000 Stück). Da keine Wandel- beziehungsweise Optionsrechte bestehen, ist ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht zu ermitteln.

Das Konzernergebnis wurde wie folgt ermittelt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Konzernjahresergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	8.300	8.546
Abzüglich Vorzugsdividende	– 923	– 828
	7.377	7.718

Anzahl der Stammstückaktien: 600.000

Ergebnis je Aktie	12,30 €	12.86 €
-------------------	---------	---------

Sonstige Erläuterungen

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche berücksichtigungspflichtige sowie nicht zu berücksichtigende, aber angabepflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zum Zeitpunkt der Freigabe der Veröffentlichung des Konzernjahresabschlusses nicht eingetreten.

35 Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern eingegangenen finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck der finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Auf der Aktivseite verfügt der Konzern über verschiedene finanzielle Vermögenswerte. Darunter fallen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gewährte Darlehen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren.

Des Weiteren hat der edding Konzern auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, Devisenoptionen und Devisentermingeschäften abgeschlossen. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist grundsätzlich die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Grundsätzlich orientieren sich Sicherungsgeschäfte in Art und Umfang an zugehörigen Grundgeschäften. Sicherungsgeschäfte werden nur für bestehende Grundgeschäfte oder geplante Transaktionen abgeschlossen.

Ein darüber hinausgehender Handel mit Derivaten wurde in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 nicht betrieben.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken umfassen zinsbedingte Cashflow- sowie Währungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, die aus den entsprechenden Risikovariablen erwachsen. Das Management hat Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten beschlossen und umgesetzt, die im Folgenden dargestellt werden. Zur Beurteilung von Marktrisiken werden Sensitivitätsanalysen erstellt, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden hierbei bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen ceteris paribus auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiko

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko des Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Fremdwährungsrisiken bestehen im Wesentlichen auf der Beschaffungsseite beim Japanischen Yen (JPY) und in geringerem Ausmaß beim US-Dollar (USD). Zur Sicherung setzt der edding Konzern Devisenderivate ein.

Der edding Konzern war auf Grund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Darüber hinaus bestehen noch Risiken auf der Absatzseite durch die Tochtergesellschaften in Argentinien (Argentinischer Peso sowie US-Dollar), Großbritannien (Britisches Pfund), Türkei (Neue Türkische Lira), Kolumbien (Kolumbianischer Peso) und Mexiko (Mexikanischer Peso).

Ferner bestehen Wechselkursrisiken im edding Konzern aus konzerninternen Darlehensbeziehungen.

Im Geschäftsjahr wurde erstmals ein Devisentermingeschäft für Türkische Lira zur Besicherung von Fremdwährungsrisiken aus konzerninternen Darlehensbeziehungen abgeschlossen.

Folgende Devisenderivate bestehen zur Sicherung und Minimierung von Fremdwährungsrisiken im edding Konzern:

Übersicht Devisenderivate	Besichertes Währungsrisiko	Laufzeit	Nominalvolumen		Marktwert in TEUR	
			31.12.14	31.12.13	31.12.14	31.12.13
Devisenoptionen - als Cashflow Hedge designiert	Beschaffung in JPY	mtl. bis Ende 2015	480 Mio. JPY	1.200 Mio. JPY	29	- 712
Devisentermin- geschäfte - als Cashflow Hedge designiert	Beschaffung in JPY	mtl. bis Ende 2015	480 Mio. JPY	480 Mio. JPY	- 113	- 88
Devisentermin- geschäfte USD	Beschaffung / Fremdwährungs- verbindlichkeiten in USD	quartals- weise bis Oktober 2015	1,4 Mio. USD	-	35	-
Devisentermin- geschäft TRY	Konzerninterne Darlehen	März 2015	6,0 Mio. TRY	-	- 345	-

Die Devisenoptionen und die Devisentermingeschäfte für Japanische Yen waren im aktuellen Geschäftsjahr als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Cashflow Hedge Accounting nach IAS 39 designiert. Der erwartete Eintritt der gesicherten Cashflows verteilt sich auf die nach dem Bilanzstichtag folgenden 12 Monate. Wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis durch Eintritt der Cashflows sind aufgrund der hergestellten Sicherungsbeziehungen nicht zu erwarten.

Die Marktwertänderungen von Devisenderivaten, die als Cashflow Hedges designiert sind, werden für den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und zum Zeitpunkt, an dem das geplante Beschaffungsgeschäft stattfindet, ergebniswirksam in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der ineffektive Teil der Marktwertveränderung wird direkt ergebniswirksam erfasst. Die im Geschäftsjahr erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Marktwertänderungen aus Cashflow Hedges betragen TEUR 140 (Vorjahr: TEUR -875). Im Geschäftsjahr wurden TEUR 331 (Vorjahr: TEUR -208) im Rahmen des Cashflow Hedging aus dem sonstigen Ergebnis in die Konzerngewinn- und Verlustrechnung übernommen und im Materialaufwand berücksichtigt. Der im Geschäftsjahr erfasste Aufwand für den ineffektiven Teil der Absicherung beträgt TEUR 100 (Vorjahr: Ertrag in Höhe von TEUR 33).

Die folgende Tabelle zeigt für die zum Bilanzstichtag bestehenden Devisenderivate die Sensitivität auf das Konzerneigenkapital und das Konzernjahresergebnis vor Steuern bezüglich einer 10%igen Auf- oder Abwertung der jeweiligen Fremdwährung der Devisenderivate gegenüber dem Euro.

	Veränderung Eigenkapital		Veränderung Ergebnis vor Steuern	
	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Aufwertung des EUR um 10 % ggü. Fremdwährung				
Devisenoptionen JPY - als Cashflow Hedge designiert	- 15	- 435	- 22	- 165
Devisentermingeschäfte JPY - als Cashflow Hedge designiert	- 211	- 212	- 1	- 1
Devisentermingeschäfte USD	- 74	-	- 105	-
Devisentermingeschäft TRY	133	-	190	-
Summe	- 167	- 647	62	- 166
Abwertung des EUR um 10 % ggü. Fremdwährung				
Devisenoptionen JPY - als Cashflow Hedge designiert	98	532	17	68
Devisentermingeschäfte JPY - als Cashflow Hedge designiert	258	259	- 2	- 2
Devisentermingeschäfte USD	90	-	128	-
Devisentermingeschäft TRY	- 163	-	- 232	-
Summe	283	791	- 89	66

Aufgrund der Designation der bestehenden Devisenoptionen und der Devisentermingeschäfte für Japanische Yen als Cashflow Hedges würde der Effekt auf das Ergebnis vor Steuern wie im Vorjahr geringer ausfallen als auf das Eigenkapital.

Die folgenden Tabellen zeigen aus Konzernsicht die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern bezüglich einer 10%igen Auf- oder Abwertung der jeweiligen im Konzern genutzten Fremdwährung gegenüber dem Euro. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen zum Bilanzstichtag und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 10%igen Änderung der Wechselkurse an. Ferner wird die vorangegangene dargestellte Sensitivität der nicht als Cashflow Hedges designierten Devisenderivate einbezogen.

	2014 TEUR	2013 TEUR
Aufwertung der im Konzern genutzten Währung um 10 %		
Türkische Lira	344	201
Devisentermingeschäft Türkische Lira	– 232	–
Kolumbianischer Peso	203	161
Mexikanischer Peso	179	141
Britisches Pfund	65	73
Argentinischer Peso	136	54
US-Dollar	– 51	43
Devisentermingeschäfte US-Dollar	128	–
Japanischer Yen	– 36	– 22
	736	651

	2014 TEUR	2013 TEUR
Abwertung der im Konzern genutzten Währung um 10 %		
Türkische Lira	– 344	– 201
Devisentermingeschäft Türkische Lira	190	–
Kolumbianischer Peso	– 203	– 161
Mexikanischer Peso	– 179	– 141
Britisches Pfund	– 65	– 73
Argentinischer Peso	– 136	– 54
US-Dollar	51	– 43
Devisentermingeschäfte US-Dollar	– 105	–
Japanischer Yen	36	22
	– 755	– 651

Aufgrund der Lage in Argentinien wurde für das Geschäftsjahr 2014 zudem die Sensitivität des Konzernergebnisses bezüglich einer 20%igen beziehungsweise 40%igen Auf- oder Abwertung des Argentinischen Peso gegenüber dem Euro berechnet.

	2014 TEUR	2013 TEUR
Argentinischer Peso		
Aufwertung um 20 %	272	107
Aufwertung um 40 %	543	214
Abwertung um 20 %	– 272	– 107
Abwertung um 40 %	– 543	– 214

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der edding Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz. Die Steuerung dieses Zinsaufwands des edding Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken hält die edding AG zum 31. Dezember 2014 zwei (Vorjahr: fünf) Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt TEUR 1.050 (Vorjahr: TEUR 8.650) und einem Laufzeitende am 30. Juni 2015 beziehungsweise am 29. Dezember 2017. Zum Bilanzstichtag betrug der negative Marktwert der Zinsderivate insgesamt TEUR -59 (Vorjahr: negativer Marktwert in Höhe von TEUR -155).

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Ergebniseffekte von hypothetischen Änderungen der Marktzinssätze dar. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung werden im edding Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und unterliegen daher keiner Zinssensitivität im Sinne von IFRS 7. Die variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten sind durch die oben genannten Derivate gesichert.

Für die Zinsderivate ergibt sich folgende Zinssensitivität:

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2014 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um TEUR 15 höher gewesen. Das Eigenkapital hätte sich um TEUR 10 erhöht. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2014 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um TEUR 2 niedriger gewesen. Das Eigenkapital hätte sich um TEUR 2 verringert.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2013 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um TEUR 68 höher gewesen. Das Eigenkapital hätte sich um TEUR 47 erhöht. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2013 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um TEUR 40 niedriger gewesen. Das Eigenkapital hätte sich um TEUR 28 verringert.

Sonstiges Preisrisiko

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung von Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum Bilanzstichtag war der edding Konzern keinen wesentlichen Risiken aus der Veränderung solcher Risikovariablen ausgesetzt.

Ausfallrisiko

Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen.

Zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei Kundenforderungen ist bei den größeren Konzerngesellschaften ein umfassendes Forderungsmanagement eingerichtet, indem sowohl Kreditwürdigkeitsprüfungen als auch die Versicherung von Forderungen gegen bedeutende Kunden vorgenommen werden. Darüber hinaus wird das Ausfallrisiko bei einer Vielzahl von Kunden im Inland (Fachhändler) durch Zentralregulierer abgedeckt.

Sicherungsgeschäfte für Finanzrisiken werden nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken getätigt.

Das Ausfallrisiko der zum Bilanzstichtag existierenden finanziellen Vermögenswerte wird vom Management als gering eingeschätzt. Bei Ausfall des Kontrahenten besteht ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwertes der entsprechenden finanziellen Vermögenswerte.

Weitere Angaben zur Werthaltigkeit der finanziellen Vermögenswerte sind in Textziffer 14 enthalten.

Liquiditätsrisiko

Das Konzernrechnungswesen überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses. Hierbei werden unter anderem die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit analysiert.

Das Ziel des edding Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Finanzierungs-Leasingverhältnissen zu wahren.

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente des edding Konzerns ersichtlich.

Einbezogen wurden alle Instrumente, die zum Abschlussstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Abschlussstichtag aktuellen Referenzzinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

2014	Buchwert 31.12.14 TEUR	Cashflows 2015		Cashflows 2016-2019		Cashflows 2020 ff.	
		Zins TEUR	Tilgung TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.823	258	2.074	296	2.749	33	1.000
Verbindlichkeiten aus forfaitierten Leasingraten	564	20	477	–	87	–	–
Sonstige Finanzschulden	3.327	–	3.327	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.870	–	4.870	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	7.608	–	7.608	–	–	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Zinsderivate mit negativem Marktwert	59	33	–	26	–	–	–
Bruttoabflüsse aus Währungsderivaten		–	5.539	–	–	–	–
Bruttozuflüsse aus Währungsderivaten		–	– 5.054	–	–	–	–
Nettoabflüsse aus Währungsderivaten	458	–	485	–	–	–	–

2013	Buchwert 31.12.13 TEUR	Cashflows 2014		Cashflows 2015-2018		Cashflows 2019 ff.	
		Zins TEUR	Tilgung TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.510	259	1.611	379	3.399	72	1.500
Verbindlichkeiten aus forfaitierten Leasingraten	1.007	54	443	15	564	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.907	–	5.907	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	6.363	–	6.363	–	–	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Zinsderivate mit negativem Marktwert	155	130	–	77	–	–	–
Bruttoabflüsse aus Währungsderivaten		–	5.760	–	6.419	–	–
Bruttozuflüsse aus Währungsderivaten		–	– 4.975	–	– 6.639	–	–
Nettoabflüsse aus Währungsderivaten	867	–	785	–	– 220	–	–

36 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze, beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Die nachfolgenden Tabellen zeigen Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments entspricht dem Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen wird.

	Fair Value Hierarchie Stufe ¹	31.12.2014		31.12.2013	
		Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Finanzielle Vermögenswerte					
Darlehen und Forderungen		32.593	32.593	27.710	27.710
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	20.827	20.827	18.145	18.145
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte (ohne Derivate)	–	1.442	1.442	1.640	1.640
Flüssige Mittel	–	10.324	10.324	7.925	7.925
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte		560	560	531	531
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	1	496	496	463	463
Derivate mit positivem Marktwert mit Sicherungsbeziehung (Cash Flow Hedges)	2	29	29	68	68
Derivate mit positivem Marktwert ohne Sicherungsbeziehung zu Handelszwecken gehalten	2	35	35	–	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		147	n.a.	147	n.a.
Beteiligungen	n.a.	147	n.a.	147	n.a.

¹ **Stufe 1** basiert auf quotierten Preisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2 basiert auf Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um Preise der Stufe 1 handelt, die sich aber für das Finanzinstrument entweder direkt als Preis oder indirekt in Ableitung von Preisen beobachten lassen.

Stufe 3 basiert auf Bewertungen mithilfe von Faktoren, die sich auf nicht beobachtbare Marktdaten stützen.

Fair Value Hierarchie Stufe ¹	31.12.2014		31.12.2013	
	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, zu An- schaffungskosten bewertet	22.192	22.429	19.787	20.415
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	5.823	6.047	6.510
Übrige Finanzschulden	–	3.891	3.904	1.007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	4.870	4.870	5.907
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	–	7.608	7.608	6.363
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	517	517	1.022	1.022
Derivate mit negativem Marktwert mit Sicherungsbeziehung (Cash Flow Hedges)	2	113	113	88
Derivate mit negativem Marktwert ohne Sicherungsbeziehung	2	404	404	934

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und anhand nachfolgender erläuteter Methoden und Prämissen ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte basiert auf quotierten Marktpreisen (Fair Value Hierarchie Stufe 1).

Die Marktwerte der Derivate der Fair Value Hierarchie Stufe 2 wurden anhand der „Mark-to-Market-Methode“ ermittelt.

¹ **Stufe 1** basiert auf quotierten Preisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2 basiert auf Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um Preise der Stufe 1 handelt, die sich aber für das Finanzinstrument entweder direkt als Preis oder indirekt in Ableitung von Preisen beobachten lassen.

Stufe 3 basiert auf Bewertungen mithilfe von Faktoren, die sich auf nicht beobachtbare Marktdaten stützen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die als zur Veräußerung verfügbar bewerteten Beteiligungen betreffen nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte in Ermangelung eines aktiven Markts oder anderer Informationen, die einen Marktwert indizieren, nicht verlässlich bestimmbar sind. Diese werden daher in Übereinstimmung mit IAS 39.46(c) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der übrigen Finanzschulden werden, sofern signifikante Abweichungen zum ausgewiesenen Buchwert bestehen, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter ermittelt. Dabei werden individuelle Bonitäten in Form von marktüblichen Bonitäts- beziehungsweise Liquiditätsspreads berücksichtigt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zu Vergleichszwecken entspricht der Fair Value Hierarchie Stufe 3. Bei variabel verzinslichen Darlehen wird, unter der Annahme unveränderter Kreditbonität, aufgrund der regelmäßigen Anpassung der Verzinsung an den Marktwert auf einen Marktwertvergleich verzichtet.

Die übrigen Finanzschulden umfassen Verbindlichkeiten aus forfaitierten Leasingraten und kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten aus einem Anteilskauf.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die anderen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten mit regelmäßig kurzfristigen Restlaufzeiten, so dass die Annahme getroffen werden kann, dass deren beizulegende Zeitwerte näherungsweise den ausgewiesenen Buchwerten entsprechen.

Im Geschäftsjahr haben wie im Vorjahr keine Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie stattgefunden.

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Die Nettoergebnisse und die Zinsen nach Bewertungskategorien ergeben sich wie folgt:

2014	aus Zinsen	zum Fair Value ¹	Wert-berichtigung ¹	aus Abgang	Netto-ergebnis 2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Darlehen und Forderungen Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete argentinische Staatsanleihen	50	–	– 325	–	– 325
Sonstige erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	3	167	–	73	240
Sicherungsgeschäfte Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Anschaffungskosten bewertet	– 104	– 214	–	–	– 214
	–	– 100	–	36	– 64
	– 450	–	–	–	–
Gesamtgewinn / -verlust aus Finanzinstrumenten	– 501	– 147	– 325	109	– 363

2013	aus Zinsen	zum Fair Value ¹	Wert-berichtigung ¹	aus Abgang	Netto-ergebnis 2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Darlehen und Forderungen Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete argentinische Staatsanleihen	73	–	40	–	40
Sonstige erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	34	31	–	2.720	2.751
Sicherungsgeschäfte Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Anschaffungskosten bewertet	– 155	150	–	–	150
	–	33	–	– 233	– 200
	– 467	–	–	–	–
Gesamtgewinn / -verlust aus Finanzinstrumenten	– 515	214	40	2.487	2.741

¹ aus der Folgebewertung

Zu den Wertberichtigungen auf die Vermögenswerte der Kategorie Darlehen und Forderungen sei auch auf die Textziffer 14 verwiesen.

Aus der Fremdwährungsbewertung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen resultierten im Geschäftsjahr 2014 per Saldo unrealisierte Fremdwährungserträge in Höhe von TEUR 135 (Vorjahr: Fremdwährungsverluste in Höhe von TEUR 1.046), die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung enthalten sind, obwohl die der Fremdwährungsbewertung zu Grunde liegenden Intercompany-Forderungen und -Verbindlichkeiten im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert wurden.

37 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Der edding Konzern führt ein fundiertes Kapitalmanagement durch, welches die Verfolgung des Wachstumskurses ermöglicht. Dabei wird insbesondere auf ein langfristig ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital geachtet.

Im Folgenden sind das Eigenkapital und die im Zuge des Kapitalmanagements erfassten Fremdkapitalpositionen des edding Konzerns zum 31. Dezember 2014 im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	Änderung %
Eigenkapital	44.274	39.303	12,6
als % vom Gesamtkapital	63,9 %	64,6 %	
Langfristige Finanzschulden, Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.107	19.467	– 1,8
Kurzfristige Finanzschulden	5.879	2.054	186,2
Fremdkapital	24.986	21.521	16,1
als % vom Gesamtkapital	36,1 %	35,4 %	
Gesamtkapital im Sinne des Kapitalmanagements	69.260	60.824	13,9

Bei dem kurzfristigen Fremdkapital besteht unter anderem die Möglichkeit der Nutzung bestehender bilateraler kurzfristiger Kreditlinien. Zum 31. Dezember 2014 existierten Kreditvereinbarungen mit mehreren Finanzinstituten, die aber wie zum Vorjahresstichtag nicht in Anspruch genommen wurden. Das seinerzeit gewährte Fremdkapital wurde zu marktüblichen Konditionen verzinst. Kreditauflagen, die bei Nichterfüllung bestimmter Schwellenwerte eine vorzeitige Kündigung des Kredits durch den Gläubiger ermöglichen (sogenannte „financial covenants“), bestehen weiterhin nicht.

Der edding Konzern unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

38 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Das Geschäftsfeld Schreiben und Markieren mit der Hauptmarke edding sowie das Geschäftsfeld Visuelle Kommunikation mit der Hauptmarke Legamaster werden als operative Segmente nach IFRS 8 dargestellt. Dabei werden dem Segment Schreiben und Markieren auch Partnermarken sowie die Erlöse aus dem Lizenzgeschäft mit Druckerpatronen zugeordnet. Die edding AG als Finanzholding stellt kein operatives Segment nach IFRS 8 dar; die Aktivitäten dieser Gesellschaft werden daher – soweit erforderlich – in der Überleitungsrechnung erfasst.

Zwischen den Segmenten wurden im Geschäftsjahr 2014 und im Vorjahr keine Umsätze erzielt.

Die Umsatzerlöse und langfristigen Vermögenswerte (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) gliedern sich nach Regionen wie folgt:

	Inland TEUR	Übriges Europa TEUR	Übersee TEUR	edding Konzern TEUR
2014				
Externe Umsatzerlöse	53.638	63.626	11.589	128.853
Langfristige Vermögenswerte	13.249	3.514	652	17.415
2013				
Externe Umsatzerlöse	50.045	60.225	12.941	123.211
Langfristige Vermögenswerte	14.143	3.628	762	18.533

Im Geschäftsjahr 2014 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse des edding Konzerns erzielt.

Die Überleitung des Segmentergebnisses auf das Konzernergebnis vor Steuern stellt sich wie folgt dar:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Segmentergebnis (EBIT)	19.591	15.550
EBIT edding AG	– 7.691	– 6.316
Konsolidierung	– 45	146
EBIT edding Konzern	11.855	9.380
Beteiligungsergebnis	5	5
Finanzergebnis	325	2.233
Konzernergebnis vor Steuern	12.185	11.618

39 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der in der Konzernkapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelbestand umfasst ausschließlich den Bilanzposten Flüssige Mittel, der sich aus Kassenbeständen, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten zusammensetzt.

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des edding Konzerns durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe der Berichtsperiode verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterteilt.

Die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden nach der indirekten Methode dargestellt. Wesentliche nicht zahlungswirksame Transaktionen haben nicht stattgefunden.

Folgende Zahlungsvorgänge sind im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Zinseinnahmen	68	125
Zinsausgaben	579	640
Zahlungen für Ertragsteuern	3.330	2.863

40 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der edding AG beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die edding AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahe stehenden Partei der edding AG stehen. Dazu gehören auch at-equity einbezogene assoziierte Unternehmen (siehe Textziffer 45), mit denen in 2014 keine Geschäftstätigkeiten durchgeführt wurden.

Mit dem Mehrheitsgesellschafter Volker Detlef Ledermann und seinen Angehörigen Susanne Ledermann, Angelika Schumacher, Dina Alexandra Schumacher, David Alexander Schumacher, Beatrix Ledermann, Julia Marie Ledermann, Jan Moritz Ledermann, Per Ledermann und Yannick Nicolas Ledermann wurden in 2014 keine nennenswerten Geschäftsaktivitäten getätigt.

Ebenso haben Unternehmen des edding Konzerns mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands als Personen in Schlüsselpositionen beziehungsweise mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

41 Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG

Am 28. Januar 2014 hat Herr Yannick Nicolas Ledermann mitgeteilt, dass er die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 und 75 % der Stimmrechte an der edding AG überschritten hat.

Bereits in den Vorjahren haben die folgenden Personen mitgeteilt, dass sie die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 und 75 % der Stimmrechte an der edding AG überschritten haben:

Herr Volker Detlef Ledermann
Frau Susanne Ledermann
Frau Angelika Schumacher
Frau Dina Alexandra Schumacher
Herr David Alexander Schumacher
Frau Beatrix Ledermann
Frau Julia Marie Ledermann
Herr Jan Moritz Ledermann
Herr Per Ledermann

Wir verweisen hierzu auf unsere Mitteilungen nach §§ 21 ff. WpHG.

Die Stimmrechte der Familie Ledermann, soweit diese nicht gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen sind, sind in einem Stimmrechtspool zusammengefasst.

42 Organe der edding AG

Der Aufsichtsrat ist wie folgt besetzt:

Mitglied	Funktion
Rüdiger Kallenberg, Rellingen Bankkaufmann	Vorsitzender
Chehab Wahby, Bruchsal Kaufmann	Stellvertretender Vorsitzender
Anja Keihani, Hannover Kauffrau	Arbeitnehmersvertreterin
Dr. Sabine Renken, Hamburg Rechtsanwältin	Ersatzmitglied
Karl Sieveking, Hamburg Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht	Ersatzmitglied

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr TEUR 108 (Vorjahr: TEUR 108).

Die Besetzung des Vorstands lautet wie folgt:

Mitglied	Funktion
Per Ledermann, Ahrensburg Kaufmann	Vorsitzender / Chief Executive Officer
Sönke Gooß, Rosengarten Kaufmann	Chief Financial Officer
Thorsten Streppelhoff, Hamburg Ingenieur	Chief Operating Officer

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 betragen TEUR 1.041 (Vorjahr: TEUR 768). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr steht noch im Zusammenhang mit der Erweiterung des Vorstands von einem auf drei Mitglieder ab dem 1. Januar 2013. Im Geschäftsjahr 2014 wurden daher erstmals Tantiemen für drei Vorstandsmitglieder zur Auszahlung gebracht. Hierin sind außerdem erstmals Vorauszahlungen auf die Langfristantieme in Höhe von TEUR 113 enthalten. Auf der Hauptversammlung der edding AG vom 28. Juni 2011 wurde beschlossen, dass auf eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung nach Maßgabe des Gesetzes über die Offenlegung der Vorstandsvergütung (VorstOG) verzichtet wird.

Die Bezüge für frühere Mitglieder des Vorstands betragen TEUR 1.166 (Vorjahr: TEUR 1.138). Die für frühere Mitglieder des Vorstands gebildeten Pensionsrückstellungen betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 12.317 (Vorjahr: TEUR 11.693).

43 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Nach Zuführung von TEUR 2.329 aus dem Jahresüberschuss 2014 in die anderen Gewinnrücklagen der edding AG verbleibt ein Bilanzgewinn von TEUR 2.329.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn folgende Dividenden an die Aktionäre zu verteilen:

EUR 1,95 Dividende je Vorzugsstückaktie
im rechnerischen Nennwert von EUR 5,00

EUR 1,91 Dividende je Stammstückaktie
im rechnerischen Nennwert von EUR 5,00

Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 260 soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

44 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	127	120
Andere Bestätigungsleistungen	4	6
Steuerberatungsleistungen	–	–
Sonstige Leistungen	14	24
Gesamthonorar	145	150

Vom Gesamthonorar im Geschäftsjahr 2014 betreffen TEUR 0 Leistungen, die dem vorherigen Geschäftsjahr zuzurechnen sind (Vorjahr: TEUR 8).

45 Anteilsbesitz

Name	Sitz	Beteiligungsquote %
Mutterunternehmen		
edding AG	Ahrensburg	
Konsolidierte Gesellschaften		
Inland		
edding International GmbH	Ahrensburg	100
edding Vertrieb GmbH	Ahrensburg	100 ¹
V. D. Ledermann & Co. GmbH	Ahrensburg	100
Legamaster GmbH	Ahrensburg	100
edding AG & Co. Grundstücksverwaltung OHG	Düsseldorf	100
DEGEDESTRA Grundstücks- verwaltungsges. mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG	Eschborn	98
Ausland		
edding Benelux group B.V.	Lochem, Niederlande	100 ¹
Legamaster International B.V.	Lochem, Niederlande	100 ¹
edding Legamaster B.V.	Lochem, Niederlande	100 ¹
edding Lega International B.V.B.A.	Mechelen, Belgien	100 ¹
edding Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	100
EDDING (U.K.) LTD.	St. Albans, Großbritannien	100
edding France SAS	Roncq, Frankreich	100 ¹
edding Hellas Ltd.	Athen, Griechenland	100
edding Ofis ve Kirtasiye Ürünleri Tic. Ltd. Sti.	Istanbul, Türkei	100 ²
edding Japan Inc.	Tokio, Japan	76
edding Colombia S.A.S.	Sabaneta, Kolumbien	60
edding Mexico S. de R.L. de C.V.	Mexico City, Mexiko	100 ³
Assoziierte Unternehmen		
Companhia de Canetas Compactor S.A.	Rio de Janeiro, Brasilien	21 ^{1,4}

¹ mittelbar über die edding International GmbH beziehungsweise deren Beteiligungen

² 90% unmittelbar; 10% mittelbar über die edding International GmbH

³ 50% unmittelbar; 50% mittelbar über die edding International GmbH

⁴ Der mittelbar gehaltene Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft beträgt abweichend von der Beteiligungsquote 26,1 %.

Die edding AG hält 16,67 % der Anteile an der PBS Network GmbH, Stuttgart sowie 10 % der Anteile an der Beruf und Familie Stormarn GmbH, Bad Oldesloe. Die edding Vertrieb GmbH hält 5,56 % des Stammkapitals der Office Gold Club GmbH, Düsseldorf.

46 Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und ist gesondert sowie als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB im Internet unter www.edding.de veröffentlicht.

Ahrensburg, 20. April 2015

Der Vorstand

Per Ledermann

Thorsten Streppelhoff

Sönke Gooß



Highlight your WORLD

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der edding Aktiengesellschaft, Ahrensburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 21. April 2015

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dirk Schützenmeister	Florian Riedl
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ahrensburg, 20. April 2015

Der Vorstand

Per Ledermann

Thorsten Streppelhoff

Sönke Gooß

edding
L.A.Q.U.E.®

der
edding
unter den

N.A.G.E.L.
L.A.C.K.E.N.

